
Heilige Berge in der Bibel

87LM122 HEILIGE BERGE IN DER BIBEL

<http://www.weinreb-tonarchiv.org/>

Tonscript: Heinz D. Müller

heinz@heinz-d-mueller.de

www.pfarrer-mueller.de

2011-07-30



1910 Lemberg - 1988 Zürich

Edition zum 100. Geburtstag im Jahr 2010

Inhaltsverzeichnis

CD 01	3
CD 02	15
CD 03	29
CD 04	44
CD 05	60
CD 06	75
CD 07	89
CD 08	103
CD 09	118

Heilige Berge in der Bibel

CD 01

Meine Damen und Herren, es freut mich mit ihnen, Teil der Leute die ich auch sonst dann sehe, neue Leute, wieder mal zusammen zu sein und gerade so, drei Tage, über ein Thema nachzudenken, es zu erleben, überrascht zu werden vom Inhalt, von den **Verborgenenheiten** im Thema, was dann alles enthalten ist in dem, was äusserlich einen Namen trägt schon. Aber wir wollen doch den Namen versuchen, im Laufe der Tage, für uns selber wahr zu machen. Kein Name, kein Gefühl, ich kenne das nur von der Aussenseite, ein Name, wo wir spüren, ich kenne sogar die **Einwohnung Gottes im Namen**, kenne bis ins letzte Geheimnis, verstehe, was der Name eigentlich dann besagen könnte. Und das Thema für dieses Mal lautet doch, die Berge in der Bibel.

Dann kann man sich gleich Namen ausdenken, es gibt allerlei Berge. **Ararat** schon am Anfang in der Genesis, dann der **Horeb**, auch in der Genesis und der **Moria** in der Genesis, dann 2. B Mose der **Sinai** und der Name weiter von dem **Libanon** usw. Und wir kennen Namen aus dem Buch Josua, Buch Richter, Name **Tabor**, Name **Hermon**, also wir kennen viele Namen, den **Karmel** kennen wir. Aber ich wollte doch gerne dieses Mal nicht nur streifen die Berge, wie Touristen das mal tun, ich möchte tatsächlich ein Erlebnis miterleben von einem Gebirge. Ein Erlebnis, was ein Berg, ein Gebirge uns eigentlich sagt. Ich denke schon gleich an den **Psalm 121**, der zweite **Psalm des Aufsteigens**, ein Lied

des Aufsteigens, fängt es dann hebräisch an. Die Übersetzung ist manchmal komisch, aber ich überlasse das jetzt, die Übersetzer selber, bedeutet im Hebräischen, ein Lied des Aufsteigens, dann wird dort gefragt, ich erhebe meine Augen auf zu den Bergen. Allgemein, zu den Bergen. Der Frage, von wo kommt mir Hilfe? Anfang vom Psalm 121? Hebräisch meaim...Antwort gleich im nächsten Vers, meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, oder macht. Die Zeit muss nicht Vergangenheit sein, der sie macht. Hängt davon ab, wie unser Geschmack ist...oder machen wird. Die Zeiten sind dann sehr flexibel, austauschbar, ich habe nicht ein Gefühl, ich muss gezwungen werden Vergangenheit zu sagen. Man will manchmal gerne, wenn man lieber die Sache los ist, was Vergangenheit ist, aber es ist genauso Gegenwart. Also Berg im allgemeinen. Ich erhebe meine Augen zu den Bergen, was bedeutet das? Wir kennen Berge, Täler, Ebenen kennen wir Wälder, Wiesen usw. Meere, Flüsse, denkt man Landschaft, Gebirge. Aber warum sind wir auch hier so, dass wir nur das Gebirge, den Berg für uns nehmen, ich kenne den jetzt, ich kann ihn besteigen sogar, kann ihn beschreiben sogar, aber weiter ich frage mich nicht, warum ist der Berg da? Die Welt ist keine Ebene, kein Meer, sind Berge da, Wälder da, aber vor allem Berge und tiefe Täler, wenn auch im Meer sehr tiefe Täler dann da sind. Wie man heute das auch sagt, die Tiefen im Meer sind ungefähr so tief, wie die höchsten Berge hoch sind. Gibt kleine Tiefen und tiefe Tiefen, gibt sehr tiefe Tiefen, bis 9000 Meter...Bedenke auch den Ausdruck in den Psalmen z.B. **aus den Tiefen rufe ich dich Gott**, was meint man, welche Tiefen? Die Tiefen der Täler, Meere, der Seen, oder die **Tiefen im Erlebnis**? Die Berge, sind das Berge nur von Stein innerhalb der Berge nimmt man an Adern von Wasser, von Gold manchmal, man kann denken, es sind manchmal Diamanten drin, Kristalle sind dann da, Bergkristalle, wie man auch sagt, viele Adern da. Ganze Flüsse manchmal, man denkt, wenn das alles gezeichnet werden

müsste, gäbe es eine Landkarte, die sehr voll, üppig wäre, von den Geschehnissen im Berg.

Also ein Berg. Ich habe schon öfters gesagt, nicht gerade in der Umgebung der Leute die hier sind, klar sind einige gewiss da, die von mir das schon gehört haben, aber vielleicht andere noch nicht, da will ich wiederholen, ein Berg, deutsch, hat in sich das Wort, **bergen**, **verbergen**, wie z.B. die Wasseradern, die Goldadern, Kupferadern in einem Berg, verborgen, kann man auch sagen. Das Wort bergen, ist auch eine Art Verbergen, verstecken und so könnte man sich fragen, inwiefern birgt der Berg allerlei Schätze, wie z.B. wir physisch sagen können, Goldadern, oder manchmal wertvoller als Gold, Wasseradern, Flüsse sind im Berg da. Also er birgt schon auch materiell Dinge, wo wir spüren, es ist etwas da. Ich bedenke auch einfach, menschlich, einen Berg, weil ich den dann erklimmen will. Dann brauche ich schon einen Bergstock, gewisse Schuhe, den Berg zu erklettern. Will sagen, es nimmt eine Mühe, einen Berg hier zu erklimmen. Man weiß, man kann das, man kann technische Mittel einschalten, aber auch dann weiß man, die Bergbahn muss gebaute werden, aber man hat dann den Berg von aussen dann erklommen, aber man hat nicht das Wort Berg, das verborgene, was der Berg verbirgt, nicht dann erreicht, man hat die Oberfläche vom Berg kennen gelernt, sogar eine schöne Aussicht, da sagt man manchmal, Panorama, auf dem Berg stehst du, kannst du sehr weit sehen. Ich erinnere mich, als ich in Israel war, wohnte, ich da auch mal den Karmel erklimmen konnte, nicht zu Fuß bitte schön, mit dem Autobus, der Bahn, hat mich hinauf gebracht, da war schöne Panoramastrasse dort, sah man die ganze Bucht von Haifa, sehr schön. Aber ich habe gewusst, die schöne Aussicht, Panorama hieß die Strasse auch, aber bedenke, ich habe nicht verstanden, warum der Berg

Karmel heißt. Der Weinberg Gottes, wieso denn, **den Berg von aussen habe ich kennen gelernt, aber den Berg, was er birgt, keine Spur, kennen gelernt**. Habe dort denken können, da hat der Prophet Elias gelebt, gewohnt, sogar zeigt man heute noch die Höhle, wo er versteckt, gewohnt hat, ob das stimmt, muss der Archäologe wissen. Aber dann denke ich mir, ich habe den Berg erklommen, aber ich habe nicht mich gefragt, **was ist im Berg, was birgt er?**

(10:28->) Man könnte sich frage, ob das Erklimmen, das Äussere des Berges, eine mühsame Arbeit sein muss, es gibt Leute, die ein Hobby daraus machen, die den Mount Everest sogar paar Mal im Leben erklimmen wollen, ohne Sauerstoffmaske, dann kann man sich denken, aber was ist dann die Mühe, den Berg von innen zu erfahren? Vielleicht ist die eine Seite, das Äussere, die Mühe, die physische Mühe, die andere Seite, **das Verborgene zu finden, eine andere Mühe, eine Sehnsucht**. Keine Kurzatmigkeit, Sauerstoffnot, ich muss jetzt was haben, Apparat, weil ich nicht mehr so hoch steigen kann, dann ist physisch Mühe. Aber ich kann mir denken, wenn ich die Sehnsucht habe, die Verborgene zu finden, es keine physische Mühe mir bedeute, sondern eine andere Art, die Sehnsucht. Keine Mühe, die ich messen kann, wie viel Meter ich erklommen habe, sondern die Frage, wie war meine Sehnsucht? Wie ist meine Sehnsucht? Ist sie befriedigt, kann antworten, vielleicht ist sie nicht groß genug...Den Berg, die Verborgene zu finden brauchen sie keine Atemübung, dann ist eine andere Sache, Sehnsucht keine Übung ist Sehnsucht. Sehnsucht ist keine Sache die quantitativ äusserlich erreichen kann, denn den Berg besteigen, ist eine Sache der Oberfläche, der Aussenseite, des Äusseren, **ich würde sogar sagen ich habe den Berg von aussen erklommen, könnte sagen ich habe ihn veräussert, veräusserlicht**. Ich war da

draussen, kann nicht drinnen sein mehr. Tunnel könnte man machen nur um durch zu kommen. **Den Berg kennen lernen, die Verborgenheit im Leben, deshalb vielleicht möchte ich aufsteigen, Licht des Aufsteigens von David wird erzählt.** Der sagt dann, meine Augen gehen zu den Bergen, zu den Verborgenheiten, beim Aufsteigen, kann nicht aufsteigen, kein Berg Besteiger, die Aufsteigelieder Davids sind kein Zeichen dafür, dass David erster Bergbesteiger war, erster Alpinist war...Bedeutet, ich kann nicht aufsteigen bei mir selber, ich möchte mich erleichtern, es mir **leichter machen es mir licht machen**...deshalb schauen meine Augen auf zu einem Gebirge, den Bergen. Ich denke, viele Berge sind da in der Welt, ich nannte schon einige in der Bibel, die ich hoffe, während dieser Tage, so zu besprechen, dass wir verstehen, was der Berg, der den Namen gerade hat..ich möchte die Verborgenheit kennen. Im Leben, bei mir bei jedem, es sind viele Verborgenheiten da, Geheimnisse, Heim, verborgen...Also ich sage kein Berg nur von aussen, es könnte mehr sein, meine Sehnsucht nach Verborgenheit könnte Sehnsucht sein, äußerlich ein Gebirge dann entstehen, klar, wie es dann auch heißt, die Sehnsucht, der Berg Sinai, den man geographisch dann besuchen kann, ein gefundenes Fressen für Touristen dann natürlich, dann sieht man, er ist ziemlich klein, ein Hügelchen, es steht aber geschrieben, der **Sinai, höchster Berg der Welt.** Sagt man gleich orientalische Übertreibung, meint, **meine Sehnsucht ist sehr groß und tief, dann kann es für mich der höchste Berg sein.** Dann muss ich nicht sagen, wo liegt der Berg Sinai.

Gut wenn Sie wollen, was bedeutet das Wort hebräisch im Deutschen, kannst im Wörterbuch nachschauen, d.h. dann haben Sie nicht vom Wort die Verborgenheit gesucht. Sie haben nur das Äussere vom Wort

wissen wollen, nur das Wort kennen, um die Quantität ihres Wissens zu vermehren, weil sie denken, je mehr ich weiß, desto mehr habe ich hebräisch, dann kenne ich die Bibel, denken die Leute, die in Israel geboren sind, mit der Sprache, mit der Muttermilch eingesaugt haben, die können so gut Hebräisch, die verstehen von den Wörtern oft nur das Äussere, keine Spur von mehr dann. Man kann lange reden, die fangen dann an, ob ich verrückt bin, ob er verrückt ist, denn was will das eigentlich. Er will das Wort nur von aussen wissen. Er will den Berg erklettern, besteigen, er will gar nicht mehr, von Innen wissen, dass der Berg ist eine quantitative Sache, 600 m oder 900 m...also dann hat man das Äussere gemessen. Interessant könnte man sagen...was will das sagen von aussen? Der Berg, sagte ich schon, ich habe selber viele Berge, vieles ist verborgen, ich bin selber für mich eine Verborgenheit, zum teil weiß ich dann, grabe ich in mich hinein, aber grübele, kann man dann deutsch sagen. Ich weiß es muss weiter sein. Also die Verborgenheiten die wir haben, kann man nicht messen. Das will auch sagen, wenn man denkt, wenn man die Verborgenheiten des Wortes kennen lernen wollen und denken dann, wir werden quantitativ Worte lernen, dann kann ich Hebräisch, das ist sehr weit vom Ziel. Ich kann das ganze Wörterbuch auswendig kennen und doch nichts verstehen. Schon verstehen, das Äussere, aber was es bedeutet, den Sinn, nicht verstehen. Wie in der Deutschen Sprache viele Gebirge sagen, Berg sagen und sie denken an verbergen, Verborgenheit nicht daran denken, auch wenn ich sage, erzählen, nicht denke an Zahlen, zählen, Zahlen...

Wenn ich auch immer sage, als Beispiel, ich **verstehe**, der Mensch denkt dann an sein Beine und Füße, er **steht hier, versteht er dort**, Standpunkt hier, Standpunkt dort. Also wir sehen, wenn ich bedenke, ich erklimme jetzt die Sprache, indem ich viel erlerne, Wörter,

Grammatik, sehr viel lerne, in Israel können sie einen Schnellkurs als Tourist machen, dann kann man tatsächlich in wenigen Monaten hebräisch plappern...man kann dann viel sagen, vergeht aber von der Sprache doch noch nichts, hat sehr viele Kenntnisse gesammelt, wie ein Berg Besteiger, hat sehr viel Mühe sich geleistet, er muss den Berg erklimmen, besteigen...

Als ich quantitativ in der Schule Sprache lernen musste, wurde es mir langweilig, habe ich abgestellt, quantitativ konnte ich nicht. Ich habe gerade über den Graben springen können, um weiter zu kommen, ich war kein Genie, im Sinne der Fächer der Schule, weil ich wußte, quantitativ kann man runter purzeln, wird langweilig..ich kann nicht mehr. Genau so, wenn man ein Geheimnis erklimmen will, ich werde viel üben, man sagt mir immer, ich soll mich üben zu gehen, wenn ich könnte, täte ich es, aber bin lieber bei normalem Atem, als rennen. Ich lese sehr viele Bücher, Kabbala, Sohar, Geheimnisbücher, ich habe sehr viel studiert dann, denke ich mir, du ersteigst den Berg von aussen, bist ein Alpinist, sehr interessant, das hat mit dem Geheimnis gar nichts zu tun...

Ich mache immer Witze, heute der Witz ist auch, ich denke, habe den Berg dann erklommen, bestiegen und dann sagt man mit Ski runter, Geschwindigkeit, runter dann...der Spass dann, von aussen erklommen, wenn ich das Geheimnis erklimme bei mir, brauche ich keine Ski zu haben...Lebe in dem Geheimnis, habe kein Bedürfnis zu sausen...

Das äussere Besteigen des Berges bringt mit sich auch den Spaß von aussen runter zu gleiten. Wenn ich den Berg erklommen habe, möchte ich gerne runter gehen, aber nicht ausser Atem. Also dann die Frage,

die Besteigung des Berges vom Geheimnis, hat mit der Besteigung quantitativ nichts zu tun...

Die **Berge sind in der Bibel** dann nicht gerade nur die Berge von aussen sondern dem Namen gemäß auch Verborgeneheiten, also **inneres Erlebnis**. Die Namen könnten dann uns sagen, was das Innere Erlebnis dann dabei ist. Was es mit dem an sich hat für ein Erlebnis. Wenn ich sage Berge..z.B. **Sintflut**. Das Wasser steigt so hoch, die ganze Erde ist dann ertrunken, ganz ertrunken, steht dort und dann das Wasser steigt **15 Ellen höher als die höchsten Berge**. Welche Berge? Himalaja? Die Berge, steht kein Name, 15 Ellen, stellen sie sich mal vor, 15 Ellen höher als die höchsten Berge. Da steht kein Name bei den Bergen, erst als die Arche von Noach, nachdem es aufgehört hat und das Wasser beginnt sich zu senken, dann am Ende ist die Arche, steht fest auf einem Gebirge, dem Berg **Ararat**. Ein Name, dann könnte man sich fragen, was will das sagen? Kein Name der Berge bis dorthin kam vor, Sintflut kam vor, die Wasser steigen höher als die höchsten Berge, 15 Ellen ausgerechnet, wer das ausgerechnet hat? Also was will das sagen, am Ende steht die Arche, die Tewa auf dem Berg **Ararat**. **Der erste Berg der mit Namen in der Bibel genannt wird**. Nachher kommen schon ein paar andere, wie ich erzählt habe. Aber wir sehen da, dass der Berg Ararat man kann sagen, heute, den kennt man auch den Berg Ararat, wie ich immer Witze mache, die Amerikaner dann den Berg, die Arche suchen wollen dort und die Russen sagen, das ist unser Gebiet, spioniert bei uns usw. Spaß. Die Arche scheint sogar ein Stein zu sein heute, kein Wunder dass sie gesunken ist...

Also ich hoffe dass Sie spüren, die **Berge in der Bibel sind nicht Berge die wir geographisch lokalisieren sollten**, wo liegt der Berg! Wo liegt

der Tabor, ich kann aus der Bibel sagen, Tabor liegt im Gebiet von **Sebulun**, dem 10. Sohn von Jakob. Dort die Grenze Sebulun wird erzählt, im Buche Josua, geht dann bis dorthin, wo der Berg Tabor ist. Sagt noch nichts..Und weiter bei der Debora kommt auch vor eine **Eiche Tabor**. Was ist das schon wieder, auch ein Berg, Eiche, was soll das sein? Also wir sehen, Namen von Gebirge auf einmal, es gibt Gebirge, eine Eiche, manchmal auch ein Mensch, was meint man mit Gebirge? Wenn die Berge jetzt verstanden werden müssen, ich bleibe dabei, wo liegt der Berg? Wenn sie mir sagen, ich schicke Ihnen eine Karte vom Berg Karmel, muss ich sagen, Sie haben nichts verstanden, leider. Sage ich, haben Sie unsere Verborgenheit des ewigen Lebens nicht verstanden. Ich meine doch mit Gebirge die Verborgenheiten, die wir auch haben. Für mich ist immer noch eine große Sehnsucht der **Verborgenheit des Todes, vom Sinn vom Tod und Sterben ist mir verborgen**. Ich vertraue Gott vollkommen, 100 %ig, aber ich kann mir nicht erklären, wie es dann dort ist. Aber ich sehne mich, ich habe vertrauen, habe Geduld auch. Aber es sind mehr Verborgenheiten da. **In der Bibel auch Stellen da, die mir noch immer verborgen sind**. Obwohl sich viele mir im Leben offenbart haben, doch sehr sehr viele, zu viele denk ich manchmal, liegen mir selber verborgen. Die Leute fragen nicht mal, dass dort ein Gebirge ist, Worte, Übersetzungen kennen sie und denken sich, das ist schon gut. Hebräisch gelernt, aber sie wissen nicht die Verborgenheit z.B. **Verborgenheit der Tieropfer im 3. B Mose**, dann denke ich mir, ich kenne manche schon dort, aber ich weiß, da sind noch Details da die mir verborgen sind. Klar, ich möchte sie gerne wissen, ich brauche auch keine Atemnot zu produzieren, um es zu wissen. Ich atme sogar sehr ruhig, wenn sich es weiß. Ich spüre, ich komme hinein jetzt, jetzt kommt der echte Atem im Leben. Der Atem Gottes kommt mir jetzt, klar. **Ich spüre Gott in mir und ich in Gott bin, spüre auch das dann**. Also gar nicht ein Gefühl, ich müsste

dann sehr viel lernen, Bücher durch wälzen und dann sage ich immer, es nimmt kein Ende an Büchern. Die Buchmesse von der ich dann lese, ich war noch nie dort, neue Titel, Hunderttausende pro Jahr. Denke ich mir, wer muss das alles lesen? In den Büchern finde ich kein Geheimnis...

(p. 35:05->) **Fasten** bedeutet ein im nicht Sein hebräisch, peinigt eure nephesch, eure Seele, d.h. eure Seele, die hier gerade sich irdisch behaupten will, die soll einsehen, dass das Leben nicht nur hier ist. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern vom Wort Gottes. **Fasten bedeutet, ich sehe ab von den Maßstäben von dem, was die Welt sagt, was der Welt recht ist...**wenn ich das schaue, dann faste ich eben nicht. Tue für mich selber, meine Konsequenz, ich trage Konsequenzen...ich faste jetzt, heißt es, ich kann sehr gut essen, Mandarinen, Schokolade, alles was ich mag, kann ich essen. Das heißt nicht fasten so, wenn ich so fasten täte, wäre ich ein Zauberer, Künste Macher. Ich sollte gerade klar wissen, von der Welt absehen, weg von dem, weg von den Maßstäben der Welt, weg von dem was die Welt verlangt was ich tun soll, wie es die Welt dann verlangt, das und das ist dann erwünscht dass du tust. Man macht sich lächerlich, man sagt, man muss Kompromisse machen, ich könnte antworten, dann will ich lächerlich sein, ich bin aber kein Kompromissler, ich sage wo ich dann selber Konsequenzen ich trage sie, aber ich mach das auch. Also das heißt fasten. **Fasten hat mit Essen und Trinken gar nichts zu tun weiter.** Kann dann kein Fresser, oder Säufer sein, aber es bedeutet, er kann immer essen und trinken, sich freuen am Wein, der Wein erfreut das Herz des Menschen steht bei Jesaja, klar, auch das ist schön, aber nicht sagen kann ein Säufer von dem werden, sagen nur so, die Maßstäbe von dort her.

Wir spüren also die Gebirge, die Berge der Bibel werden dann nicht die sein, wir sagen da und dort. Nicht der Berg, damit sie dann wissen, wo er liegt und wer dort war...was die Theologen davon sagen, oder sagen, nein, war ein anderer Berg. Meinetwegen, es interessiert mich gar nicht. Ich könnte das Spiel spielen, wie viele Leute das Spiel spielen...ich habe andere Interessen, wenn man so schauen will, wo ist der Berg, wo ist die Stelle, nenne den Berg, gut ich weiß schon selber, wo sie stehen die Stellen, sonst schaue ich nach, wo sie stehen. Aber ich werde die Tage nicht antworten im Sinne, was geschah genau dort. Etwas geschah in der Verborgenheit der Berg in der Bibel meint das. Warum denn, weil die **Bibel Wort Gottes ist, sie ist eine Beschreibung der Welt hier, man muss unterscheiden zwischen dem Heiligen und dem Profanen**, genau unterscheiden zwischen heilig und profan, Alltag. Die Bibel ist heilig, Wort Gottes, das Wort ist Gott. Das ist die Bibel, also wenn ich sage, die Berge kann man zurück finden, dann hast du die Bibel schrecklich entweiht, das Heilige entweiht. Die Berge sind auf Erden da, ich bin auch auf Erden da, ich lebe in Wirklichkeit in Gott, bei Gott, wir alle Menschen, Kinder Gottes sind. Wir sind alle auch hier, aber wir wissen, die Herkunft ist von dort her. Alle sind wir in seinem Bild und Gleichnis. Was wir selber tun und denken, dann kann es sein, wir sind manchmal der **verlorene Sohn**, sind verloren gegangen. Vielleicht sehnt sich der verlorene Sohn und auch Gott der Vater sehnt sich, dass der Sohn nach Hause kommt, weil er so idiotisch war, hier alles zu verschwenden, was er an Reichtum mit bekam. Keinen Moment sich gefragt, was ist mein Leben? Wozu bin ich da? Also müssen wir verstehen, wenn die Bibel verstanden, Wort Gottes ist, all das, was hier gelebt wird, in der Geschichte ein Gegenüber. Ist das gleiche, ein **Gegenüber**. Wenn die Bibel, sagen wir, eine Zahl dort plus 10 ist, ist hier minus 10 und umgekehrt. Also nicht das gleiche, wir können nur hinkommen über die Null, über das Nichts hinkommen. Kein Nichts, will

sagen, ich ersteige das Nichts, will Vakuum machen beim Nichts, dann platzen sie, wenn sie Vakuum haben, dann können sie nicht leben. Also dann spüren wir auch, ich kann die Bibel nicht so sehen mit Maßstäben von hier und sagen,...der Ölberg, klar, wo der liegt, in Jerusalem kann genau ein Foto schicken vom Ölberg... lieber Foto von sich selber als vom Ölberg.

Also die Bibel selber hat eine große Verborgtheit weil sie heilig

ist. Das Heilige ist mir verborgen. Ich freu mich, das Geheimnis dort sehne ich mich, weil ich auch, ich selber, wir alle verlorene Kinder sind, die sich nach zu Hause sehnen. Weil wir das hier sehen, ist gerade nur ein Gegenüber, ein anderes Vorzeichen dort plus, hier minus usw. hier plus, Tot minus. Also **keine Vergleiche machen von hier und dort.**

Wenn man eine Landkarte macht, dann die schönen Linien zeichnet, die Reise der Juden aus Ägypten und Paulus auf dem Meer nach Rom, tja, wenn man das so denkt, dann ist die Bibel verloren, hat man sie entweiht. Das Verborgene dann weggenommen. In meiner Bibel die ich mal bekam, habe ich entdeckt, ist eine Landkarte hinten, habe sie herausgerissen, die Landkarte hat mich jedes Mal geärgert...der wußte genau wo Paulus gereist war...wenn man das denkt zu wissen, dann hat man vom NT überhaupt kein Wort verstanden. Wenn man denkt, so das schreiben zu können, ist keine Verborgtheit da, kein Geheimnis da. Eine Verborgtheit, Keuschheit gerade etwas Besonderes zeigt das eben nicht. Sei keusch, hüte das Geheimnis. Kannst nicht mit dem spielen und sagen, ich kann damit tun, was mir gerade einfällt, gefällt. Ich hoffe also, dass sie von der Landschaft der Bibel von den Bergen nicht erwarten, dass wir hier dann klären könnten, sogar manchmal wenn ich geographisch sein müsste, wo liegt der Berg heute genau, ungefähr, ich weiß nicht wo, in Kleinasien, in Palästina, ist mir egal. Aber

ich weiß, es ist gerade das Gegenüber, das andere Extrem, das Gute eines Lebens kann hier das Böse des Anderen sein. Gerade wenn hier Boshaftigkeit regiert, der Böse regiert, kann ich mir denken, dass so nur schauen, geographisch, historisch eben, dann ist man in der Versuchung gegliedert des Bösen, der hat dann alle Reiche der Welt versprochen. Bereiche, kann man auch sagen, der Welt, kannst alles erreichen, wenn du mir folgst. Ja, ich will dir nicht folgen, **ich suche mit Sehnsucht das Leben, das ewige Leben**, ich suche danach. Ich spüre, es ist da, in mir, in den anderen da. Ich möchte gerne, dass ich verstehe, wozu das hier ist, ich weiß aber, ich kann nicht verstehen, weil ich Vertrauen haben möchte, wenn ich Gott liebe, von ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Vermögen, habe ich Vertrauen in Gott, wenn ich nur wissen muss, nein vertraue, dennoch spüre ich im Leben hat sich sehr viel enthüllt, sehr viel sich gegeben, in diesem Sinne glaube ich könnten wir...

CD 02

Meine Damen und Herren, also ich habe in der ersten Stunde vom Berg, Gebirge erzählt, so wie die deutsche Sprache es erlaubt, es dann so zu sagen. Es ist keine Entdeckung von mir. Ich habe es das erste Mal von Leuten gehört, die bei **Heidegger** gehört haben, ich nahm es sehr gerne, weil der Gedanke ist gut. Aber ich möchte das Wort Berg auch nach der Sprache der Bibel auch schauen, was es dort sagt, ob dort auch **Verbergung** gemeint ist. Das Wort Berg, in der Bibel heißt hebräisch **har**. Also das bedeutet Berg, aber wie das Wort Berg, in der Deutschen Sprache, das Bergen enthält, auch als Zeitwort, das Wort Verbergen als Hauptwort auch, das Bergen als Hauptwort, dann hat das

Wort har, Berg hebräisch, als anderes Wort **harajon**, das heißt **Schwangerschaft**. Ein Berg ist Stamm für das Wort Schwangerschaft, wie das Wort Berg, deutsch, Stamm ist, für das Wort bergen und Verbergen, ist das Wort Berg, hebräisch, Stamm, Wurzel für das Wort Schwangerschaft, schwängern, wenn man will. Weil die Schwangerschaft, könnte man als Philologe dann sagen, sehr geschickt, die Schwangerschaft verursacht bei einer Frau auch einen Berg.

Schwangerschaft ist nicht gerade, dass sie anschwillt, nein, **Schwangerschaft bedeutet, ich gebe dir den Hinweis, dass der Berg zu tun hat mit Schwangerschaft, eine Geburt kann dann kommen**. Wie ich am Anfang sagte, der Berg hat manchmal Goldadern, Wasseradern, Kupferadern, Bergkristalle usw. Dann, so kann man dann auch sagen, die Schwangerschaft ist Geheimnis, dass man dann geboren werden kann. Es geht jetzt hier um das **Geheimnis, hier kann etwas gebären**. Man sagt der Berg gebiert eine Maus, als Redensart. Aber es bedeutet, ein Berg, hebräisch, Schwangerschaft, **man erwartet eben das Kind das die Welt erwartet**. Wie man das empfindet, es muss gerade kein Dogma sein, in der Region, der Mensch, überall, empfindet bei sich selber. Einmal kommt ein Kind, eine neue Zeit, ein Kind einer Wende. Ich spüre es ist keine Sache, die dann weiter geht, eine **Geburt kann eine Wende bringen**. Im Leben selber, könnte man sagen, egoistisch, aber man könnte sagen, ein Kind könnte biblisch eine Wende für die Welt bringen. Wie ich schon sagte, **die Bibel ist das Wort im Heiligen**. Das Wort Gottes, also wenn wir denken ein Kind dort, ist wie ein Kind hier, nein, alle Kinder hier sind vom Kind dort her. Wenn dort ein Kind geboren wird, haben alle Kinder in sich das Versprechen, die Möglichkeit, die Erwartung, **die Hoffnung, eben auf das Kind das alles erlöst**. Also, dann kann man schon spüren, Gebirge, Berge sind

auch für das Wort Schwangerschaft da als Stamm. Und Schwangerschaft bedeutet nicht nur irdisch Schwangerschaft, äusserlich. **Man kann von aussen den Berg erklettern, man kann den Berg aber auch als Verborgenheit suchen.** Also Schwangerschaft könnte äusserlich sein, **veräussert**. Alle Menschen sind schwanger, alle Kaninchen, Katzen und Hunde sind schwanger, es bedeutet ein Geheimnis ist da. **Das Geheimnis schon, dass das gleiche herauskommt das innen da war.** Die Samen der Saat und es war gar kein Mensch, kein Tier nix, ein Nix, ganz kleine chemische Stoffe eventuell, weiß man nicht, dass genau das hervor kommt, dass der Mensch das gesendet hat und der es dann empfangen hat, als der Mensch ist, das bringt das Kind das geboren wird.

(5:40->) Also auch der Berg in der Bibel bedeutet, der Berg, bei dem wartet man auf eine Geburt. Er ist schwanger für eine Geburt. Er ist so schwanger, dass man biblisch sagt, ein Beben war da, es hat gebebt die Erde, explodiert. Man denkt an einen.. Vulkane waren das. Wieder Bergbesteigungen, Alpinisten. Also, ich meine, Vulkane nicht in dem Sinne, sicher Vulkane, gibt's genug auf Erden, wieder kann man sagen, weiß nicht wozu, sind aber da. Also der Berg will sagen, der Berg kann zittern, wie die Bibel, Psalm sagt, die Berge hüpfen, wie Lämmer. Denkt man dann, gescheite Theologen sagen, das bedeutet ein Erdbeben, der Berg hüpfen wie ein Lamm, denke ich mir, kann es ruhig bleiben, lieber kein Lamm werden...kein Berg so, irdisch ein Berg, profan, im Alltag. Man meint den Berg die Schwangerschaft ist so gewaltig, die Mutter hüpfen schon, freut sich, was da kommen kann. Nicht hüpfen in dem Sinne...sie meint, sie freut sich, ins Äussere nehmen, sie freut sich, ich platze, explodiere, es ist mir so, ich kann es nicht mehr fassen, zu viel ist da. Es geschieht mir noch nicht äusserlich. Also dann spüren wir, wenn

der Berg, Geburt in sich trägt. Das Wort Schwanger sein. Der Berg als Stamm. **Dann verstehen wir die Berge in der Bibel sind schwanger, gebären dann auch, sagen, schau der Berg ist wie die Mutter.** Wie z.B. in der Bibel die Mutter Sarah, heißt Sarah, oder im NT die Mutter Maria, oder im AT von Samuel die Mutter, Channa, dann eine Mutter hat einen Namen, so wie Mütter einen Namen haben, haben die Berge einen Namen. Die Mütter sind dazu da, dass sie schwanger werden, nicht schwanger nur biologisch, das wäre eine Bergerklimmung jedes Mal, dass sie schwanger werden müssen, dann, manchmal könnte man sagen, in Frankreich bekam man einen Preis, wenn man mehr als zwei Kinder hatte...

Dann sehen wir, wenn das nur so sein müsste, das wäre irdische Angelegenheit, aber **es geht ums Ewige**, ich sage immer, wenn du auch viel hier erreichst, **einmal sind wir doch sterblich, gehen wir in die wahre Welt hinüber**, die die Wahrheit ist, wie wir sagen, das Heilige und das Profane, **wenn man stirbt, heißt es, man geht von der Welt hier, vom Schein, vom Erscheinen, deutsch auch, von der Welt in die wahre Welt, die Welt des Heiligen, die Welt, wo man sagt, das ist die Welt die uns kommt jedes mal.** Wir leben von der Welt, olam haba, man denkt, es ist die andere Welt, die kommen wird, sagt man, nein, die uns kommt da, wir leben von der. Wie ein **Prophet, nawi**, will auch sagen, ihm kommt es, Wort Gottes, **er bringt es auch, das Kommen und bringen** ist das gleiche Wort hebräisch. Also **der Prophet bringt das Wort von Gott, es kommt ihm, das heißt die andere Welt.** Die Welt, wo Gott ist, nicht nachher, sicher im Leben hier kann man sagen, ihr zählt hier die Jahre, einmal 110 Jahre sagen wir, dann stirbt man, 111 Jenseits...nein Missverständnis, **wenn man stirbt kommen die Wahre Welt, wo keine Maßstäbe sind.** Hier ist die Welt der Alpinisten, der

Bergbesteiger, das andere Welt. Dort wird kein Berg von aussen bestiegen, **die wahre Welt, dort, kennt man das Kind das geboren werden soll und ist.** War und ist und geboren werden wird immer. D.h. die Welt die dann immer für uns im Kommen ist, wenn ich spreche, spreche ich von dort her, sie auch...Jedem Menschen kommt es von dort her. Manchmal weiß er nix von dem, kann sein, manchmal hat er einen Traum nur in der Nacht, kann sein, kann sein, ein Einfall, niemand kann das von aussen her bestimmen, was im Geheimen, im Verborgenen geschieht. Denn gerade wird bei mir geboren. Wenn ich spreche, werden Dinge bei mir die innen waren, ich war schwanger von den Dingen, werden sie geboren. Das geht bei jedem Menschen so. Der Künstler, der Maler kann aus seinem Gefühl, von dort her, **es kommt ihm**, das Gemälde, es kommt ihm das Gedicht, der Roman, das Stück Prosa, kommt ihm, die Komposition kommt ihm...

Es kam mir, überkam mich, kann man auch sagen, das heißt, das kommt **von der Welt des Seins, der Ewigkeit, kommt es hier in die Welt des Werdens, der Zeitlichkeit** von dort hinein hier. Also, der Berg, wo die Geburt erwartet wird, bedeutet, jeder Berg hat eine Verborgenheit, das kann sein, dass wir dann mit erleben die Geburt. Denken manchmal sogar, sind Geburtshelfer. Sagt man, pass auf, in dem Sinne, dass du nur Maßstäbe von hier hast. Es kann sein, für dich kann es sein, deine Sehnsucht hat dir das gebracht, aber es war schon längst da, im Sein, war es immer da, was heraus kam, war deine Sehnsucht....Jeder hat seine persönliche Beziehung zu Gott, jeder hat bei sich seine Geburt, die dann geschieht. Wir sehen also, die Geburt, ist keine Sache von aussen her, wäre kausale Sache. Man denkt, das heute bestimmen zu können, ja Kind, nein Kind, Pille pro, Pille kontra, das denkt man nur, biologisch, aber in Wirklichkeit, das Leben, das kommt,

habt ihr nichts mit dem zu tun? Persönlichkeit, die kommt, ihr seid da, auf andere Weise bereit gewesen, ein Kind zu haben, oft war man gar nicht bereit, sagt man, war ein Malheur, es geschah dann, kommt das Kind auch, wenn es zugelassen wird, dass es kommen darf, dann kommen kann, dann ist doch nicht der Mensch entscheidend, das Kind hat wohl als Eltern Vater und Mutter, aber ein Dritter, wie ich immer sage, ist dabei, **das Kind hat die entscheidende Persönlichkeit von Gott**. Nicht von Vater oder Mutter, entscheidende, **die einmalige Persönlichkeit ist von Gott** kommend, von Gottes Innerem, seinem Odem, Atem, sein **neschem** hat dem Kind die Seele, **neschamah** eingeatmet. So sehen wir, dass mein Berg, mein Gebirge also, wartet auf Geburt, dass die Mutter, der Name des Berges sind die Namen, könnte man irdisch sagen, der Mütter, die das Kind gebären, hier irdisch, dort dann im Sein, in Ewigkeit.

(p. 15:56->) Das bringt also eine **andere Dimension** mit hinein in den Gedanken der Berge, dass wir spüren, die Berge sind also nicht nur Verborgenenheiten sondern sind **Verborgenenheiten die dann offenbaren können**. Das **Offenbaren** hat vielleicht philologisch, ich will das nicht sagen, mit **Gebären, die Gebärmutter, Geburt** zu tun, das Offenbaren, nach aussen kommen, bin kein Germanist, aber es könnte sein und dann denke ich mir, tatsächlich, es offenbart sich ein Geheimnis. Es war verborgen, es war schon drinnen da, ein Geheimnis, es kam als Geburt hervor, das Geheimnis. Da will also der Name der Berge auch sagen, deshalb die **verschiedenen Namen, weil sie verschiedene Kinder in sich tragen**. Wir spüren schon, die Berge, die Namen dann, haben, spüren wir, es muss das dabei sein. Wie ich schon nannte **Psalm 121**, das **Aufsteigeliied von David**, wo Berge im Allgemeinen genannt werden, könnten wir auch denken an einen Berg

im Allgemeinen, kein Name genannt wird. Nämlich der Berg der **Bergpredigt**, auch ein Berg, kein Name, kann man raten, könnte der oder der sein. Habe mal ein Buch gelesen von Jahrzehnten, ein theologisches Buch von der Bergpredigt, der sagte, das kann kein richtiger Berg gewesen sein, sonst hätte er einen Namen gehabt. Könnte der Tabor gewesen sein, er hat dann so geraten. Muss ein Berg sein geographisch, damit man weiß, welcher Berg es war. Aber die Bergpredigt ist vom Berg her. Gerade die Verborgenheit, sprach gerade, die Verborgenheit spricht, wurde geboren, die Predigt, das ganze was Jesu in den Kapiteln 5-6-7 bei Mat. dann sagt, wurden geboren die Worte auf dem Berg. Mir egal, ob ich weiß irdisch, wo der Berg liegt, kann ein kleiner irdischer Berg sein, mag sein, muss kein hoher sein. Auch ein kleiner, den ich sehr achte. Auch der **Berg Sinai** gar kein hoher Berg ist, wird der höchste Berg genannt, wo auch jeder weiß, dass das nicht sein konnte, nicht sein kann.

So sehen wir, die Berge sind in der Bibel sehr bedeutsam und wie ich schon sagte, die Berge in der Sintflut, der Berg beim Psalm 121, andere Stellen in der Bibel ohne Namen, Berge, Gebirge und auch die Bergpredigt ist kein Name, der dort genannt wird welcher Berg das war, welcher Jesu da bestieg, um dort zu predigen, ein Berg. Hat sich hingesezt, man denkt dann, so hoch kann er nicht gewesen sein, die Leute haben ihn gehört, hat keinen Lautsprecher gehabt, wie hier einer steht, hat einfach so rufen müssen, stellen sie sich vor, das kann doch kein hoher Berg gewesen sein...Wenn wir irdisch das entweihen, **das Heilige entweihen**, weil man nur seine Maßstäbe von hier gelten lassen will und andere gelten nicht, man kennt nur diese Welt, man kennt keine andere Welt. Wie ich auch sagte vorher, der Berg **Karmel** mit der Panoramastrasse, wie ich erzählte, die Höhle des Elias, wo man

sagt, er habe darinnen gewohnt. Ich frage mich sehr, ob er dort gewohnt hat, ich glaube kaum, 0,0 hat er dort gewohnt. Meinetwegen, wenn die Spaß haben wollen, dann sollen sie es sagen, aber ich frage mich, warum Elia dort am Karmel ist? **Weinberg Gottes**, übersetzt, karmel, **keren**, Weinberg, Weingarten, el, von Gott, Karmel also. Dann weiß ich, der Name Elias will sagen, das Wunderbare vom Karmel, der Name, was geschieht, will sagen er heißt hebräisch **Eliahu**, das heißt **mein Gott ist der Herr**, das ist sein Name. Bedeutet also, dass **er verbindet den Herrn der Welt, der Erscheinung hier und Gott den Vater im Ewigen, im Himmel, verbindet ihn in einem Namen, er trägt beide, den und den**. Den Vater und den Sohn hier, beide Eli mein Gott jahu der Herr. Also in einem Menschen sind beide da. Deshalb sagt man, er sei der Verkünder des **Messias**, der gerade der ist, der **Erscheinung Gottes hier. Gott im Himmel ist nein, er erscheint hier, sein Name sagt das und deshalb versteht man am Karmel mit dem hat es zu tun**. Weinberg, Weinbarke usw. franz. Wein usw. nein, Weinberg Gottes, dann bedeutet in der Bibel schon, die Arbeiter im Weinberg, im Weingarten. Die faulen Arbeiter, die anderen Arbeiter, die dann da sind. Da spüren wir, man meint den Weinberg nicht so, im entweihten des Weines hier, fragt ihr, was ist das Geheimnis vom Worte **Wein**? Das könnte sein, das Geheimnis, die Verborgenheit, der Berg, Gebirge vom Wein, was ist die Verborgenheit, dann könnte man sagen, die Verborgenheit vom Wein ist, das und das. Aber hier, die Marke trinken, guter Wein...

(23:17->) Wir sehen ein Berg, der Name **Karmel** spüren wir gleich, etwas muss dort geboren werden. Gerade deshalb heißt der Elia, der Bringer der frohen Botschaft, wieso er gerade, nun, weil sein Name sagt, der Herr ist Gott, **mein Gott ist der Herr, das ist die frohe**

Botschaft. Der Herr ist Gott, das ist die Einheit, deshalb frohe Botschaft. Sonst Elia so einer oder so einer, das ganze spüren wir, muss etwas ganz anderes sein. So spüren wir gleich, bei dem kurzen Beispiel, dass der Berg ein Geheimnis hat. Er gebärt etwas, er offenbart etwas und unsere Aufgabe dieser Tage sollte dann sein, die Berge zu spüren, einige von denen, so weit wir kommen, 8-10 Namen viel mehr fallen mir nicht ein gerade im Moment, aber manche Namen, Berge haben zwei Namen, sogar das kommt vor, dann bedeutet es, werden wir besprechen. Was offenbart der Name für uns, wie wir sind, für die Welt hier. Was bringt der Name der Welt, der Wahrheit, was bringt der Prophet, was bringt der Berg uns? Hier und jetzt, im Worte für diese Zeit, hier an dem Ort, was ist jetzt reif, das geboren wird. Das kann man sich nur sagen, ich freue mich, dass ein Kind kommt. Überraschen, das Kind kommt hervor, es ist schöner als ich erwartet hatte, und ich spüre gleich die Züge von einem Gefühl, da ist etwas von Ewigkeit da.

Man sagt vom **Kind, es kommt aus einer anderen Welt**, erster Moment hier da, war schon 9 Monate, maximal, war es schon als Embryo da, aber die Seele, wie kam das mit der Persönlichkeit, ein Wunder, was geschah da? So kann auch sein, dass sich auch uns etwas offenbart, dass wir das Offenbarte auch wachsen sehen....Das Wissen muss bei dir leben, ein Kind wird geboren, klar, aber bedenke, was tust du mit dem Kind? Bist du bereit Kindermörder zu sein, wie bei Nimrod erzählt wird, oder bei Herodes erzählt wird, der Mörder, mein Wissen kommt doch beim Besteigen, dann weiß ich, wenn es geboren wird, ist es peinlich, davon redet man nicht, hätte man besser nicht tun sollen. Wie viele Leute, habe ich mal gehört, die schämen sich mit dem Kinderwagen spazieren zu gehen, weil sie geschimpft werden, Kind, Überbevölkerung...dann spürt man, es geht um das Kind, es geht um

das, was wir erwarten vom Kind, dass das Kind auch bleibt, wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...lasset die Kinder zu mir kommen. Es meint, das Kind in uns, das kommen kann, das geboren wurde. Also, wenn ich eine Geburt erlebe die mir kommt, will ich dagegen, das soll bei mir wachsen, das Kind soll wachsen. Es bleibt das Kind, es bleibt das Spontane, der Gedanke, es fiel einmal mir ein. Es Explodierte einmal bei mir, im Inneren, es kam hindurch, auf einmal war es da. Und dann freut mich das Kind, dann bin ich, auch Jahrzehnte hinterher, freudig, dass das Kind einmal so geboren wurde bei mir und hüte das, lass es wachsen, freue mich dass das Kind weiter lebt und selber Kinder hat. Kinder auf Kinder, weitere Kindeskindern, wie es dann heißt, in der Bibel, 3.-4. Geschlecht, dann will es sagen, hier im Leben, nicht nur die Kinder biologisch, die du hast, klar ist auch schön auch, 4 oder 5. Geschlecht zu sehen...aber ich möchte auch die Kinder weiter bei mir leben lassen, die bei mir persönlich geboren wurden, im Geheimen, Verborgenen, dass bei mir die Schwangerschaft das brachte, bei mir das Dasein, die Existenz mir das brachte dass mir das Einfiel, der Gedanke weiter gegangen ist, Kinder hat, weitere Kinder hat. Es bedeutet, er verwirklicht sich der Gedanke, bleibt nicht wie er einmal war, sehr schön, der Moment war herrlich, aber ich denke, es geht weiter. Die Momente, weitere Momente kommen, weitere Kinder sollten kommen. Ich spüre, ach das habe ich schon vor x Jahren auch gewusst, schade, es muss was neues da sein, spüre ich selber, den Schaden, dass das Kind nicht neue Kinder hat, wie kann das sein, dass das Kind kinderlos ist, denke ich, ich bin schuld. Schuld, bin Ursache, ich könnte 3.4. Geschlecht auch erleben, der Kinder, in meinem Wissen, biologisch 3.4. Geschlecht, ja sage, sehr schön ist das, aber ich möchte die Kinder auch, die still bei mir geboren wurden, die das 3.4. Geschlecht haben, dass die weiter gehen, selber fruchtbar sind. Das sind Gedanken die mit

gebären, Geburt zu tun haben, also Gedanken, wo ich spüre, da ist etwas dabei, das nicht so eindeutig gesagt werden kann.

Ich hoffe, dass Sie mindestens verstehen, die **Bibel sollte jedenfalls verstanden werden können als ein Wunder, zu staunen, dass es so gewaltig zusammen passt**. Ich habe deshalb oft die Neigung zu zeigen, wie das so weit geht, die Zusammenhänge, dass man sagt, das kann doch nicht sein, schau, es geht doch, noch weiter, noch weiter. Zu sagen, es ist kein Zufall, dass dem es einfiel, dem Autor das und dem jenes. Dann kam die Bibel zustande, nein, das ist Wort Gottes. Also, dann denke ich, wie Gott sein Leben aus Ewigkeit die Welt sieht, ich denke, ich muss es dann übersetzen ins Hiesige, ins Zeitliche. Aber Übersetzen ist immer auch verraten, wie das französische Wort übersetzen, verraten, nahe zusammen hängt und andere Sprachen das kennen, das bedenke, **übersetzen ist verkaufen, veräussern**. Das bedeutet, ich will nicht übersetzen in dem Sinne, übersetzen, in der Art will sagen, im Zeitlichen kann man das so verstehen, mit mehr Worten, mit Geschichten z.B. Ich gebe die Geschichte dann her, sage dann, Geschichte will das Wort dann erzählen. Ich weiß, übersetzen kann man es nicht, kann schon, ins Wörterbuch schauen, klar. Aber ich müsste mehr davon sagen, **es geht nicht, dass ich auf einmal das Heilige ins Profane übersetzen kann, wäre Verrat, Verkauf**. Ich kann das Heilige nur schön, sanft, behandeln, umhüllen, dann könnte ich das Umhüllte, die Kleidung des Heiligen zeigen, das Äussere, manche Geschichten, zeige die Kleidung, man zeigt das Haus, wo es lebt, aus Steinen, Holz. Es meint, wo das Heilige gefasst ist, in der Wohnung hier. Also, ich kann nur es so behandeln **die Bibel, das Wort, das Heilige kann ich nur erzählen im Allgemeinen, im Profanen, kann nie Übersetzen**. Erzählen, mit viel Worten kann ich es umhüllen, sozusagen Haus bauen,

um es herum und es selber auch umkleide, will sagen, ich kann es nicht so zeigen, es wäre, wie auch dort gesagt wird, ein verzehrendes Feuer, wenn ich das so zeigen würde, kann keiner verstehen, würde selber brennen, verzehrt werden, wenn ich da Wort so gleich sagen würde. Ich spüre auch, ich kann es nicht, selber ist Hemmung bei mir da, nicht im Erzählen, beim mir selber Erzählen spüre ich, bin nicht im Stande Worte zu finden, die klar das geben. Langsam Kinder, Kindeskinders spürt man, ja doch weiter spüre man, könnte mit dem Wort einmal auch intim werden, es lieben, im Sinne, ich weiß, es lässt mich ein, lässt mich, lässt dich bei mir ein, bilden zusammen eine Einheit, das Wort und ich. Wie ich auch Kind Gottes bin, wir alle Kinder Gottes sind, auf diese Weise kann man das dann tun.

Also wenn die Bibel so gesehen wird. Nicht gleich, das Heilige-Profane identisch, wie ich schon immer spottete, ja das Heilige Land, gehe ich auch zum Heiligen Land. Das denken sie nur, große Einbildung. Touristisch in einem Land der Welt. Genauso der Bodensee, kann man sagen, Dänemark...überall ist Heiliges, ist Gottes Land, Gottes Erde, Gottes Welt. So, hier heiliges Land, pass auf, wenn es sogar hier gewesen wäre, war alles ganz anders. Bedenke das, das Wort Gottes, dort, er sagt es, in seinen Worten, er erzählt das, in seinen Worten. Das will sagen, das Heilige Land. Ich habe es besucht...kann auch sagen, ich habe den Ganges besucht, wo die Inder sich untertauchen. Nicht hygienisch, sagen die Leute dann usw. Dann versteht man nicht die Bedeutung der Inder, des Ganges. z.B. habe ein Foto, einen Film gemacht, kann ich euch zeigen, sehr langweilig, gezwungen es zu sehen...Bei Margarete werde ich oft gezwungen zu sehen Dinge, die andere auf Reisen gemacht haben. Ich habe dann immer eine Ausrede, dann nicht zu schauen, wenn ich schauen muss, schlafe ich ein. Also,

will das sagen, das Äussere sehen. **Es geht in der Bibel um andere Dinge** und das ist der Grund weshalb ich jetzt 2 Stunden verbringe, damit ich Morgen und Übermorgen erzählen kann von den Bergen, von den Geburten, weil dann kann es erst verstanden werden als Verborgeneheit in uns selber, weil wir selber mit dem zu tun haben, es selber enthalten, die Berge, Gebirge. Weil wir selber Gottes Bild und Gleichnis sind, **wir selber sind doch die Berge in uns da**. Weil wir schon Bild und Gleichnis Gottes sind, ist das Wort Gottes auch in uns da. All die Worte, all die Namen sind wir selber auch da. Bedeutet, unser eigenes Leben hat die Namen, der bedeutet also auch, dass wenn ich die Berge bespreche, ich uns bespreche, keine Landschaft auf der Landkarte, sonder **die Landschaft des Lebens selber**, meine, ihre Landschaft, als Mensch im Bild und Gleichnis Gottes sind wir gleich, dort wohl, im Sinne als Mensch schon, wenn ich sage meine Landschaft, genauso ist die Pflicht für ihn zu sagen, meine Landschaft, seine Landschaft..also nicht nur meine, von jedem Menschen sein Landschaft. **Also die Berge sind Verborgeneheiten in uns. Geburtsstätten die in uns leben**. Deshalb Gebirge, weil vieles dort enthalten ist. Man kann auch die Frage stellen vom Tal, von der Ebene, was bedeutet das, die Tiefe, all das müsste ich dann gerade die Tage von den Bergen sprechen.

(p. 37:40->) Also lasst uns anfangen, dass wir Morgen einen Einstieg haben. Ich möchte gleich, wie die Bibel das nicht umsonst in der Reihenfolge hat, die biblische Reihenfolge, kein vor- und nachher im Sinne der Zeit, wie wir das sagen, **in der Bibel steht das Früher**. Dort wird erzählt, dass die **Sintflut** steigt, das Wasser über alle Berge hinaus, so hoch, dass die Berge bedeckt sind, will sagen, etwas, was Geheimnis wäre, ist bedeckt. **Das Wasser, das Fliessende, das Fließen der Zeit**

bedeckt gerade das Verborgene. Wie wir oft schon spüren im Leben, dass gerade die Zeit uns so mitschleppt, mitnimmt, mitzieht, zu ertrinken mitzieht, dass wir nichts mehr wissen von Verborgenenheiten. Wie es auch heißt, wie ich mal gelesen habe, **der Mensch hat das Staunen verlernt.** Das Staunen des Verborgenen, kommt das und jenes, was weiß man schon, vorhersagen was ich erwarte. Die Zeit also bedeutet, wenn die Berge versteckt sind, unter Wasser. Wir sagen, das muss sehr schlimm sein in der Welt, dass keine Geburt mehr erwartet wird. Alles echte Leben, das zum Aufstehen da war, **kol de kum**, steht hebräisch dort, will sagen von kum von aufstehen, **kein Mensch kein Tier mehr da ist um aufzustehen, das heißt, gerade Verbindung zum Himmel zu suchen.** Nicht auf der Erde zu liegen, in der Schwerkraft gefallen zu sein, ohne Ausstehen können. Gerade nichts, man übersetzt: kein Leben, es steht wörtlich da, **nichts das aufstehen könnte ist mehr da.**

Es war glatt, gefallen, nur in der Welt linear, die Welt kennen, 20 Milliarden Jahre, Urknall...die arme Welt, geht unter, alles Mögliche fehlt, Ozonriss, **bedenke, dass die Berge auch jetzt bedeckt sind, das Zeitgeschehen durch die Inflation, die Schwemme an Information, wir ertrinken, ersticken in der Schwemme an Information, das das Ganze jetzt so bedeckt ist, dass wir nicht mehr wissen können, ich sehe keinen Berg mehr, ich sehe keine Geburt mehr.** Ich sehne mich danach, dass ein Berg gesehen wird, Verborgenes Geheimnis, Geburt. gut ich habe es bei mir noch, im Wort Gottes, der Bibel, viele Leute auch noch, dann leider nur in einer Art Geographie, historische Wissenschaft, gar nicht im Sinne von Ewigkeit, heiliges und profanes, gar nicht, will nur wissen, theologisch, wann war das, wann wurde es das erste Mal geschrieben, wo ist die Quelle da? Das geht doch nicht darum, der Berg

ist ein verborgener, die Quelle suchen, das ist eine andere Quelle, die wir suchen könnten, andere Quellen sind dann da. Also sie sehen, man müsste den Bergen.. deshalb werde ich Morgen anfangen, 10 Uhr, dann möchte ich gerne mit den Bergen, der Sintflut anfangen und dann Schritt für Schritt weiter gehen, wir haben dann noch Stunden, hoffe ich, dass wir bis Sonntag, ca. 15 Uhr dann ungefähr, wie jedes Mal, das Thema, das Gefühl haben, einiges besprochen...

CD 03

Wir wollen Heute mit konkreten biblischen Bergen anfangen. Ich habe Gestern schon die ersten Schritte gemacht in die Richtung indem ich sagte:

Das erste Mal wo Berge in der Bibel vorkommen ist es ohne Namen. Bei der Sintflut, bei **Mabul** wie es dann heißt in der Bibel, dann wird nicht gesprochen, welche Berge dort sind, das Wasser steigt dann hoch über die Erde, die ganze Erde ist bedeckt mit Wasser und sogar **die höchsten Berge sind 15 Ellen unter dem Wasser.** Schon gleich sollte man doch, wie im Leben selber, sich Fragen stellen, warum ist heute ein Tag, manchmal sagt man, neblig, sonnig, wie kommt das? Warum ist heute das so oder so? Man hat fortwährend im Leben Fragen, es bedeutet, man möchte den Sinn verstehen. **Immer im Leben hat man Fragen.** Das bedeutet, **dass wir Hintergrund, Verborgeneheit wir wissen müssen,** wollen, wir könnten sonst gar nicht richtig leben, wenn das Verborgene uns dann so in einer Weise kommt, dass wir sagen, das Leben ist jetzt ruhig, ich weiß, man muss sich abfinden mit gewissen Punkten, aber **die Hauptsache** verstehe ich.

Nun dann, die Berge, die bedeckt werden mit Wasser, auch da, man kann einen Berg besteigen, man kann auch sagen, ich suche die Verborgeneheit, man kann auch sagen, ich suche, ist da jemand schwanger, ist eine Geburt im Kommen? Das erste Besteigen ist sehr mühsam, mit Atem, das zweite Besteigen, **ich suche nach Verborgeneheit** ist nicht im Atem mühsam, könnte eine spannende Sache sein, die gerade den Atem sehr gut gehen lässt. Und genau so kann man sagen, das Wasser der Flut ist Wasser. Man kann ertrinken, man kann auch ein Glas Wasser trinken, das schmeckt dann. Erst trinken, dann ersticken im Wasser, wie die Geschichte vom Mabul, von der Sintflut erzählt, will sagen, dass das Wasser dieser Berg Verborgeneheit sein kann, in deutscher Sprache, Schwangerschaft in Hebräischer Sprache, dann ist das Wasser auch nicht nur Wasser, das man erklimmen, oder ertrinken muss, die Frage, was ist Wasser im Ewigen, im Heiligen und was ist Wasser hier, was wissen wir schon?

(p. 4:19->) Es bedeutet auch das **Wasser**, wie ein Gebirge, eine Verborgeneheit. Hier wissen wir aus den Zeichen der Sprache, aus dem Brauch der Bibel wissen wir, dass **Wasser ist identisch mit der Zahl 40**. Die 40 sehen wir kommt immer vor, wenn Zeit erwähnt wird...Also **bedeutet das Wasser, das kommt, Zeit**. Man kann also in Zeit ertrinken. D.h. ich sehe nichts mehr, ich sehe nur Zeit. Die Hetze, Stress, wie man auch dann sagen kann, die Information der Zeit ist derart üppig, derart überflüssig, kann man sagen, der Überfluss hat auch mit Wasser zu tun... Dann spürt man, Mabul, ein Überfluss an Zeit, an Information, an, nur-schauen-auf-Zeit... Die Zeit ist so gewaltig, dass sie es uns unmöglich macht die Berge zu sehen. Die Sintflut sagt, sogar die Berge verschwinden, das ganze Leben, das aufstehen könnte, wie ich gestern Abend sagte, **jekum**, das **Aufstehen können**, das sich-zum-

Himmel-Erheben, das ist vorbei. Weil auch nicht die Erde bedeckt ist mit Wasser, sondern sogar die **Berge bedeckt sind mit Wasser**. Das bedeutet also, ich bin derart **sinnlos im Leben**, ich kann nicht mehr staunen, kann mich nicht überraschen lassen, alles weiß ich schon. Am Ende bin ich nur aufsässig gegen die Gesellschaft, die nichts mehr hat, nur Geld, Reisen, die Reisen sind schon zum Gähnen, man wird massenhaft da und dorthin geführt, **nimmt dann massenhaft Fotos von allem...**weil man spürt, es ist sinnlos.

Man soll die Flut nicht so sehen wie man gerne möchte, dass all die lieben Tierchen usw. ertrinken und dann schrecklich ist, wie man auch dann das wörtlich schaut, sagen muss, dieser schreckliche Gott, der lässt ein Volk ausrotten, Frauen und Kinder, Alte und Junge, alles ausrotten, die Gegenstände sollen vernichtet werden. Bibel mehrere Male gesagt. Wer so schaut wird auch sagen, Sintflut, man ertrinkt im **Wasser**. Gut, wenn sie unbedingt wollen, dort ist das so, aber Wasser ist dort, wie der Berg hier ein Berg für Alpinisten ist und ein Berg sein könnte, ist die Geburt des neuen Zeitalters, eine Wende, eine Verborgenheit kann das beinhalten. Also ich muss das Wasser auch nicht einseitig behandeln, sondern Wasser...ertrinken alle, der Bodensee, gut man bleibt auf Distanz wenn man zum Bodensee kommt, oder ein Schiff nimmt man...dies Wasser ist manchmal nicht. Es **meint die Zeit die fließt**, nicht umsonst wird die Zeit mit **40** immer gezählt, auch Jesu, 40 Tage bis Himmelfahrt nach der Auferstehung und der Eilas auch in der Wüste 40 Tage, der Mose 40, dann kann man sich denken, hat die Bibel keine Variationsmöglichkeiten, hat der Langweilers keine anderen Zahlen als die 40, bedeutet, er meint nicht 40, 1-2-3..., er sagt schau dort ist es 40, aber dort **wird 40 anders erlebt**. Wie ich schon sagte, **der Berg wird dort erlebt als Verborgenheit, als**

Geburtsmöglichkeit und nicht als Alpinist, besteigen mit speziellen Bergschuhen besteigen, dann am Ende Atemnot haben.

(p. 9:29->) Also das Wasser, genauso müssen wir lernen die Gegenstände, die Worte der Bibel zu verstehen. Die Worte sind identisch, Wasser ist Wasser. Wasser hier ist identisch mit Wasser in Ewigkeit. Der Berg hier, ist identisch mit dem Berg in Ewigkeit, aber man soll **bedenken, das Heilige unterscheiden vom Profanen**. Also, dann **müsste die Welt voller Geheimnisse sein**, deshalb habe ich Gestern damit angefangen, mit dem Anfang vom **Psalm 121**, ich schaue zu den Bergen hinauf, woher kommt mir Hilfe? Ich bin hier in der Welt, von wo kommt die Hilfe? Die Berge beim Schauen, beim Blicken auf die Berge kommt die Antwort, meine Hilfe ist vom Herrn, der macht Himmel und Erde. Also die Berge, **ich schaue gerade die Verborgenenheiten, die Geburtsmöglichkeiten**, dann weiß ich, Hilfe vom Herrn. Wenn ich schaue Berge, Landschaft, kann ich sagen schöne Berge, schnell ein Foto schießen, aber ich habe weiter keine Gedanken an Verborgenenheiten, aber im Leben sind fortwährend Gebirge um mich herum, Verborgenenheiten. Hoffentlich, ich will staunen, ich will überrascht werden, deshalb schaue ich auf die Berge. Die Landschaft ist schon schön am Bodensee, dann schaue ich aufs Gebirge, ganz nett, Schnee, kein Schnee, aber im Leben selber schaue ich auf Gebirge fortwährend Dinge, die ich nicht verstehe.

Verstehe gewisse Amerikaner nicht, versteht gewisse Deutsche nicht, andere wohl, gut sogar, verstehe gewisse Juden nicht usw. ist Gebirge da. Ich muss mich fragen, was verbirgt diese Haltung, das Verhalten der Leute, die so sind. Was wollen die, sind die nur so dumm, oder so gescheit, raffiniert, ich frage mich öfters im Leben, ohne die Frage

bewusst mir zu stellen, meine Stimmungen sind dann Antwort auf die Stimme, die ich selber bei mir höre, die machen meine Stimmung. Das war also **der Gedanke: Sintflut**. Der überschwemmt dann alles, dass ich durch das massenhafte Auftreten der Zeit nicht mehr dazu komme überhaupt auch einen Moment mich zu fragen, was bedeutet das alles. Ich weiß, ist alles schon da, wenn ich das brauche, Computer ist dann da, wenn ich nicht weiß mit ihm umzugehen, dann Leute anstellen, Sklaven, die den Computer dann behandeln, wenn sie auch nichts anderes zu tun haben, ein Computerspielchen. Auch keine Berge mehr, die Gebirge, Verborgenheit ist so, spielen am Computer...**man kann nicht mehr staunen. Das ist ertrinken gerade im Gefühl der Zeit**, wenn die Zeit alles bedeckt. Alles wird fertig gemacht, alles ist da, Hilfe, Notruf. Man würde sich fragen, wenn ich nicht nur gehen müsste, aber mich fragen, was ist die Krankheit? Nein, Krankheit, ist die Apotheke da..die wissen alles. Die brauchen nicht mir Fragen zu stellen übers Kranksein, das ist unanständig, stört. Warum diese Krankheit kommt oder jene, die Zeit lässt es nicht zu. **Bist bedeckt von Zeit, alles was du willst, kannst du haben, also das ist auch ein Zeichen, ein Aspekt der Sintflut.**

Immer denkt man, wo war die Sintflut, dann kommt man zum Gescheiten Gedanken, das kann nie gewesen sein, die ganze Erde bedeckt war, Europa, Atlantis, gut aber die ganze Erde bedeckt, wer hat gemessen **15 Ellen über alle Berge**? Aber dann frage ich, warum 15 Ellen? Weil die Maße, sie können dann den Bauplan lesen, wenn sie das nicht mehr wissen, die **Maße der Sintflut**, die sind ganz Merkwürdig. Die Höhe des Wassers, wo die Arche dann im Wasser steht, haben ganz genau, aber sehr genau **die Struktur von dem Namen des Herrn die 10-5-6-5** die ganze Sintflut zeigt schon, **der Herr bringt das**. Schau der

Himmel erlebt gerade, was wir hier erleben, **dass wir keine Liebe kennen, keine Sehnsucht kennen, nur Fressen und Saufen und viel Zeit haben..dann ist dort Sintflut, dann erzählt die Bibel, dann ist Sintflut dort da.**

(p. 16:12->) Dort wird beschrieben, **mabul**, weil der Mensch, wenn es nur einer wäre...hunderte Millionen sind da, die so leben und denken, nicht mal wissen, dass es anderes geben könnte, die nur gelangweilt sind, dann ist das sinnlos, ich muss etwas tun, wie ich immer sage, deshalb der Langeweile entgegen zu treten entstand doch **die größte Industrie, der heutigen Zeit, die Freizeitindustrie.** TV, Radio, Bücher, Zeitschriften...Freizeitindustrie, weil man sich langweilt, muss Fernseh schauen, da und dort egal...man zählt die Toten in Tausenden oder Millionen, aber ein Toter könnte vielleicht noch Eindruck machen, dann haben wir gleich schon die Maschinerie in uns das abzustellen, man ist eine zeitlang betäubt,, ohne Mittel zu nehmen, von der Trauer betäubt und dann geht es weiter, also die 15 Ellen die das Wasser über die höchsten Berge ist, die Zahl, die als nächste genannt wird.

Als erste die 40 Tage und 150 Tage, die 10 x 15, dann die **15** Ellen, die 10+5 das Wort **Ja**, Hebräisch, **Herr**, Halleluja. Gepriesen gelobt der Herr, wie halleluja das buchstäblich bedeutet, wir sagen es oft ohne Übersetzung, natürlich, kann es sehr schön singen, aber die es singen, wissen meist nicht, was es bedeutet, bedeutet, **lobt den Herrn**, preiset den Herrn. Also dann bedeutet die **15 Ellen, der Herr fängt an zu sagen, das alles ist, weil ihr mich hier nicht erkennt.** Hier in der Welt, in der Welt der Erscheinungen, habt ihr Interesse für alle Dinge, für mich keinen Moment. Für mich, nicht weil ich egozentrisch bin, für mich, weil ich spüre, Quelle vom Leben, Quelle vom Sein, ich bin doch das Sein

und die Quelle zum Leben, kein Mensch frägt sich, was ist Leben. Man ist mechanisch betäubt, lebt man. Das also ist der Name der Berge, der **zum ersten mal dort in der Bibel überhaupt vorkommt, Berge überhaupt.**

Dann die **Zahl 15**, das Ja, der Herr bedeckt es so hoch, dass er spürt wenn man so lebt ist keine Chance da, dass man etwas erleben kann. Ihr habt selber es getan, dies Geschlecht der Sintflut, auch so beschrieben wird, ihr habt euch selber so verhalten, dass es in der Freiheit, die ich den Menschen gebe, denn sonst ist er kein Mensch in meinem Bild und meinem Gleichnis, kein Kind von mir, sagt Gott dann. Dann muss er frei sein und wenn er in seiner Freiheit nur das tut, er sucht Machbares, Macht also sucht er, mächtig zu sein, Rechthaberei sucht er, ist auch Machtsuche dann, wenn man so lebt, sagt Gott, dann soll alles bedeckt sein. Dann **erzürnt** Gott einfach. Ich habe Liebe erwartet, dazu mache ich die Welt, aus Liebe, ich weiß **das Prinzip der Sehnsucht war von Uranfang da, als der Dunst von der Erde aufstieg.** Der **Dunst** schon **die ersten zwei Buchstaben von den drei des Menschen, von Adam.** Dann erwartet wird und der Mensch ist nur interessiert in dem, oder jenem, sogar wird erzählt dann, doch gerade vor der Sintflut, sogar Engel runter kommen und die sind dann mit den Töchtern der Menschen verbunden. Die Boten haben auch nur Interesse für das Erscheinende, für das Weibliche sonst nix. Dann heißt es, dann ist es sinnlos.

(p. 21:02->) Die **Antwort** ist also bei uns in der **Stimmung** zu erkennen. Keine Antwort die wir auditiv hören können. In der Stimmung ist die Antwort...Wenn einer sagt, er muss noch schnell Gesundheitsgymnastik machen, dann sage ich, dann ist er schrecklich dran, dann soll er nur.

Dann muss er schauen, welche Tropfen er einnehmen muss, die Pillen, nur das, ist ein Geschäft, wozu er überhaupt da ist, hat zu viel zu tun mit seiner Gesundheit, Wichtigkeit, er ist nicht ganz gesund, muss mit Nachdruck erklären, wie ungesund man ist und welche besten Ärzte da sind, nur davon redet und schreibt er. Also es bedeutet, dass die Stimmung antwortet schon. Ich brauche nur in eine Zeitung zu schauen, **die Leute brauchen Sensation, einen Reiz, weil zum Staunen gibt es nix mehr...**

Also dann spüren wir die Sintflut ist kein Geschehen mit Wasser und Ertrinken, **Sintflut ist unser Leben, wo im Modell in der Struktur unseres Lebens die Sintflut regelmäßig anwesend ist, dass wir spüren, würden uns langweilen, Leben ist sinnlos, muss dann ein Hobby suchen, es sei Kreuzwortpuzzle...**Also, dann spüren wir, das ist die Sintflut. Und wir spüren dann das ganze Geschehen der Sintflut, wie dann erzählt wird, die Arche von Noach, wie ich schon oft erzählt habe...dann werden Sie spüren, die **Arche** von Noach ist die **Tewa**, wie sie heißt, ist aber auch das **Wort**. Dann Himmel, die Arche auch das Wort, beides. **Dort geschieht tatsächlich, wörtlich, was die Bibel sagt, aber es geschieht dort im Sinne, dass ich hinein schaue, in die Verborgenheit hinein schaue, das Gebirge, die Berge, wenn man mit den Augen schaut, von wo kommt mir meine Hilfe?** Dann bedeutet es, du siehst dort die Arche und siehst hinein, was da lebt, was da ist, das ist das Wort. Für uns sehr gespalten, das Wort ist ein Wort. Arche ist eine Arche, sind zwei verschiedene Begriffe bei uns, weil wir gespalten sind, nur diese Welt wännen wir, sagen, dort könnte das auch bedeuten Wort. Dass zu gleicher Zeit Wort und Arche und Kästchen bedeutet, ist uns zu weit, interessant sagen wir dann, **dass es gleichzeitig dasselbe ist**, ist für uns zu schwer zu tragen.

Nun dann, die Arche, wird erzählt, **wenn das Wasser abnimmt, wird das erste Mal der Name eines Berges genannt.** Dann berührt die Arche, steht fest auf einem Berg. Der Berg wird dort genannt, der Berg **Ararat**, das erste Mal, dass ein Berg mit Namen in der Bibel genannt wird. Die Arche auf dem Berg. Man kann sich das plastisch schon vorstellen, man kann einen Film damit machen, auch, ein großes unförmiges Schiff dann, der bärtige Noach dann und seine anderen...die Arche berührt dann den Berg Ararat. Ja, ist ein Berg, ich weiß sogar wo er liegt, schon Gestern sagte, passen Sie auf, bitte, wenn ich sage ich weiß, wo der Sinai liegt, nein, nein, dann haben Sie sich sehr getäuscht, das denken Sie nur, werden Sie sehr enttäuscht werden müssen, der Sinai ist nicht dort, **der Sinai ist bei uns im Leben da.** Aber auch dort, der **Landschaft der Bibel**, dann kann man sagen, der Sinai ist dort. Landschaft der Bibel, im Land der Bibel, nicht hier schauend, wieder ein Gebirge, Alpinist, wie ich gestern sagte, mit Ski runter fahren und dann runter sausen, der Sinai ist etwas ganz anderes. Wie Ararat nicht ein Gebirge, dort im Süden von Russland, an der Grenze zur Türkei, der Ararat dann liegt, dann sage ich, ich weiß genau wo der Ararat ist. Nach der Religionsstunde kommt der Sohn nach Hause, Papa, Mama, ich weiß Ararat, zeig mir ein Karte ich weiß wo er ist, eben dann habe ich das Kind getötet. Das Kind das zeigen kann und will, haben es getötet, es lebt noch gesund weiter, das Kind, das gerne hören möchte, was da geschieht, weiß vor langen Jahrtausenden, war mal so was los, die sind gläubig, der Religionslehrer ein gläubiger Mensch auch, bekommt dafür auch ein Gehalt dazu und dann erzählt er, der Ararat liegt dort. Also dann kommt die Frage, was enthält der Name Ararat? Ich habe davon auch geschrieben im Bauplan, beschreibe ich u.a., dass der **Ararat erzählt die Verborgeneheit der Zwei.**

(p. 27:50->) Welche Zwei? Der **Zweiheit**, z.B. diesen Gedanken, Leben und Tod, Zweiheit. Gut und Böse, Zweiheit, Himmel und Erde usw. Die **Verschiedenen Extreme haben die Zweiheit**, will sagen, der Name Ararat, die **410** ist dann **die verborgene Beth**, die verborgene Beta, die verborgene Zwei, will sagen, er kann nicht auf der Zwei stehen, nein, verborgene Zwei. Will sagen, **es ist jetzt für euch etwas verborgen worden**. Was denn? Z.B. euere **Lebensalter in der Bibel**, bevor die Sintflut da war waren es ungefähr **900 Jahre gegen Tausend** Jahre, Durchschnittsalter und jetzt ab der Sintflut sagt Ararat wird euer Lebensalter die Hälfte sein, so ungefähr **450 Jahre** Durchschnitt. Da sehen wir, **die Hälfte vom Leben wird verborgen**. Ararat will sagen, jetzt ist etwas Verborgenes da. Nicht umsonst sagt man auch, das Wort selber betrachtend, das Wort **arar** ist **fluchen**. Welcher Fluch ist dann da wieder? Ja, **der Fluch ist, dass du nicht im Stande bist das Ganze zu verstehen**. Das Haus Gottes kannst du nicht ertragen, du denkst ein Haus, muss ein Haus sein, passt es mir, wer wohnt darin usw. wer hat die Macht im Hause? Das Haus ist die Welt, weil die Beth, das Zeichen 2, womit die Bibel überhaupt anfängt, bereschit, fängt mit Beth an, der Zwei. Und Ararat will gleich zwei, aber die verborgene Zwei, das äussere, die Sache, die ich zeigen könnte, ist erst nicht da, ist jetzt verborgen, die Verborgene kommt, weil ich die Erde fluche, weil ihr verdammt noch mal nicht versteht, dass ihr selber lieben wollt und Anerkennung sucht, ihr alle und ich möchte auch in Liebe, als neue Dimension in der Welt mit euch verkehren. Aber ihr habt nur Interesse, wo kann ich Macht haben, wo kann ich Recht haben, wo kann ich Sensation erzählen, Neuigkeiten...haben Sie gehört...usw.

Was ist die **Frage zum Leben**? Ich möchte immer da sein, möchte lieben, Liebe empfangen, dass man mich erkennt, dass ich geliebt werden möchte, wie jeder Mensch in seiner Einsamkeit das möchte, aber man betäubt sich, die Zeit sagt: betäuben. Alkohol, Nikotin, Heroin wie sie alle heißen, man kann sich betäuben, mit anderen Dingen genau so, Medien, die elektronischen Medien und die Druckmedien haben sehr viel zur Betäubung, müssen sie beitragen, denn es kommt nie genug, man sammelt die Bücher und Zeitungen, Abonnements, weil man denkt, ich kann nur eine lesen, zur Hälfte nur, aber das Gefühl, ich müsste mehr haben, weil eigentlich möchte ich mehr betäubt werden. Ich brauche mehr Sensation, was sagt der oder der wieder?...ich habe gerade eine Zeitung gelesen beim Frühstück, eine alte, von voriger Woche, bin rückständig, wenn ich weg auf Tagungen bin, lese ich doch die Zeitung von voriger Woche weiter, dann las ich eine Sensation. In Frankreich hat man entdeckt, dass Heidegger falsch ist, ein Nazi ist, hat man erst jetzt entdeckt sozusagen, neue Sensation dort. Der Heidegger ist schon längst tot und schon auferstanden usw. Man will eine Sensation haben. Er ist sogar von den französischen Behörden abgesetzt worden in Freiburg als Professor '45, eine Frechheit, dass er nachher wieder anerkannt wurde. Also Sensation. Dann lese ich die Namen, die mir ganz unbekannt sind, außer Heidegger selber, aber die Namen in Frankreich, die eine Rolle spielen damit, Bücher, Artikel darüber schreiben, dann Sensation, denn was sagt es mir? Ich mag den Heidecke, gerade weil ich staunen möchte, ich habe durch Heidegger auch mehr Staunen erfahren, Überraschung erfahren, ob er so und so war, ist mir vollkommen egal, alle haben da anders gedacht usw. Aber das ist die Sensation.

Aber **Ararat will sagen, der Fluch, weil ihr die Liebe nicht versteht, dann müsst ihr jetzt Sehnsucht haben**, die Hälfte ist jetzt verschwunden. Ararat will sagen, nur **410** ist die Zahl vom Ararat während die Zwei **412** ist, 2 mehr, **die Erscheinung ist verschwunden**. Das Beth von bereschit, vom Anfang die Beta ist nicht mehr da, nur die verborgene Zwei ist da, ein **Neuanfang** mit **Noach**. Erstanfang mit Adam, ging schief, Sintflut, der zweite Anfang mit Noach ging wieder schief, immer ein Versuch mit Geduld und unternommener Versuch, vielleicht reagiert er so, heute spreche ich so zu ihm, vielleicht Morgen anders, dann wird er bemerken, dass ich ihn liebe, dass ich es meine, dass ich spüre, er möchte auch lieben, aber er weiß nicht zu lieben, will nur Nutzen haben, nennt Liebe Lust, die Art, dass nur die Potenz zur Lust sein soll, sonst Scheidungsgrund usw. Also, dann versteht man, wenn Liebe nur so gesehen wird, Umarmung usw. demonstrativ Liebe, dann habt ihr von Liebe überhaupt noch keine Ahnung, was es sein könnte, sie könnte sogar schweigend da sein und sogar sehr sehr tief gehend schweigend, wie es auch sei, es muss nicht so performiert werden, gezeigt werden, Liebe. Schau dann **habt ihr nur diese Welt, ihr schaut Sintflut**, Wasser, man ertrinkt. Die Kanaaniter sind 7 Völker, die von Gott getötet werden sollen, wenn ihr so seid, was wollt ihr von Liebe wissen? Ah der Gott der Rache, soll der von Liebe sprechen? Gott des AT und der Rache. Ich werde euch **verfluchen, bedeutet, nimm die Hälfte weg**. Vielleicht sehnt ihr euch dann, sehnt euch nach der anderen Hälfte, die Frage, die wir jetzt immer haben, nach dem Leben nach dem Tod, im Tod, wie ist das dann da? Wenn es ganz da wäre, 1000 Jahre, wäre eine Einheit da, die **1000** elef im hebräisch ist die aleph, das Zeichen der Einheit, die drei Teile der Einheit, Dreieinigkeit ist in der Tausend dann da. Zeichen, 1000, elef, hebräisch. Also dann sagen, gut, der Weg, dann die Hälfte nur, werdet euch sehnen, womit wir dann sagen können, **ab dem Ararat sehnen wir uns**.

(p. 9:52->) Weil wir nicht wissen was die andere Seite mir sagt. **Ich kenne kaum mehr den Gedanken des ganzen Lebens. Diesseitige und das Jenseitige, nicht der arme Tote, sondern, zusammen sind sie als Einheit mehr als die Summe der zwei Teile.** Die Einheit, die Kraft der Verbindung, der Affinität, ist dabei da. Sicher, du spürst jetzt auch nicht, dass die eine Seite und die andere eine Einheit sind. Dein **Herz** ist deshalb **geteilt**, links und rechts, du hast nicht mehr ein Herz der Einheit. Also bedenken wir, dass der **Ararat der Berg ist, von nun an die Hälfte.** Der Fluch meint nicht eine Verwünschung, eine Hexe fluchen könnte, wie ein Zauberer möchte, Esoteriker...habe mal mitgemacht, Jahre her ein Vortrag, wurde dann erzählt, wie weit man andere Leute fast töten könnte mit Fluch, technisch. Es war sehr spannend, ich dachte, jetzt bin ich im Kreis der Zauberer. Der Fluch bedeutet hier keine Verwünschung, der **Fluch bedeutet, ich bin enttäuscht, Gott zürnt, dann ist er nicht böse, brennen, nein der Zorn ist so die Frage: Wie kann das sein, dass der Mensch, mein Kind, so tut, kein Interesse hat dorthin, nur für Geschäfte, für Karriere, für Sex, für sonstige Sensationen, dass das einzige Interesse, ja dann ist das sinnlos der Mensch.** Die Frage, habe ich die Welt dann erschaffen, liebe sie und sie ist sinnlos, schaut weg, eine untreue Frau ist sie. Soll **gesteinigt** werden sagt Gott. Kann man Steine werfen, nein die Frage, **die Welt soll erfahren, dass die Steine Verbindung sind vom Vater und Sohn, ewen**, hebräisch Stein, ist **aw** und **ben**, das bedeutet die **Einheit von Diesseits und Jenseits**, von Herrn und Gott, die Einheit, die sind die Steine. Dann werden die Steine euch zeigen, euer Leben so, getrennt sind, dass sie gesteinigt, getrennt leben allein, ihr müsst die eine und die andere, die Einheit haben. Die Einheit nimmt euch weg in Zeit, wo ihr dann nicht lieben könnt, **die Einheit errettet euch gleich.** Ist doch kein Steinigen, mit töten, **Steinigen bedeutet, aus dem**

dummen, bösen Leben weggenommen werden, ins Gute gebracht werden, muss nicht Tot hier bedeuten, eine neue Phase, eine neue Wende ist dann da, bei **Steinigen, Töten**, biblisch, **neue Phase** ist da. ***Gott sei Dank, könnte man sagen, bin gerichtet worden, bin repariert, neue Phase ist da.*** Wir sagen, grausamer Gott, Steinewerfer. Wenn die Menschen so dumm sind, Steine zu werfen, wenn sie so dumm sind, Berge zu besteigen, dann Atemnot zu haben am Ende, Berge sind zum Besteigen da. **Berg ist zu erfahren, das Verborgene, was er verbirgt, die Geburt, die im Gange ist, weil der Berg dann ein Zeichen ist, eine Geburt kündigt sich an.**

Also **das Steinigen** genau so, wenn ich Steinigen nur so sehe und sage, war nicht schlimm gemeint usw. Bis heute lese ich sensationell in der Zeitung, der Kohmeini steingt auch noch, gerade Frauen, die untreu sind, werden gesteinigt. In der Bibel kann man noch weiter, der Sabbat wird man auch gesteinigt, schlimm, wie oft der Sabbat übertreten wird, steinigen kommt heute nicht mehr vor, sagt man dann, das denkst du nur, ***gerade wird dir gezeigt, die Einheit von Himmel und Erde, von Vater und Sohn, die Einheit. Kein Steinigen, dass dann Verletzt ist am Ende, nach viel Leiden dann stirbst, nein du bist elend hier dran, wenn du die Einheit hier nicht kennst, deshalb will man die Phase hier beenden.*** Nochmals, es soll gar nicht im Tod sein hier. Tod einer Phase, **Tod ist Ende eines Weges**, ein neuer Weg ist da, eine Wende. Der Weg geht nicht linear immer weiter, er wendet sich, dazu ist die Wende dann da. Die **Ecken** sind dann da, der Stein, den die Psalmen zitieren, der Stein, den die Bauleute dann abgelehnt haben, wurde zum **Eckstein**, zum Wendepunkt. Ecke ist eine Wende, angel im Englischen auch, der Engel, die Wende ist dann da. Dann ist keine Wende da, erst Sterben, dann Wende, kommt auch vor, natürlich in der Welt, Sterblichkeit. Aber

im Leben selber können Wenden sein. Im Leben empfand ich mehrere Male, einige Male, genau weiß man es nie, dass bei mir eine Wende war. Nicht linear weiter ging, ich blieb der Gleiche, äusserlich, der Bart bisschen mehr grau geworden, dann weiß, blieb vollkommen gleich, mein Bild hat sich geändert im Sinne, Montur hat sich geändert...aber derselbe blieb ich, die Wende kann im Leben sein. Sogar die Wende im Tod, wirst überrascht sein, dein Leben ist wieder da. Der **Selbstmörder**, bin ich los geworden, ha das denkst du, du Ararat, Verfluchter, das denkst du, dass das Leben zu Ende ist, es fängt erst richtig an dann, beim Selbstmord, wirst sehen, dass dein Leben anfängt, schönes Leben, gutes, jedenfalls ein Gespräch, Gott führt dich im Leben weiter. Das bedeutet **die neue Zeit fängt an, wenn der Ararat da ist, denn dann fängt an dort die Fragen, kann man die Erde betreten?**

(p. 43:05->) Die **Erde jetzt nur die Hälfte** bedeutet. Früher die Ganze war. Der Mensch lebte so gegen 1000 Jahre, im Ganzen **10 Geschlechter** ab Adam bis Noach, auch Noach selber lebt noch 950 Jahre, auch so gegen Tausend, aber von nun an, die Söhne, **Sem, Ham, Japhet** und das weitere Geschlecht, wieder 10 Geschlechter, leben merkwürdiger Weise ungefähr die Hälfte. Das ist die Verborgene beth, die verborgene 2, das ist der Name des Berges. Kein Berg besuchen, wo am Kaukasus dann liegt, der Berg, sondern **die Frage bei uns selber im Leben, wir haben etwas, wir stehen auf einer Erde die nicht die volle ist**. Das heißt, Gott sagt, **jetzt könnt ihr neu leben, die Sehnsucht könnte jetzt sein**. Ich zeige euch, es ist nicht so, wie ihr das euch denkt. Z.B. ich zeige euch, die Tiere könnt ihr essen. Oh, schlimm, ja, ihr werdet selber auch gefressen, vom Vater **Chronos**, der Zeit, werdet auch gegessen, gefressen in der Zeit, ja ist schlimm, davon redet man nicht, ist anständig, hat andere Interessen, das sagt man dann

nicht. Aber die Tier, wenn man denkt, Tiere sind nur hier da und nicht dort da? Bist auch du nur hier da. Frage dann, wenn du Tiere essen kannst, ob du selber auch dort bist! Das Tier, genau, die Kuh, der Hase, das Schwein, was es auch sei, ist dann hier da und dort da, wie du selber. Essen nur von hier, schlimm, hier Amalek ausrotten ist schlimm, Frau steinigen, ist noch schlimmer, also ist eine Gemeinheit, wenn du so denkst und so tust, dann ist bei dir **das Wichtigste weg: das Leben sei nur hier**. Die Sentimentalität den Tieren gegenüber, alle Tiere sterben, auch wenn sie nicht gefressen werden sterben sie sonst dann. Frage dich lieber, was ist mit den Tieren überhaupt, ich möchte wissen, **was ist mit dem Hündchen, Fischen, Vögel, wo bleiben sie?** Nur sentimental frage ich mich, nein, ich frage mich weiter, **was ist der Sinn vom Tod überhaupt? Sehnsucht, Ararat, Gott sagt, die andere Seite musst du verstehen können.**

CD 04

Ich glaube ich sollte nicht weiter beim Ararat bleiben. Sie spüren schon, es ist wie im Leben selber auch, **man hat nur neue Versuche, will sagen, kein Gesetz jetzt**. Der **Versuch** bedeutet, es könnte jetzt wirklich sein. Kein Gefühl, es sechs Mal trainieren, Versuchen, würde man lernen können, jedes Mal, kann man sagen, ist die Enttäuschung auch da, wenn nicht angenommen wird, wie im Leben selber auch, mit Leuten umgehen, dann denken wir, ich dachte, ist schon längst alles gut, dann merkt man manchmal an beiden Seiten, dann sehen wir, **der Versuch ist ein Zeichen, weil Liebe nicht Gesetz ist**. Liebe ist etwas, das gleich da sein kann. Wie ich immer erzähle, Offenbarung des Johannes, fängt an: nah', all das, ist bald geschehen. Das stimmt doch gar nicht in der Zeit,

es endet auch, ist alles nah', erzählt er. Dann hat er also gelogen?
Genauso wie die Kanaaniter Völker auszurotten, er lügt nicht und wenn wir so schauen, **Völker auszurotten**, dann klar sind wir dumm...also, bei der Liebe deshalb der geduldige Versuch von Gott, manchmal zornig, manchmal verfluchend fast, im Sinne, nicht von nicht verwünschen. Fluch bedeutet also, ich nehme dir eine Seite weg, damit du dich mehr sehnen kannst. Das Wort **Fluch** hat merkwürdiger Weise im Stamm die gleiche Schreibweise wie das Wort **Licht**. Licht schreibt man auch **aleph-waf-resch**, Fluch **aleph-resch**, also die waf hier als Konsonant, Verbindungszeichen dann da, dann sagen wir da, **der Fluch soll gesehen werden wie Licht**. Also ihr sollt **einsehen**, es ist nicht um zu bestrafen, **es wird euch etwas weg genommen, das euch bedeckt**, etwas bedeckt euch fortwährend, verschüttet euch, das wird weg genommen. Also wir denken immer gleich nur irdisch, böse, haben Urteil über Gott, über die Bibel, ein Wort, das war also der **Ararat** und ich möchte jetzt zu dem nächsten Berg hinüber gehen, der in der Bibel genannt wird. Ein sehr wichtiger Berg auch ist und habe gerade vor einer Woche auch von dem gesprochen, nicht als Sinn von den Bergen, sondern beim Abraham.

(p. 3:28->) Der **zweite**, den ich nennen möchte ist der Berg **Moria**. Der Berg, wo Gott den **Abraham** dann nach dem Worte sagt: "geh dorthin und **bringe deinen Sohn als ola, als Aufsteigeopfer**". Ein grausamer Gott, der das verlangt. Ein Vater, der ein Kind bekommt, jenseits aller Naturgesetzmäßigkeiten dort, ein Kind bekommt...

Der Berg Moria, auch den kann man geographisch schon wohl feststellen, sogar etwas weniger gut, sicher, als den Ararat, denkt man. Man denkt, das sei der Berg in Jerusalem der **Berg Zion**, der so heißt, der Berg, wo das Haus Gottes steht, wiederum eine Verborgenheit.

Bedeutet im Leben, **bei uns selber ist eine zentrale Verborgtheit anwesend** und **diese heißt Moria**, das kommt **vom Worte *Unterweisen, Lehren auch Schwanger machen, wie Thora***, die Thora als solche. Die Bibel im Hebräischen sehen dann die Thora, die dann gesagt wird, das Gesetz, sagen viele Leute, ist ein Quatsch. **Die Thora bedeutet: eine Lehre**. Wenn ich schon gleich irdisch sagen will, eine Lehre. Aber auch, ein Schwanger machen, ein **Lehrer**, ein **morä**, hebräisch, ist **einer der schwängert**, macht schwanger im Schüler, dass etwas geboren werden kann. Nicht der Schüler bekommt eine tote Puppe aus Plastik in sich hinein und darf sie dann mal zeigen, das ist kein Lehrer. Ein Lehrer macht schwanger. Das will sagen, beim Sexuellen in der ganzen Welt ist die Saat da, Samen da und die weibliche Seite, das Ei dann z.B. und das Kind kommt dann aus der Begegnung der beiden. **Eine Lehre entsteht aus der Begegnung von beiden, vom Lehrer und Schüler**. (7:08) Wenn nur der Lehrer das genau sagen, Prüfung, falsch gemacht, schlechte Note, dann muss der Schüler erzogen zu einer Maschine, einem Automaten, muss auswendig lernen, ein Computer. Der Schüler muss Computer sein, genau das wiedergeben, was der Lehrer in ihn hinein legt. Nein, Thora bedeutet, ich erzähle dir, aber dein Ei empfängt mich. Mit deinem Ei verschmilzt mein Samen und dann kommt die Geburt. Du weißt genau, es kann dir ähnlich sein, äusserlich auch und innerlich, wie auch mir ähnlich sein, sogar meinem Großvater, Onkel usw. Bedeutet, das Hier, irdisch, schwanger machen auch schon zeigt, nicht einer kann das machen, der Mann braucht die Frau dazu, die Frau braucht den Mann dazu, der Lehrer, Thora, die Bibel ist auch derjenige der sagt, die Bibel selber heißt dann die Thora, dass Gott macht uns schwanger, seine Lehre macht uns schwanger, damit aus uns etwas Neues geboren wird. Nicht genau, automatisch, mechanisch, was er hinein legt, die Leute auswendig lernen müssen, das ist keine Lehre. Wie viele Schulen, überall auf der

Welt, im Zen, in Indien, überall, Judentum aber genauso, wo die Schüler genau auswendig das lernen müssen.

Ich weiß noch selber, als Junger von 16-17 Jahren, habe ich ganze Seiten Talmud auswendig sagen können...Das auswendig lernen müssen, guter Kopf, ganzer Talmud kann er auswendig, das ist kein guter Kopf, das ist eine Maschine, ein schreckliches Wesen, der es gleich auswendig weiß. Kann guter Schauspieler werden eventuell. Eine Lehre möchte schwanger machen, der Berg Moria ist der Berg, wo Gott gerade den Samen hinein legt in den Menschen, ihn schwanger macht, ihm etwas zeigt, dass Leben gerade Moral zeigt, Gott immer ist das Großartige der Verbergung, er zeigt gerade, schau, es ist Leben an der Seite und an der Seite. Du bedenke, es ist ein Liebender da, dann oft auch sagt, jeder Mensch möchte gerne schenken, ist wichtig, der andere ist abhängig, schaut ihn dann ängstlich an, ob er dann weiter schenken will, Tränen in den Augen, schenkt er mir weiter? Nein, wenn das so wäre, Vergewaltigung, Liebe ist gerade, dass ich erwarte auch, genau einen Geliebten, eine Geliebte, je nach Geschlecht, irdisch genau so. Gott möchte auch gerne, dass man ihn annimmt. Nicht, dass man sagt, ich kenne das, die Bibel, ich weiß genau, exegetisch, historisch, archäologisch, kann erklären, national usw. Dann erkläre ich dir das gleich. Aber kein Mensch denkt, oder sehr selten denkt man daran, dass das eine Empfängnis ist. Eine Empfängnis, wie von Maria erzählt wird, die Empfängnis dann am 6. Dezember, ist das glaube ich das, also dann, am 8. Dezember, ..dann bedeutet die Empfängnis, der Mensch empfängt die Thora, die Worte Gottes. Ich weiß, was es bedeutet, ich weiß genau, griechisch, hebräisch, aramäisch, ich bin Gelehrter ich kann schnell sagen was ist. Das heißt, man nimmt die Liebe nur, ich will schenken, ich will wichtig sein, ein Schriftgelehrter, Pharisäer, ich bin

wichtig, schau, wie schön ich aussehe, mein weißes Kleid, kein Fleck durch deine Berührung kann das sein, kein Mensch kann sagen, dass ich schlecht mit Leuten umgehe, gehe nur mit der Elite der Elite um, das ist mein ausgewähltes Sein. Also, deshalb sage ich, kein Mensch, sehr selten, denken wir zu empfangen. Liebe zu empfangen. Nur so wichtig sein...

Beim Moria sagt Gott, ich werde gerade aus Liebe dir zeigen, das Leben des Sohnes, den du hast, Leben nicht hier, das Land auf ewig besitzen wird, so wird dort, im Segen von Gott über Isaak gesagt, dein Samen wird das Land, das meint die Erde, die Welt. Meint nicht das Land geographisch, irgend ein Land. Das Wort, das da steht ist kein Land, steht die Welt, die Erde. Anfang schuf Gott Himmel und **Erde**. Nicht Himmel und Land...alle Länder. Also auch Palästina ist dabei, alles ist dabei. Palästina hier, ist dort, nein, eben, wenn du so tust, bist du auch genau im Stande Kanaaniter auszurotten, mit Stumpf und Stil, Frauen und Kinder, Männer, alles tot, wenn du so sagst, Palästina, Land der Bibel, wenn du so sagst und die Schweiz nicht und Holland nicht? Warum nicht? Schön, das Land, Leute sind auch glücklich dort, freuen sich, leiden manchmal, schlimm. Nur das Land, die dort, zählt nicht.

(p. 13:40->) Ein **Zeichen**, wie schwer es ist, gerade wir brauchen Moria, dass Gott uns sagt, schau, **Leben hier ist da, aber der Sinn ist Ewigkeit**. Der Samen in Ewigkeit heißt nicht hier leben, hier und dort, nicht nur dort, dann verschwinden, nein, **wir sehen die Welt hier, das Leben hier als Geschenk Gottes**. Wir freuen uns, dass wir das Geschenk erhalten können, um jeden Moment wenn wir nicht das Gefühl hätten von Sterblichkeit und so weiter, Vergesslichkeit, dann würden wir sagen, schön ist die Welt, herrlich...Also das Leben hier, zeigt Gott ihm,

schau, der Sohn, den du gestaunt hast, dass er kam, ist nicht nur im Leben, wo du dich freuen könntest, nein sogar die Leute die sagen, der gemeine Gott. Ich nehme es auf mich, Konsequenz. Nehme es auf mich, auch die Kreuzigung, nehme es auf mich. Ich leide selber, aber ich leide um andere. Wenn du nur denkst, das Reich sei hier. Die Römer besiegen, die Griechen besiegen, habe ich das Reich erreicht, nein, ich zeige euch, gerade beim Moria die Welt der Ewigkeit und zu gleicher Zeit die Zeitlichkeit, aber eine Zeitlichkeit wo die Berge hüpfen wie Lämmer, wo die Berge durchschaut werden, sich freuen, dass man sie durchschaut, kennen lernt. Freuen sich, kein Hüpfen, wie Lämmer, wie Erdbeben, wie ich gestern schon andeutete, die hüpfen wie Lämmer, sie freuen sich, das Verborgene freut sich, dass andere es kennen lernen wollen und auch manchmal hie und da kennen lernen, die Freude, dass man dann spürt, ja, ich weiß jetzt das Andere. Ich spüre, die suchen jetzt Beziehung auf Ewigkeit, schauen ihr Leben nur hier, oder nur dort, weiter gehend nach dem Tod und 1+2+3 Jahren. Nein, kein weiter gehen, du lebst alle Lebensjahre, alle Lebensstunden in einem, total. Keine Stunde so, 60 Minuten, sondern die Stunde erlebst du ohne Grenzen, **en sof**, keine Grenze ist da. Die Stunde kann tausend Jahre dauern, eine Minute dauern, wie du willst. Kann neu kommen, wie du willst. Kein Gedränge, weil Zeit fließt, ist Raum auch Gedränge da, ist eins, Zeit und Raum, Raum ist eine andere Dimension der Zeit. Ein Gedränge.

Nein, dort ist keine Grenze da, keine Schranke, Beschränkung ist dort nicht da. Du, die du schenken musst, um Meister genannt zu werden, nein deine Beschränkung ist dort eben nicht da. Kannst alle Gebiete, alles auf einmal erleben. Also, der **Berg Moria** ist bei uns selber die Mitteilung, erste Mitteilung, **bedenke der Tod, jetzt sehen wir ist**

Ewigkeit, ist Auferstehung vom Leben hier. Also dies Leben hier, aus dem haben kannst Millionen Jahre für eine Stunde, Minute, wie du willst, Milliarden Jahre, Zeit spielt keine Rolle, ist keine Schranke da der Zeit. Die Intensität ist dann da, Intimität ist dann da. Keine Schranken, Eilen, auf die Uhr schauen, muss dann da mit fertig sein, dann dort fertig sein, dass wir dann spüren, keine Schranken, Moria. Und dort am Moral erzählt man, ist der **Stein, worauf der Isaak dann geopfert wird**, wo gerade Abraham erfahren, das Leben endet nicht hier, die Erfüllung des Lebens ist gerade nicht hier, dass man sagt, jetzt ist hier getötet, aus. Nein, das **Messer**, das Abraham dann nimmt, wie man dann übersetzt, das Messer, **da steht gar kein Wort Messer** im Hebräischen, ist eine Phantasie, man denkt, beim Opfer gehört ein Messer. Da steht dort **machelet**, will sagen ein **Erfüllen. Er-füllet, der es voll macht.** Also die Erfüllung ist nicht hier, im Tod, sondern die Erfüllung ist gerade, jetzt lebt er gerade. Isaak heißt es, ist im Himmel dann da. Kommt vom Himmel zurück in die Welt. Also andere Maßstäbe, Ewigkeit und Zeitlichkeit, beide Seiten sind dann da. Also Moria der Stein, worauf das geschieht, ist der **Stein schetija**, wiederum verweise ich auf mein Buch, der göttliche Bauplan der Welt, wo ich dann von dem Stein auch gesprochen habe, auch öfters auf meinen Vorträgen natürlich auch. Der Stein schetija bedeutet, der **Grundstein der Welt.** Der Stein ewen schetija, also **aw und ben, Vater und Sohn**, also schetija sagen, das ist die **Mahlzeit, das Trinken des Herrn.** Der Herr, beim Bild auch, hat den Kelch mit Wein und schenkt dann den Wein dem und dem, wie er das Brot bricht für den und den. Aber schetija, von **schote**, vom **Trinken**, das Wort **Mahlzeit** ist **mischte**, Trinken dabei, nicht dass man trinken muss mit der Mahlzeit, will sagen, die Mahlzeit hier geht durch dich hindurch, es ist, wie wenn du trinkst, kann feste Speise sein, wird dann von Innen das Feste dann gelöst und trinkst du. D.h. du erlebst etwas hier, ein Wunder, dass du von Jenseits, Diesseits erleben kannst. Denn

dein ganzer Körper, dein Leib ist ein Wunder, er tut Dasjenige hier, was das Jenseitige tut, dieses und jenes. Die Namen sind die gleichen Namen. Dann kann ich wieder ein Büchlein zeigen, Leiblichkeit, das letzt Erschienenene von mir dann, wo sie das dort lesen können, was Verdauung dann ist.

(p. 20:27->) Wie man auch sagt im Leben, in der deutschen Sprache, ich kann das nicht verdauen. Meint nicht Essen, Trinken muss man, meint menschlich, genauso im Leib das Verdauen, ist nicht nur diese Speise, Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern vom Wort Gottes, gerade das können die Leute gerade nicht verdauen. Nur ihre Worte, Wort Gottes, das ist alles Quatsch. Also Moria, Stein, damit fängt die Welt an. Diesseits-Jenseits, Vater-Sohn, das Ewige und das Zeitliche, als Einheit. Das ist eure Mahlzeit, der Tisch wo das Opfer gegeben wird, Brot und Wein gegeben wird, der **Tisch, ewen schetija steht am Berg Moria**. Müssen wir geographisch erst hinfahren, den Tisch dort nehmen, das geht natürlich wieder nicht, da spüren wir, der Tisch soll im Schicksal, im Leben selber erkannt werden, dass mein Leben so ist, mir wird geschickt, gesandt, mein Schicksal, mein Geschick ist so, dass ich das bekomme und jenes bekomme, eben von Gott, ja, wieder, scheti-ja, vom Herrn, die Mahlzeit vom Herrn. Das ist der Berg Moria. Verstehen wir, wenn wir anfangen zu suchen dort, auszugraben, ob der Stein doch da ist, nein, werde ich lange suchen, steht doch dort schön gesagt, die Geräte des Tempels, aus der Bibel seien dann im Berg versunken, begraben worden, kann man auch sagen. Das Wort **nezar, verwüsten** den Tempel und die Geräte sind dann verschwunden. Dann heißt es, **wer die Geräte sucht, ausgraben will, schön gesagt, der stirbt daran**. Genau. Kannst die Geräte hier nicht finden, im Jenseits sind die Geräte da. Wenn du die Geräte hier suchst, dann stirbst du. Wenn du sie suchst

hier. Kannst sie hier nicht finden. Es ist kein Gerät, das hier erscheinen kann, ich mache einen Leuchter, eine Nachahmung, klar, aber ich weiß, es ist eine Nachahmung meiner Hand, ihre Hand auch, eine Nachahmung Gottes ist, wieso denn? Ja, Hand ist Hand, das gleiche Wort Hand wird benutzt in der Sprache für uns, wie die gleiche Sprache sagt, Hand Gottes. So der Leuchter, die Bundeslade, all das ist verschwunden, aber es heißt: hier nicht suchen bitte. Der Tempel, Gott hier nicht wohnt, ist Ewigkeit und Zeitlichkeit sind dann getrennt und erwarte nicht, dass du hier das ausgraben kannst.

Ausgraben was die Mauer war, interessant, geht uns nichts an, Gott hat hier gewohnt. Das kann ich nicht ausgraben. Ist bei mir selber, eine Sehnsucht nach Gott, ich möchte nach Hause, bei ihm sein, wir alle werden dort sein, im Tot sein, nein im Leben, im vollen Leben, das Diesseits dort sein, Auferstehung der Toten, das Leben hier ist jede Minute, jede Sekunde wieder da. Nicht einmal lebt weiter bei 100 Jahren...nein er lebt hier, unbegrenzt, **en sof**, wie das Wort das sagt, ist kein Ende, keine Grenze da. Das ist der Berg Moria.

(p. 24:13->) Nun der Berg Moria sagt ach, wo liegt er? Ja, also viele sagen dann, in Jerusalem. Berge der Stadt, kaum dann da zu sehen, viele Hügel dann da sind, wie viele Städte das haben, Rom hat genau so und so weiter, jede Stadt hat einen Hügel...Der Berg bedeutet auch, kein Berg, den man geographisch dann feststellen soll, manche sagen, der **Berg Moria ist der Berg Zion**, ha schön, national. Aber Zion ist gerade nicht ein Berg, wo wir sagen national, die Leute, die Zionisten heißen dann, die wissen nicht was sie tun, dann Zion bedeutet, eigentlich ein **Zeichen**. Sogar ein **Grabmal** heißt **Zion**, ein Grabmal, der Stein vom Grab ist auch Zion, ein Zeichen. **Zion ist das Zeichen, wo**

Gott sich zeigt. Moria, ewen schetija, Gott zeigt sich da. Wieso denn, konkret? Nein, schau in beiden Seiten. Du kannst doch lesen Gott in uns, wir in Gott, ich gebe meinen Odem, mein Inneres in euch hinein, also, ich bin in euch, der Zion ist kein Berg, kein Hügel, sondern will sagen er ist in uns selber, die Verborgenheit dass Gott sich zeigt bei uns, ein Zeichen setzt, das Leben, **unser Leben ist ein Zeichen Gottes.** Wie die Buchstaben auch, Zeichen sind dann von Gott, Zeichen, ach so, bedenke, frage, was das Innere des Zeichens sagen will, nicht nur das Äussere sehen, hast das Zeichen veräussert, verraten hast du es, sollst das Zeichen sehen als das, was es sagt. Zion-Moria das gleiche ist, im Prinzip weiß man, irgendwie identisch, Zion und Moria. Und man hat dort sehr selten, bis im letzten Jahrhundert, angefangen das geographisch zu suchen, archäologisch zu suchen, hat früher fast von selber verstanden, das sind keine Dinge, die man hier suchen kann und keine Landkarten da..weil man annahm, es ist doch schon da. Man zeichnete, man malte Gemälde, schöne, von all dem in der Bibel, aber gemeint hat man da, dass nicht hier geographisch, hier man meinte, es ist dort intim da. Wie ich immer das Bild auch gebe, bei Gott, **beim Gericht sieht man Gott sitzen auf dem Thron im Zimmer, in einem Raum.** Wie geht das, kann doch dass ganze Weltall haben. Nein, es ist alles **intim.** Wenn du zu **Gott kommst, intim, in einem Raum bist du, ist dein Raum auch und sein Raum, er möchte dich gerne empfangen in einem Raum.** Also keine weite Welt mit Millionen Lichtjahre usw. Das sind so Dinge, die wir aus Beziehungslosigkeit dann konstruieren müssen, weil wir keine Beziehung mehr haben, also die Bibel, wenn sie sagt, Zion und Moria, dann meint man **Gott zeigt sich, Gott lehrt, Gott macht dich schwanger, dass bei dir geboren wird.** Du kannst nicht schwanger werden, wenn du seinen Samen allein da ist, du musst ihn empfangen, dein Ei, wenn ich so sprechen darf, dein Ei muss ihn empfangen, dann verschmelzen, dann kann die Frucht

erst kommen, sonst bleibst du unfruchtbar. Wenn du nur gelernt, nein wenn du empfangen hast, kein Frucht aus dir kam, das Bild vom Weizenkorn, das in die Erde gelegt wird, Frucht kommt auch dort, **immer muss empfangen werden um dann das Neue zu bringen.** Das wäre dann für jetzt der Gedanke von Moria.

Und der Stein, wo man sagt, der Stein ist eigentlich ist eigentlich der Stein im Tempel, im Allerheiligsten, dort steht die Bundeslade auf dem Stein. Als keine Bundeslade mehr war, im zweiten Tempel, war nur der Stein da. Dann also die **Bundeslade** ist also im ersten Tempel mit Nebukadnezar dann verloren, im Berg selber, Berg Moria-Berg Zion, heißt auch der Berg des Tempels, des Bau des Hauses, hebräisch heißt er **har harajit**, der **Berg des Hauses**, welches Haus, das Haus, der **Tempel** heißt im hebräischen **bet hamigdasch**, das Haus das heil ist, heilig ist, hier und dort. Nur hier ein Haus, architektonisch hier, wäre Quatsch, wenn du willst mach dann andere Häuser, aber das Haus das du machst, kann nur Gott erbauen, wenn Gott das Haus nicht baut, in den Psalmen steht auch, dann kann es nicht gebaut werden. Also das kann nicht hier ein Haus gebaut werden, das Haus wo Gott wohnt, dort am Moria, dort am Stein schetija, das Allerheiligste, wo die Bundeslade steht, der Bund von Himmel und Erde, die beide eine Einheit sind, dann, das heißt es, dort ist der Stein auch da. Bei dem Berg in Jerusalem heißt es, der Stein ist dort. Ewen schetija ist dort, hier kann man lange suchen, sind viele Steine da, es wimmelt von Steinen, manchmal denkt man, zu viele Steine sind da. Dann ist der Stein nicht so gemeint, der Stein, dann meint man doch, diese Gebäude zu graben, es war einmal ein Gebäude, das verwüstet wurde, nicht so verwüstet, die Kanaaniter nicht so getötet werden, anders geht das Töten, vernichten, nicht so, bei dir selber, du kannst kein Kanaaniter sein, **Kanaan bedeutet Kaufmann**

auch, will sagen, **bei dir das Kaufmännische**, ich bin brav um Lohn, schaut schon gleich schräg herauf, dann kommt dein Lohn, oder Angst vor Strafe, also das ist Kanaan. Wenn du Gott die sind fromm, die sollen belohnt werden, die sind böse, dann bestraft, kannst doch sehen, wenn bestraft, sagt man dann, dann bedeutet, bist Kanaaniter, der soll getötet werden, nicht hier Menschen. Zu Menschen sei sanft und gut, zu den Feinden, alle, sei gut, gönne das Schönste, aber bei dir, die Gefahr des Kanaaniters haben, wie ich oft auch erkläre, Amalek, das ausgerottet werden soll, das Wort **amal**, will sagen, **das Leisten, das Werkeln**. Ich glaube ich muss leisten, um etwas zu erreichen, nein, du kannst empfangen, du musst nicht leisten, du musst empfangen können, dann könnte sein. Ich liebe dich doch, ich beschenke dich, ich möchte gerne deine Liebe empfangen, ich warte, aber du schaut immer auf andere Dinge, Zeitlichkeit, mabul/Sintflut schaut du usw. Enttäuschung, habe mich getäuscht also.

(p. 32:20->) Nun der Berg Moria, Berg Zion, der Stein der dort ist. Keine Suche mehr geographisch, wo das genau liegt, wissen genau was das ist, sondern die Frage, **was ist das Wort in uns?** Wir sind vom Worte her erschaffen, was ist das Wort in uns, was sagt es im Leben für uns selber, das ganze Geschehen? Habe ich ein Zeichen bei mir? Der Tisch Gottes, der Stein Schetija der Mahlzeit dort, das ist eher die Frage: ist das im Leben bei mir, habe ich mein Schicksal, mein Geschick, empfinde ich das von Gott dann kommend? Ich glaube also für den Moment genügt es, was ich erzählt habe vom Berg Moria, der zweite der dort vorkommt in der Bibel, den Namen hat, nach dem Ararat, der vorkommt und dann sehen wir, das Bild geht in allen Zeiten. Beim Zion, beim Gebet immer beten wir, **Gott, kehre zurück nach Zion**. Man kann schon Menschen hinschicken, aber Gott zurückkehren, kann beten, die Frage, wenn du in

Zion bist, dann ein Zeichen erfahren wird, erfahren werden könnte, das ist das Gebet, das Gefühl, ich sehne mich danach, dass das geschieht, das Zurückkehren nach Zion. Denken wir an eine Art Völker, Einsammlung usw. äusserlich, genau so kann man dann sagen, erst alle Amalekiter ausrotten, die Araber erst ausrotten, den Khomeini, den Ghadaffi ausrotten, dann haben wir es leichter, bitte nicht, wenn du einem böse tust, kein Haar kann ihm gekrümmt werden, dem Khomeini nicht, dem Alten auch, dem nicht, wenn er andere steinigen lässt auch, dem soll keines...Gott weiß schon was mit dem ist und was er mit ihm tut, wir können gar nichts tun. Wenn man meint, die Völker hinkommen dann, wenn du so denkst, dann sage ich auch Amalekiter die Ägypter usw., dass dann ausgerottet werden soll, bedeutet, wenn ich das so denke, nur plastisch hier, die einen fallen dann ja, die anderen fallen nicht, nein hast du dir gewählt, was dir passt, pass auf, dass dir das Heilige profan wird, wenn es dir passt. Wenn es dir passt für Zion, dann nimmst du den Zion, anderem passt es für Walhalla, dann Walhalla, konkret macht...Mach dies Spielchen nicht. Das bedeutet der **Berg, Verborgenheit.**

(p. 35:14->) Nun komme ich auf einen weiteren Berg. Ich glaube die Einführung hat uns doch genug geholfen, dass wir die Berge nun nicht nur geographisch verstehen. Der nächste Berg der, so in der Erinnerung, vorkommt dann, ist der Berg **CHoreb**.

Der **Horeb** (חֹרֵב „Ödland, Wüstengebiet“) ist in der der „Gottesberg“, an dem dem [Gott JHWH](#) begegnete ([Ex 3 EU](#)).

Der Berg, wo Gott dem Mose erscheint, dort wo **Mose** die Herde von dem Schwiegervater **Jetro** dann weidet, wird erzählt, man kennt die Geschichte, dann kommt er auf einen Berg da und ein **Lamm** läuft von

der Herde weg und Mose läuft dem Lamm nach, wo es ziemlich wertlos aussieht, kleines Lämmlein, Tausende sind da, Lämmlein, aber er sagt, nein zur Vollkommenheit der Herde, zur Sicht der Herde, bin Hirte, **Hirte** hat mit dem Wort **Sehen** zu tun in der Aussprache, **roe** für **Hirte** roe für **Sehen**, wohl anders geschrieben, aber doch seher wichtig, anders geschrieben mit **Aleph** und **Omega**, verschieden gerade, dann das **Eine mit Alpha, das Sehen**, der **Hirte mit Omega**, also dann bedeutet das hier, er sagt, **die Vollkommenheit ist erst da, wenn das Kleinste mit dabei ist**. Dann sucht er dies Lämmlein, **steigt hinauf**, weiter, auf den Berg, man kann sagen **in die Verborgeneheit** weg, das Lamm, **Lamm Gottes, Verborgeneheit**, nicht ein Lamm nur hier, irdisch, ein Hirte, der nach Schafen und Rindern und anderen Wesen riecht. Nein, Hirte, der selber auch, wie wir selber Hirte sein könnten in unserem Leben, die Einheit des Lebens, Einheit der Herde, meine Herde, ist mein eigenes Leben, meine Gedanken, meine Einsichten, meine Gefühle, meine Einheit bilden aus denen. Und so kommt der Mose an den **Dornbusch** dann, der brennt und nicht verbrennt, ein Paradox, ein Wunder. Der Berg heißt Horeb, **choreb** im Hebräischen, H ist in der Bibel "Chet", **wenn man Horeb sagt, ein großer Fehler**, wenn sie kennen mein Büchlein über Buchstaben des Lebens oder die Zeichen aus dem Nichts, dann werden sie sehen, dass bei uns zwischen H und Ch sehr wichtig ist, das **Ch ist ein Weihen, das Wort und H ist das Wort Heiligen**, also ein sehet großer Unterschied. Aber sehen kann man es kaum, denn gedruckt, oder geschrieben, ist manchmal nicht zu sehen, was da steht. Obwohl man aus dem Satz gleich weiß, aus dem Wort steht eine He oder Chet, weiß man schon. Also CHoreb, der Name muss man aus dem Hebräischen übersetzen, was der Name bedeutet. Der Berg Choreb gut, auch wenn ich ihn gut schreibe mit ch, die Gefahr dass die Leute ihn Schoreb lesen...Also **Choreb** kommt **vom Worte verwüsten**, klar, man kann nichts daraus machen als Verwüsten.

Schwert kann man daraus machen, Schwert ist gefährlich, also spürt man, der Berg hat einen Namen, der uns etwas mitteilt, gerade: verwüsten. Nicht die Wüste, ist was anderes, das Verwüsten, etwas, das da war, getötet wird, **chereb** ist **Schwert**, getötet wird, ein Schwert, der Todesengel, manchmal gezeichnet wird, gemalt wird, mit einer Sense, ein Schwert manchmal, ein Haudegen, der kann dann darauf losschlagen. Also dann bedenkt man, **was wird hier im Leben verwüstet**, was geschieht jetzt eigentlich, Choreb.

(40:00->)Gerade **verwüstet wird gerade das, was wir hier annehmen das sei alles**. Das Verwüsten des Tempels wird erzählt mit Nebukadnezar, mit Titus der zweite, der Schattentempel, dann sagen wir, da schau, das ist die Verwüstung, kam eben gerade im letzten Moment, wenn das eine Minute länger bestanden hätte, dann wäre die Welt unter gegangen. Also man sagt ja, historisch könnte auch ein paar Jahre später gewesen sein, oder früher, nein es heißt von Gott her, das Verwüsten heißt, der Mensch kann sich so weit entwickeln bis zum point of no return, wie man englisch sagt, Punkt ist, keine Wiederkehr kommen kann, gerade dort greift Gott ein, verwüstet den Tempel, dann ist es aus. Wenn ich so denke, national, wie die Zeloten denken usw. umbringen mit Verräterprozessen usw. dann kaputt alles, dann weg mit euch. Nicht mehr weg mit euch, so die Welt sich, müßt eine Wende haben, dann kommt die Wende im Tod, evtl., aber Wende lieber, wie ich immer sage, im Leben, die Phase ändert sich, auf einmal die Einsicht, die Wende bei mir, die Zeitenwende kann dann sein, ist dann da. Nicht nur groß pathetisch gesagt, sondern, ich empfinde bei mir selber eine Wende, das Leben geht nicht bei mir so weiter, nur eine lineare Weiterentwicklung da ist, sondern **es kann etwas ganz neues eintreten**. Also **Choreb will sagen, verwüsten, es wird etwas**

verwüstet, z.B. kann man sagen, dort wird verwüstet die Knechtschaft in Ägypten, das Versklavtsein an diese Welt. Keine Knechtschaft mit Peitschen und Stangen usw. nein, Knechtschaft, wie wir sie kennen wird versklavt, geknechtet sind wir dann, versuchen, eine Sucht haben wir. Diese Sucht, jene Sucht, das ist Knechtschaft, die wird verwüstet.

Wenn Moses dort den Auftrag empfindet nach Ägypten gehen, Israel befreien aus Ägypten, sehr viel Schlägereien kann man sagen in der Bibel, gerade da muss man sich fragen, was für **Schlägereien?** Was bedeuten die Plagen usw. Gott sagt auch, den Berg wirst du wieder kommen und der Berg Horeb ist identisch mit dem Berg Sinai. Der Berg, wo dann die Offenbarung des Wortes statt findet ist der gleiche Berg. **Heißt Sinai, heißt Choreb, der gleiche Berg.** Also dann spüren wir jetzt auch schon, **wir haben eine Verborgenheit in uns die also gerne möchte das verwüsten, unsere Art Lebensschau die wir haben zur Welt hier, Karriere, Status, ich bin etwas,** wissen mit wem sie es zu tun haben usw...(Beispiel: "Ich bin ein Minister...") Spüren, ich bin ein Mensch wie andere, ich könnte nicht sagen, ich bin der und der...Ich habe geschrieben in meinem Buch, Biografie: Der Krieg der Römerin, da schreibe ich auch in **Wien** dass in der **Kapuziner Gruft** der Kaiser begraben wird, der Habsburger, dann war der Brauch, dass das Leichenbegräbnis bis zum Tor der Kapuziner Kirche in Wien angelangte, dann klopft der Mann von draussen, klopft ans Tor...dann hört er, wer bittet Einlass? Dann sagt er: Franz Josef, Kaiser von Österreich, König von Ungarn und alle anderen Titel dabei, worauf ihm geantwortet wird, den kennen wir nicht. Denkt er schon zu viel gesagt, dann: Franz Josef der Kaiser von Österreich, kennen wir nicht. Letzte Mal klopft er wieder: **Ein armer Sünder.** Die Tore werden geöffnet. Der

Mensch ist nicht der, wie wir gerne..der soll verwüstet werden. Die Mitteilung nicht erst beim Tod erst, bei mir selber, wenn wir bedenken, es ist nicht so wichtig wer du bist, dass du bedenkst, du bist ein Mensch wie andere, hast all deine körperlichen Momente, wo du weißt, die verrate ich mal nicht, sind peinliche Momente, sind auch doch da, bei jedem Menschen, keine Ausnahme. Beim Pharao wird gesagt in einer Legende, der hat gesagt, er geht nie auf die Toilette, er braucht das nicht, Pharao, König. Dann hat der Mose ihn ertappt einmal im Fluss, dass er doch ging, dann wurde er erbost. Kann mir vorstellen, wenn man sagt, ich bin alles, bin wichtig, dann auf einmal sehe ich, ich bin nicht so wichtig, ein Mann der mal gähnt, ich gähne aus Spaß oft, um zu zeigen, dass ich ein Mensch bin, sehr laut gähne ich dann, dass die Leute denken, dass ich nicht so wichtig bin, also dann das Gefühl, ich selber denke ich sei wichtig, spüre ist nicht so entscheidend, was ich hier selber dann bedenke von mir: Choreb. Der Berg ist wichtig. Heißt wir sollten verstehen...

CD 05

Ich habe heute mit dem **Horeb** angefangen, der Berg wo Mose dann also mit der Herde von Jetro, dem Schwiegervater, wo er dann hingerät, gerade wie erzählt wird, dass **ein Lamm weggelaufen sei**, oder verirrt sei. Er wollte das Lamm weil es auch nach Wert hier, Geldwert, quantitativ unwichtig wäre, gerade weil er spürte, dass im Bild und Gleichnis Gottes, im Bild nichts fehlen darf. Und zweitens, weil er das Kleinste auch liebt, weil er nicht schaut, das Große, Beeindruckende, kann dann geliebt werden, auch das Kleinste, Unwichtige, ist genauso wichtig und deshalb die beiden dann, da sind, die Liebe zum

Geringsten, was du den Geringsten schenkst, schenkst du mir, heißt es doch auch und deshalb das Lamm dann sucht, aber auch bei sich selber spürt, **wenn ich Kind Gottes bin, dann kann nichts fehlen**, es sei denn, bei mir fehlt etwas, das wäre **ein Fehlen an Liebe**. Gerade weil er das dann spürt, und sucht, trifft er das Lamm dort an, wo der bekannte **Dornbusch** dann brennt, der aber nicht verbrennt, trocken ist, ausgetrocknet aus der Wüste und der sollte dann verbrennen, aber er spürt, dass der Dornbusch ist zwar am Brennen, aber er verbrennt nicht.

Ein staunendes Ereignis, gerade weil er Vollkommenheit suchte, sieht er **im Suchen, findet er**, wie es auch heißt in der Bibel, wer sucht, der findet. Dann sieht er, **er findet das, was man annimmt, dass hier vergeht, das Leben hier vergeht, nimmt an, dass es dann verschwindet, verbrennt, er sieht aber, es verbrennt nicht. Er sieht gerade, der Horeb bringt ihm das bei, dass das Leben nicht hier nur ist, wie wir immer denken und traurig sind**, wenn es hier vergeht, klar, das zeigt eben, dass wir nicht so hochmütig sein können, wir sehen überall das, wir sind alle, zum Glück kann man sagen, alle so, dass wir hier traurig sind, weil wir alle auch vom Baum des Wissens, nicht einmal genommen haben, sondern jedes Mal im Leben tun wir das. In der Gelegenheit urteilen wir, was gut und böse ist, nicht, was das Leben sagt, sondern wir urteilen, was gut sei und böse sei. Und weil wir urteilen, ich auch, sage ich, das Leben hier ist gut, wenn ich weiter fragen würde, aber...aber...aber...erst lasst mich überleben. Also dann sieht er, dass **Horeb verwüstet wird, gerade seine Ansicht, die er vom Baum der Erkenntnis, von der Frucht vom Baum der Erkenntnis dann hat, in sich hat, wird dann verwüstet**. Eine Wüste wird es, dann spürt er das und dann erscheint ihm dort auch Gott. Erst wie ein Engel, dann erscheint ihm Gott, nicht als Botschaft, sondern ein

Gefühl, dass Gott ihm nahe ist, dass er die Stimmung bei sich als Stimme empfindet, dass nicht sein muss eine Stimme, konkret, wie der Baum der Erkenntnis das sagen würde, nein eine Stimmung spürt er, das ist wahr.

(4:54->) Das Leben ist nicht nur Leben hier, das Leben ist überhaupt, das Ganze. Gott macht, der, der Eine, Ganze, Vollkommene ist, macht doch kein Leben das begrenzt ist, dann wird verwüstet das Weltbild wie wir es zum Beispiel haben, der Gesellschaft, des Friedens, der Politik, der Religion, der Institutionen, die wir haben, all das wird verwüstet, weil er sagt, alles ist nix wert. Alles vergänglich, du lebst als Mensch, sollst auch leben, du zielst darauf hin, dass das Ganze sein sollte, nicht nur die eine Seite hier, das Leben ist, sondern nach allen Seiten, hier und dort.

Also der Berg wird dann so, Gott spricht zu ihm. Stimmung, er sagt ihm, geh hin nach Ägypten und lass Israel ausziehen. Schon, man kann sagen, wenn man ganz irdisch denkt, ein mächtiges Land, ein mächtiger König, wie kann ich hingehen, ich bin geflohen von dort, gerade weil ich ertappt wurde, als zwei Hebräer gestritten haben, die Ägypter getötet hatte und sie im Sand vergraben hatte, also der Pharao war schon deshalb natürlich böse auf ihn. Aber abgesehen von dem, der Pharao will also Israel, die Hebräer behalten und auch hier, ich habe vor kurzem das gleiche Thema besprochen, was bedeutet das? Warum soll der Mose das tun? Weil der **Name Mose** schon bedeutet, wie die Bibel den Namen Mose schon beschreibt, **weil er aus dem Wasser gezogen ist**, aus dem Wasser meint auch, aus dem **Zeitfluß**. Wasser ist nicht nur Wasser, wie wir es sehen, wie ein Berg nicht nur ein Berg ist wie wir ihn sehen, sondern **Berg hat eine Verborgenheit, er ist geburtsträchtig**. Wasser ist im Hebräischen die **mem**, 40, der

Buchstabe M, wie wir auch unsere M sehen, eine Welle die auf und ab, Wasser. Unsere M selber hat doch aus dem Griechischen diese m bekommen, das Zeichen der Welle, des Wassers. Also immer 40, da versteht man, **40 ist Wasser**. Kein Wasser, nur das Feuchte hier, sondern **die Zeit**. In der Zeit kann man ertrinken, wie wir gesehen haben bei der Sintflut. In der Zeit kann man trinken, gelobt werden, es kann zu viel sein, es kann zu wenig sein. Man kann ersticken man kann auch, wenn es zu wenig ist verdursten.

Also Ägypten hat den Mose, den aus dem Wasser gezogenen, den hat das Land dort, die Welt-Wirklichkeit, hat ihn und das bedeutet dann, er, der aus dem Zeitfluss gezogene, gerade weil er von der Mutter/Schwester in ein Kästchen gelegt wurde, das berühmte Kästchen von Mose, aber wir wissen schon, das **Kästchen** von Mose ist exakt das gleiche Wort wie **Tewa**, für die Arche von Noach, und exakt das gleiche Wort für **Wort**. Ein **Wort, wurde also in das Wort gelegt, hinein gelegt und deshalb bleibt er im Wasser heil, in der Zeit heil**. Wird dann gefunden von der Tochter des Pharaos, deren Name **Batja oder Bitja**, gleicher Name, das bedeutet, **Tochter des Herrn**. Ich spüre schon, nicht nur eine Tochter hier, eine stolze Prinzessin, es will etwas sagen die Geschichte. Schau doch nicht nur auf das Erscheinende, auf die Bilder, **mache dir keine Bilder** eben. **Bilde dich selber, sei so gebildet von den Bildern her, musst flexibel sein, wie eine Wolke zumindest, flexibel sein**. Form kann sich ändern, **Gott ist in einer Wolke**, Gott führt auch Israel durch die Wüste mit einer Wolkensäule, eine Wolke. Immer kommt eine Wolkensäule vor auch in der Wohnung Gottes kommt die Wolke von Gott und ist dann dort da. Will sagen, **keine feste Form, keine starre Form**, ich bin da, aber **ich zeige mich so, dass man sagen könnte, auch wenn ich mich nicht zeige, bin ich doch da**. Und die

Wolke, ich denke auch an den Saulus/Paulus der dann durch den **Ananija** in Damaskus von seiner Blindheit geheilt wird. **Anaija bedeutet, der Herr in der Wolke**. Der Herr heilt ihn gerade, er mit seinen Gesetzmäßigkeiten der Saulus, der Leute verfolgen will, steinigen, umbringen will, weil sie starr sein sollten. Er verlangt diese Starre als die einzige Wahrheit, hier aber nicht. Ist eine Wahrheit in Ewigkeit, keine Starre hier im Bild. Es steht hier ausdrücklich am Anfang des Dekalogs, mach dir keine Bilder von dem Himmel auf Erden, Wasser, unter dem Wasser, mach keine Bilder. Also die **Wolke sehen wir ist ein Zeichen, keine Bilder** und so ist dann der Mose, kann man sagen als Person prädestiniert, wir alle als Mensch, die das kennen die Geschichte, die Geschichte in uns haben, wir sind auch Fleisch gewordene Geschichte, vom Worte von der Bibel, wir alle. Bedeutet, dass wir das in uns erleben, als Kern, als Zentrum des Lebens in uns tragen. Eben weil wir Bild und Gleichnis Gottes sind. Das will sagen, Gott weit weg, entfernt, der kann's, wir können es nicht wie er, sollen gerade das Höchste, das Vollkommenste bei uns erwarten, verlangen. Wie Mose das Lamm aus Liebe sucht für die Vollkommenheit, die Liebe, die fehlt, das Lamm, das fehlt.

(p. 12:45->) Dem Mose soll dann zurück - wir spüren schon die Stimmung, er denkt sich, ich kann doch im Leben nicht so sein, dass Israel, die Hebräer, geknechtet sind, weil die **Knechtschaft der Hebräer** bedeutet, nicht nur wie ich gestern andeutete, dass man mit Peitsche und Fesseln dann geknechtet wird, das kann man als Bild so sehen. Man zeichnet auch solche Bilder, Kinder erschauern dann...Der **Hebräer** bedeutet übersetzt, der **Jenseitige**. Das Jenseitige im Menschen, wie auch der **Name Israel** sagt, weil, er bekommt den Namen vom Engel dort, der Jakob, sagt er auch, **weil du dich behauptest gerade in der**

Seite der Ewigkeit, deshalb bist du auf Erden geschützt, kannst dich hier behaupten. Hier kämpfen ist sinnlos, du kannst mal unterliegen, Pech haben, du stirbst sowieso, nein, du hast deine Behauptung, deinen Kampf kämpfst du permanent in Ewigkeit und deshalb bist du auf Erden ein Mensch, der sich behaupten kann, der offenständig sein kann, weil du Israel bist. **Also wenn Israel wieder ein Volk, eine Rasse wäre, Kanaan oder Amalek, dann haben wir wiederum die Bibel entweicht.** Israel ist in jedem Menschen, denn der Mensch ist im Bild und Gleichnis Gottes, der Mensch ist Kind Gottes, nicht nur die, oder jene, wir sagen, gerade, wenn du als Mensch Israel bist, das ist schön. Bedenke, dass du dich behauptest, dort, in Ewigkeit, nicht schaust, wann das war, welche Richtung das war, welche Quelle das war, hier. Es heißt Pergamentquelle das war, unsinnig, nein du bist Israel. **Hebräer bedeutet, du spürst als Mensch, ich bin von dort, bin schon zwar in der Welt hier, das kann keiner leugnen, aber ich bin von der anderen Welt, wenn ich auch hier in der Welt bin.** Das heißt: Hebräer. Also die sollen dann befreit werden. Weil der Pharao möchte sie knechten, etwas, was wir auch permanent tun. Knechten heißt, Pharao lässt sie dann **Vorratsstädte** bauen, Ägypten scheint dann Angst zu haben vor Hunger und dann bedeutet das Knechtschaft dort, dass dies Israel, die Hebräer, die sind gezwungen Vorratsstädte zu bauen. Es bedeutet, der Pharao hat Angst vor der Zukunft, wie wir denken, was wird Morgen sein?....und in 100 Jahren?

Bedeutet, dass die Sorge vor Zukunft, wenn man sagt, ich muss selber tragen, wieso, wie du auch keine Sorge hast über 100 Jahre, vor 1000 Jahren warst du doch auch da, nein, ich bin geworden dann und dann, nein, du warst immer da, als Kind Gottes warst du immer da, wieso denn, musst nur hier sein, in der Frequenz, die wir hier sehen können.

Ist das die einzige Anwesenheit? Aber ich sehe im Fernsehen Wellen, Schwingungen, die ich gar nicht konkret hier habe und doch sind sie da. Also, es gibt eine Anwesenheit hier, elektronisch, wie man das messen kann, heute, aber es bedeutet auch ohne Elektronik ist auch viel da, nur wir sehen nur Dasjenige, was wir sehen können, es bedeutet, wie ich immer sage, dass es zwischen Rot und Violett steht, die **Spektren der sieben Hauptfarben**, alle Farben die wir haben, Infrarot bis Ultraviolett an den Grenzen, nur das sehen wir, alles anderes sehen wir nicht. Röntgenstrahlen sind mehr...wenn wir sagen haben Angst hier, müssen bauen, dann bedeutet, du denkst, du musst für die Zukunft dich sorgen. Dein König deiner Welt, der Pharao, ist einer, dem Worte gemäß, der Zahlung annimmt, das bedeutet auch, er will bezahlt werden und dann kommt im Leben auch das Gefühl, ich bin fortwährend zu wenig fromm, zu wenig das...du sei Mensch vor Gott, habe **Beziehung zu Gott**, aus welcher Religion du auch her kommst, sei auch dort treu, die **Herkunft** ist nicht von dir ausgewählt worden. **Sei treu, Gott hat dich dort geboren lassen werden**. Ja, ich kann mich sorgen, nein, wie du dich nicht sorgen kannst über 1000 Jahre und 100 Jahre, aber jeder baut Vorratsstädte weil das Leben ist nur eine Angst vor Zukunft, eine Zukunftsangst ist Leben. Wie auch die Gesellschaft sehen wir, sie sorgt sehr gut für Zukunft,Dann denke ich aber, all die Leute die sich sorgen - gerade Ägypten, will nur das haben. Man knechtet dann den Hebräer, es bedeutet, wir selber leben dann in einer Welt, wo wir keine Chance haben, Hebräer zu sein, Israel zu sein. Viele Menschen haben das Gefühl, ich habe keine Zeit, muss das tun, jenes tun, was soll ich lesen, über was spricht man gerade, letztes Mal, sass ich da, konnte nicht antworten, man will mitmachen, fortwährend Angst, man hat keine Zeit. Also Israel hat keine Zeit, die Hebräer, die seufzen, stöhnen von der Arbeit, als Mensch bin doch nicht ich, das Seufzen und Stöhnen kann sein bei Leuten, dass sie Schaufenster Scheiben

einschmeißen, Autos verbrennen, als Verzweiflungstat, dann aufmerksam machen, nicht gezielt aufmerksam, sie wollen stören, eure Welt kann meinetwegen in die Luft gehen, das wollen sie sagen, die Welt, die Anschauung, ertrage ich nicht weiter. Der andere stöhnt im Sinne der Verzweiflung, dass er dann Scheiben einschlägt weil er sagt, ich finde mein Leben so sinnlos, er sagt, nicht wörtlich, Ewigkeit suche ich, aber er sucht, dass jemand etwas sagen würde. Es ist keiner da. Der Prophet **Ezechiel** sagt, meine **Hirten**, die Hüter, die hüten nur sich selber, für die Menschen gar nix, nur sich selber schauen sie sich um, sie werden reich von dem, wichtig, aber nur für sich selber. Und die Leute sagen, wer sagt mir etwas?

Also Mose hört die Stimme dann dort, die ihm sagt, du sollst gerade dem Menschen, Israel, eine Masse, ja wieso denn, 600.000 Mann heißt es später. Dann merken wir 6, der **6. Tag**, ein Freitag, gebunden, ein Freitag auch, Kreuzigung am Freitag die 600.000 ist die "Sechs", dann bedeutet es, du sollst es erlösen hinausziehen aus dem 6. Tag, weg aus Ägypten. Ägypten, wo das Zeichen der Macht, das Pferd ist, das **Pferd** im Hebräischen auch geschrieben als 6-6-6. Also das Pferd in Ägypten, wiederum ein Zeichen, weg, das ist Knechtschaft, du spürst, der 6. Tag, der Freitag auch der Garten Edens, wo der Mensch die Frucht vom Baum der Erkenntnis nimmt, **gerade daraus sollst du erlöst werden**. Mose denkt sich, das kann doch nicht, unmöglich, wie kann ich das erwarten, die Leute werden mich umbringen, werden nicht hören. Eben vom Menschen wird erwartet, das **Unmögliche** zu tun, nicht unmöglich quantitativ, das kann Hitler schon oder Stalin tun, hier quantitativ, nein, das Unmögliche gerade, ich suche Ewigkeit. Will erklären, Leute die nur zeitlich sind, nicht anders wollen, sagen, du nimmst mir meine Welt weg, meine Ruhe nimmst du mir weg, ich habe es ganz schön und gut...

Also, dass **Mose** das Gefühl am **Dornbusch** dort bekommt, am Horeb, also, **ich muss etwas tun, was unmöglich ist**. Nun, nicht jetzt das Thema Mose...vor zwei Wochen habe ich in München besprochen, 4 Stunden lang, dann kann man das dann abhören, vom Tonband, von Herrn Hessing. Dann bedeutet es, wir spüren beim **Berg Horeb, dass eine Welt wird verwüstet**, die Welt, schau die wir haben, ordentlich, anständig, man soll so anständig leben, am Ende des Lebens schön hinweisen kann, mein Bankkonto ist großartig...wenn du so schaust, all das vergeht....Die Welt fließt weiter, **Vergänglichkeit** wie man sagt, **das ist der Berg Horeb**. Da spüren wir, **von dort geschieht der Anstoß, dass die Befreiung aus der Knechtschaft aus Ägypten dann geschieht**. Ich hoffe also, dass sie die Knechtschaft nicht mehr sehen, wie man die Bilder dann sieht, die Armen gepeitschten Juden auch noch, die dann immer gepeitscht werden usw. getreten werden und ganz grausame Dinge kann man abbilden, Kinder gruseln dann, wenn sie die Bilder sehen, dass es etwas anderes bedeutet. Ich habe das Gleiche schon beschrieben in meinem Buch, das Passahmahl, was dabei von der Erlösung erzählt wird...Auch dort wird erzählt die Knechtschaft sei nicht die Knechtschaft dass man geschlagen, gepeitscht wird und die Ägypter hier Schuld bekommen, die armen Ägypter für die Geschichte die sie getan haben, die haben keine Schuld, die Kanaaniter keine Schuld sie sind die hier leben, die Amalekiter keine Schuld, sondern bei uns selber ist es da. Weil wir so sind, wir selber enthalten die ganze Welt.

Nun der gleiche Berg Horeb, wo Gott dem Mose sagt, nicht die Stimme, die wir hören müssten..., sagen alle Kommentare, die **Stimme Gottes** ist nicht die Stimme, wo du denkst eine Stimme sei dann da, will sagen,

wenn Gott zu Mose spricht dann hört der Aaron nicht, hören die Israeliten nichts, niemand hört was, also ist Mose ein Betrüger? Nein, **seine Stimmung, sein Verhalten** ist demgemäß, er kann nicht anders, als sein Verhalten dem gemäß so sein. Der Berg Horeb sagt Gott ihm, hier ein **Zeichen**, an dem Berg wirst du mit Israel mit den Hebräern kommen und hier wird was Gewaltiges geschehen, ein Zeichen, dass deine Stimmung keine falsche ist. Ein Zeichen dass du nicht nur meinst ein Ziel, ein Teilziel zu erreichen, **das Zeichen bedeutet, schau, ich sehe das weitere Ziel, ich möchte nicht nur Israel befreien, ich möchte das Geheimnis des Wortes, dass es offenbart wird, geboren wird das Wort. Dass dieser Berg dann gebiert. Har** hebräisch **der Berg dann gebären tut**. Also das Zeichen erfüllt sich, es kommt dann Israel, die Hebräer mit Mose kommen dann zum gleichen Berg, der auch Horeb heißt, aber auf einmal heißt er **Sinai**, der gleiche Berg. Horeb ist auch ein doppelter Name, Sinai ist auch ein Name, wir sehen der Berg ist nicht identifiziert mit Lankarte mit Namen, mal steht Horeb, mal Sinai. Ich habe eine Landkarte mal gesehen wo die beide nicht weit in der Wüste auseinander lagen, sind doch zwei Berge da, denken die gebildeten Leute dann. **Es ist ein Berg**. Sinai ist Horeb, Horeb ist Sinai. Und Sinai, auch hier die Frage dem Namen nach.

(p. 29:40) Der Sinai zeigt wiederum, hier der **Sinai**, der nach dem alten Wort "**sin**", sin im Hebräischen das will sagen, es gibt eine Wüste Sin, die dann so heißt in der Bibel, aber sin ist auch **ein altes Wort für Mond**, das bedeutet der Mond, das Umkreisende der Erde, wie die Erde die Sonne umkreist, der Mond umkreist die Erde, wie das Weibliche umkreist das Männliche, das Weibliche umhüllt das Männliche. Nicht Hülle, ein Mantel, ein Kleid, meinetwegen evtl., aber **Hülle meint, ich liebe das andere so, ich bin so scheu, so keusch bin ich, dass ich das**

Innere zudecke, das Äussere ist da, das Innere soll zugedeckt sein, weil das Innere so entscheidend wichtig ist, dass es nicht gleich angegriffen werden kann. Ich bin froh, dass die Schlange das Äussere angreift, die Frau auch angreift, die Frau anfängt zu erzählen, während, wo war der Adam, doch auch dort, klar, die Eva hat ihn dem Worte gemäß als **nekiwa**, als Weib, weiblich in der Bibel, Hebräisch dann umhüllt. Deshalb kommt die **Schlange** zu dem dem sie begegnen kann, den sie sieht, zur Eva, zur Frau, kommt die Schlange. Die Frau umhüllt den Mann. Also der Mond umhüllt die Erde hier. **Der "Sin" will sagen, schau das ist die Welt die du siehst im Zeichen des Mondes.** Die äussere Welt. Und dann gibt es eine andere Welt auch noch, die innere Welt, deshalb habe ich auch geschrieben im biblischen Kalender, kann man auch lesen, im ersten Band, im Monat Nissan, dem ersten Kapitel, wo ich beschreibe, wie die Zeitrechnung von der Bibel her gedacht, gesehen wird. Die Bibel sagt, in Wirklichkeit ist es so, es sind noch keine 6000 Jahre, biblisch, irdisch Milliarden Jahre, klar ohne Ende, bis zum Urknall, ich sage immer noch zum Stören, was hat dann geknallt? Was war vor dem Knall da? Es muss doch da was gewesen sein das knallen konnte?! Also dann, Urknall, fängt an die Welt, aber die Bibel sagt, nein, **Gott erschafft Himmel und Erde.** Nicht er erschuf wie man sagt dann, Vergangenheit, geht uns nichts an, nein, man kann genauso übersetzen, er erschafft. Weil er das Sein ist. Er war, er ist, er wird sein, genau die Dreiheit in Einem.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?

Er ist nur halb zu sehen,

Und ist doch rund und schön!

So sind wohl manche Sachen,

Die wir getrost belachen,

Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Sinai, der Name will also sagen, der **Berg vom Mond**. Der **Berg der Welt hier. Was verbirgt der Berg hier?** Der Mond, was verbirgt er? Wir haben doch Mondexpeditionen gehabt. Der Mond, man könnte sich fragen, wozu ist Mond da? Wozu ist die Sonne da? Warum sind beide da? Sonne und Mond? Wäre nicht die eine genügend...Man könnte dann fragen. Wenn man astronomisch genau alles weiß, dann hört es auf, hat man ein Bild bekommen, ein Bild der Astronomie. Gut, habe ein neues Bild, einen neuen Götzen, Astronomie Götze. Astrologie nennt es sich heute dann. Das ist ein Götze. Der Mond ist da, gerade, du könntest erwarten **aus der Form, die umhüllt, aus der kommt die Offenbarung**, die Form die umhüllt, die wird Gott mit dem Ort der Form als Offenbarung. **Vom Horeb, wo die Welt hier verwüstet ist, diese schau, dort wird die Offenbarung kommen, dort ist das Pfingstgeschehen im Alten Testament, das parallel steht zum Pfingstgeschehen im NT, der Apg.**, dann ist das gleiche Geschehen, das bedeutet, das Wort offenbart sich. Man erfährt auf einmal, was das Wort sein könnte. Nicht dass ich tausende Sprachen könnte...es wäre dann wie eine Bergbesteigung mit Atemnot. Ich suche Sinn des Lebens, ich suche Bestimmung des Lebens, wozu bin ich da, wozu war alles? Dann mein Leben bis jetzt, wozu war alles, was wird weiter sein? Die Frage eher.

Manchmal übersetzt man gerne den Psalm den Jesus am Kreuz zitiert, mein Gott, mein Gott warum, hast du mich verlassen? Dann kann man besser übersetzten: wozu? **Lama** im Hebräischen, wozu hast du mich

verlassen. Aber das bedeutet nicht nur die frage, beklagenswert, sentimental, es bedeutet tatsächlich, **wozu?** Lama im Hebräischen, wozu hast du mich verlassen. Aber das bedeutet nicht nur die Frage, beklagenswert, sentimental, es bedeutet tatsächlich, wozu? Also ich frage dich, wozu ist dann alles denn da? **Man soll immer das fragen: wozu ist das so oder so.** Dass die Offenbarung so entsteht, aus der Form hier, gerade aus dem Weiblichen, gerade nicht weil das Weibliche weniger wert ist, nein, ist entscheidend wert. So der Sinai ist also weiblich, Mondseite und dort sagt Gott, ich werde dort erscheinen, in der Form, im Weiblichen, in der Form werde ich erscheinen und ich werde selber das ganze tun und verrichten, du brauchst nicht, du kannst da sein, kannst nur allein steigen dorthin, niemals mit anderen zusammen, d.h. für alle Menschen, **jeder kann nur allein zu Gott kommen.** Er kann nicht zu Gott kommen in der Masse, im gemeinsamen Gesang, gemütlich singt man dann, schön schaukeln dann, wenn man dann so singt...Nein, du kannst nur allein in deiner Persönlichkeit, deiner Einmaligkeit, nur so kannst du zu Gott kommen.

Der Sinai. **600.000** werden befreit, gerade weil der 6. Tag wird befreit. Der Pferde von Pharao und Ägypten, die 6-6-6 dann, die jagen nach, es geht unter auf seine Weise, es geht so nicht, geht in der Zeit des 6. Tages, am 7. Tag geht Pharao unter, es geht nicht weiter. Deshalb wir sehen, wir erwarten gewaltiges Neues, denn Pfingsten ist doch der 50. Tag nach dem Auszug. Pfingsten nach Passah der 50. Tag, der Sonntag, 50 Tage später soll das sein. Also, dann heißt es, der 50. Tag nicht nur die Welt, der 7 Tage, der erfüllt in 7 mal 7 d.h. die 7 begegnet sich selber, ich kenne mich selber. Ich kenne mich, ich weiß doch, nach was ich mich sehne. Nein, du musst dich nach dem Unmöglichen sehnen, es erwartet nicht nur das Mögliche, das kannst du berechnen, wäre Gesetz,

aber ich möchte gerne das Unmögliche erleben, der 50. Tag. D.h. die 7 ist voll, ist nicht dabei dieser 8. Tag ist dann da. Der 50. ist die 8 Tag/Woche, 7x7 es fängt an nur bei 8 Mal, dann kannst du verstehen, was es bedeutet. Der 8. Tag, den wir schon spüren auf dem Kalender...also du kannst nicht erwarten die 7 Tage die die Leute immer durcheinander sind, der Sonntag, Tag der Auferstehung, der 8. Tag. Sage ich und doch der 7. und der 1. Tag, es sind keine 8 Tage da. Peinlich, natürlich, dann siehst du, du willst den 8. Tag quantitativ hier haben. Hier in der Welt haben, aber da gerade, der 8. Tag sagt dir, ich bin nicht von der Welt, bin schon in der Welt hier, aber nicht von der Welt. Suche nicht so in der Welt...es wird schon sein, dass das und das erscheinen wird, aber das Unmögliche erwartest du. Ja, **ich erwarte als Mensch das Unmögliche** das Mögliche was man mag, was man machen kann, das Machbare kann ich sehr weit hinausziehen, sehr weit technisch, wissenschaftlich, bleibt die 7, die 8 kann ich nie machen. Es ist unmöglich, unmachbar auch. Also dann will das sagen, schau, dann **wird dort etwas erwartet am Sinai**. Gott sagt, nicht nur was du bisher erlebt hast, **das Neue kommt**. Wie auch erzählt wird, Gott gibt dann **allen Völkern die Chance** die Thora, die Offenbarung am Sinai zu erhalten und alle haben Beschwerden, weil sie sagen, das stimmt nicht mit meinen Möglichkeiten, mit meinem Charakter überein, stimmt nicht. Jeder andere hat eine Ausrede, die auch stimmt, wie wir selber sagen, ja ich verstehe es nicht, du gehst zu weit, dann versuche mit zu kommen am Ende musst du doch allein gehen, wie erzählt wird, vom **Henoch** der seine Zeit belehrt aber im Anfang kommen Millionen mit ihm mit, am Ende ist er ganz allein. Die paar, die mitkamen weiter am Ende war Henoch ganz allein. Auch das ist ein Vortrag in München, vor einigen Jahren...Es ist nicht möglich ihm zu folgen.

(p. 42:10->) Deshalb ist Henoch dann identisch mit **Methatron**, das bedeutet, der **Fürst der Engel**, der König, der Fürst aller Engel. Eine Figur die man nicht so kennt, Legenden, Mirdrasch und so weiter ist natürlich da, aber man kann nicht lesen von Methatron geschichtlich, von wann bis wann er gelebt hat. Der Henoch er lebt genau **365 Jahre**. Wie kann ein Mensch genauso lange leben wie Tage im Sonnenjahr sind? Sehen wir schon, die Namen bedeuten ganz was anderes, **Henoch bedeutet: Erneuerung**. Wir sehen, das will viel mehr sagen. **Sinai sagt schon Offenbarung in der Form**. Gott sagt, die Form nehme ich, eure Worte sind meine Worte, aber eure Sehnsucht, eure Liebe, euer Vertrauen kann das spüren, die Einheit. Ihr werdet suchen, wenn ihr einen Geliebten, eine Geliebte sucht, dann werdet ihr auch das suchen. Ich habe es so gemacht, da ihr sonst nicht suchen werdet, dass ihr hier sucht, ihr spürt die Kraft der Liebe spürt ihr, wie weit sie gehen kann. Man kann durch Liebe Vertrauen gewinnen und Vertrauen bedeutet dann am Ende, ich erreiche doch das Ziel, den Punkt erreiche ich am Ende, wo ich spüre, ich bin dort, das möchte ich alle Zeit. Unmögliche der Sinai.

Und deshalb ist das Wort Sinai auch hebräisch sehr nahe dem Worte, **sina**, bedeutet **Hass**. Du bekommst den Hass der Welt, wenn du vom 8. Tag sprichst, die Welt kennt den 7. Tag, schon, genügt, der 6. Tag ist noch schöner...die Welt wird dich hassen, dich verfolgen, das **ganze NT** von dem spricht, Verfolgung, bei der Geburt her schon, Verfolgung. Bei der Geburt in Bethlehem die drei Weisen aus dem Osten werden das verkünden, die Angst von **Herodes**, Herodes **bedeutet der Angst hat cherat, ch, kein "H" Herodes, charot bedeutet, zittern. Er hat Angst, Herodes zittert**, hat Angst der Kerl. Wir selber haben Angst vor dem Kind. Kein Herodes der damals Angst hatte, nein der Name sagt **das**

Zittern, ich erzittere vor Angst vor dem, das ist nicht möglich, das kann nicht sein. Und so sehen wir der Hass. Wie **Jesus von Anfang an gehasst wird** er wird schön aufgenommen bis man bemerkt, er sagt Dinge die nicht stimmen hier, **er will in eine andere Welt**, man möchte das Reich hier haben. Es folgt ein Reich das nicht hier ist. Hier doch soll es sein, die Welt hier, gerade das zeigt er, er verwüstet das Reich hier. Ich bin gekommen....dann kommen Kriege..was denkt ihr? Bekommt schönes Essen, politischen Reichtum den die Pharisäer und Schriftgelehrten dann regieren können, denkt ihr, dass ich dazu gekommen bin? Das Ganze sich lohnt, das Wunder des Durchbrechen der Natur das geschieht deshalb, damit ihr ein schönes Leben habt nur egozentrisch, wie ihr seid...also man spürt auch hier dass man am Sinai sagt, der Hass, die Verfolgung ist gleich im Worte da.

CD 06

Ich spüre den Berg als tatsächliche Verborgtheit in mir selber und denke mir im Namen der anderen Menschen, niemals egozentrisch, nur ich denke das ich kann so nicht denken. Ich will gerne irgendwo eine Gemeinschaft haben, keine Gemeinschaft mit einer Kartei, eine Gemeinschaft im Sinne, dass ich mir vorstelle, dass Menschen auch so denken können aus meiner Umgebung, aus meiner Welt selber auch, freue mich, wenn ich spüre, dass auf diese Weise auch gedacht werden kann. Sonst habe ich ein Gefühl, nicht schlimm, habe ein Gefühl von, es ist nicht vollkommen, das Lamm ist davon gelaufen, ich muss es auffangen das Lamm, denn sonst ist meine Herde nicht vollständig, nicht ganz. Also dann bedenke ich, das erlebe ich gerade im Sinai. Ich suche das Wort im Sinne, nicht das äussere, verstehe das äussere ist ein Wunder, dass es erscheint, dass im Aussen das gleiche Wort wie innen

ist, der Mensch der anderen Welten evtl. genau die gleichen Worte kennt, genau und doch anders versteht, tiefer versteht. Bedenke, manchmal komme ein bisschen weiter, aber immer ein Gefühl, ich kann nicht so weit kommen, es müsste mir etwas einfallen zumindest, ein Wunder geschehen, denn ich selber konstruiere mit allem Wissen, das ich gesammelt habe langt niemals, ein paar Schritte vielleicht, aber reicht nicht weiter. Ich habe in meinem Gefühl beim Sinai, das ist etwas das ich spüre, das ist nicht eine Sache die ich dann quantitativ durch Auserwählung erreichen kann. Spüre, jeder Mensch ist eine Einmaligkeit, wo er geboren sei, wo er auch lebt, welche Religion, Kultur er hat, ist egal, er ist ein Mensch, Bild und Gleichnis Gottes. Und dann bedenke ich, **Gott bietet die Thora, die Unterweisung jedem Menschen an, jedem Volk, Gemeinschaft.** Also, alle haben, wie ich schon erzählte, eine Ausrede, ich kann das Morden nicht lassen, meine nicht Morden, Leute umbringen, aber zum Beispiel, Deutsch spricht man doch auch von Rufmord, das tue ich gerne, Zeitung, lese ich gerne, sensationell...Morden ist nicht nur das und Rufmord ist nicht nur, was man juristisch dann versteht unter Rufmord, man kann auch, wie es in den Hebräischen Kommentaren erklärt wird, es geht viel viel weiter sogar. Wenn ich sage der Mensch ist ein guter anständiger Mensch, dann erwarte ich schon das andere, nicht sage, denke und so anständig ist er nicht, rede überhaupt nicht von dem Menschen, denke es geht um die Menschen, du sollst keinen berühren...Aufruhr gerade zum Mord. Also das Nicht-Morden-Können im Menschen ein Aspekt sagt, ich kann das nicht. Stehlen, nicht nur Klauen, man meint Stehlen, daat im Hebräischen, stehlen der Vorstellung, also er denkt es geht so, aber ich weiß es geht anders, ich verführe ihn ein bisschen zum Guten, darf ich auch nicht. Stehlen, offen sein seine Sprache sprechen, nicht meine Sprache, seine Sprache sprechen, ihm zeigen, es ist Seines. Wenn ich meine spreche dann heißt es schon, er kann mehr wissen als ich, nein

ich kann nicht mehr wissen, jeder hat genau das gleiche Wissen, deshalb versucht man dann **in der Sprache des Zuhörers zu sprechen**, nicht die Sprache Deutsch oder Holländisch, sondern die Sprache, wie er dann selber sich Bilder macht, Weltvorstellungen sich macht. Also alle haben dann Beschwerden, sagen das geht nicht.

(p. 5:33->)Kommt er zu **Israel**, den Hebräern. Und auch die fangen an, sehr raffiniert, zu suchen, was sie sagen könnten. Von ihrem Charakter her, ich kann das nicht und jenes nicht, wird Unmögliches erwartet von mir...**Dann sagt Gott ich warte... auf euch**. Er **hebt den Berg Sinai auf**, Gott kann seine Hände aufheben natürlich und sagt dann, ich lasse den ganzen Berg über euch fallen. Jetzt Ja oder Nein. Es war also Erpressung, tönt sehr kindisch, aber es ist **sehr wichtig**. Denn es bedeutet, ich sehe keinen Ausweg. Ich spüre ich kann nicht leben, ohne das. Ich spüre, **ich muss spüren, das Wort, dass es im Ewigen ist und Hier ist**, was ich und du, er, der Hund die Katze, die Taube, der Spatz, dass er hier und dort ist, ich muss das. Gehe ich hier unter, dann meinetwegen, sage ich, Ja. Es heißt, ich verstehe hier nicht, was du willst von mir, verstehe, **man erwartet von uns Menschen das Unmögliche**, das Untragbare, wir wollen, sollten nicht so weit gehen müssen, ich weiß es, ich bin bereit das zu tragen. Der Sinai, sonst werde ich **begraben unter dem Sinai**, wie auch gesagt wird, hier wird euer Grab sein, der Sinai. Also, ihr habt keine Wahl, ihr **könnt nur Ja sagen**. Das heißt nicht ein Volk wird Ja sagen, das heißt, dass wir selber als Mensch, unsere eigene Gemeinschaft die wir sind, denn ich habe hier erzählt viele Momente im Tag, mal bin ich launisch, dann bin ich müde, dann bin ich böse, alles Mögliche im Tag, wie alle das haben, ein Mensch ist brav und gut, nicht nur fromm denkt. Das wissen wir ganz gut, das geht nicht. Wenn ich bedenke was ich alles für Gedanken im

Tag habe...dann sage ich, meine Gemeinschaft, das bin ich dann. Meine Welt, meine Gemeinschaft. **Meine Gemeinschaft sagt bei mir, ich weiß, ich kann das nicht, aber ich sehne mich dorthin** und ich weiß, auch ohne zu wissen, wie Religion gerade ist, Glaube gerade ist, **ohne Wissen glaube ich**, wenn ich erst Beweise brauche um es zu glauben, so heißt es, **indem Israel das annimmt, die Thora, damit tut sie es für die ganze Welt**. Der Mensch der es annimmt tut es nicht nur für sich, indem er es annimmt, für die ganze Welt. Keine Beweise, keine Analyse vom Charakter, wenn ich im Stande wäre, ob man im Stande sein kann, wo ich sage, neurotisch werden könnte, keine Frage, ich weiß, man ist dann neurotisch wenn man erwartet, dass ich Ewigkeit erlebe und ich weiß ich soll es tun und ich kann's nicht, ich bin auf dem Weg hin. Man wird zurückgeschlagen, man geht wieder weiter, so dass ich spüre, das ist ein Weg der mir sagt, mir ist wichtig die **Thora** zu erhalten, wie kein Buch hier irdisch, sondern **die Lehre, das Schwanger werden den Samen, den Gott in uns einpflanzt**, den Samen, den ich bereit bin mit meinem Ei den Samen zu empfangen, dass es dann geboren wird, **der Sinai ist der neue Mensch**, der den Samen Gottes hat, der männlichen Seite und der Samen der Braut, der weiblichen Seite, das Ei dann hat, beide zusammen bringen dann, Braut und Bräutigam, die himmlische Ehe auch, bringen das zustande, dass ein neuer Mensch aus mir kommen kann. Zu dir, ich weiß nicht, ich kann nichts tun, du bist die ganze Welt, wie ich die ganze Welt bin, wenn es bei mir geschieht, kommt es bei dir auch schon.

(p. 9:59->) Keine Sorge dich dazu zu überzeugen, **Überzeugen** ist eine **Bergerklimmung, mit Atemnot**, mit Ärger, Mühen überzeugen, das darf nicht. Kausal überzeugen ist, nein, ein Berg ist nicht so zu besteigen, der **Berg ist Verborgenheit**, ich **sehne mich nach den Schätzen in der**

Höhle im Berg, ich sehne mich nach dem großen Schatz, das Kristall, wie die alten Geschichten das auch erzählen, dass es so ein Licht gibt, dass alles erleuchtet wird mit dem Kristall, Edelstein in dem Berg gerade. Viele Märchen die das auch so auf diese Weise darstellen. **Also Sinai ist ein Gebirge, ein Berg, wo wir dann aufhören sollten zu sagen ich weiß, wo der liegt**, wie Sinai Wüste sagen wir, hat jetzt Ägypten, haben die Israelis Pech gehabt diesmal, haben es abgeben müssen dem Saddat usw., wenn wir so schauen ist es ein Riesenquatsch, es heißt gerade, die **Sinai ist in einem Gebiet, wo kein Mensch sagen kann es ist seines**, denn die **Midbar**, die **Wüste** ist das gleiche Wort wie ein **Gespräch daber**, hebräisch, Sprechen. **Das Gespräch ist kein Ziel, das Gespräch ist da, damit aus dem Auswechseln im Gespräch selber am Ende das gelobte Land, das Paradies erreicht wird**, weil beim **Gespräch zielt hinaus ins gelobte Land**. Die Wüste wird verlassen, man kommt ins gelobte Land. Wüste, Horeb als Verwüstung, Wüste selber im Hebräischen, midbar genau gleich geschrieben wie medaber, wie Sprechen. Wir sagen das Sprechen fortwährend, du selber kannst die Stimme hören, deine Stimmung andere Stimmung, Frage, Antwortstimmung, die Antwort kommt dir schon, wenn du fragst, kommt die Antwort schon. Ich muss Bücher lesen, nein, das wäre eine Bergbesteigung, Alpinist. Bücherlesen, Sprache lernen, das ist Atemnot, das ist schwierig, musst du runtersausen mit Ski runtersausen dann wieder, das Oben besteigen und Oben bleiben hätte keinen Sinn. **Ich will den Berg, die Verborgenheit, das Gebären aus dem Berg erleben**. Das ist also etwas vom Berg Sinai.

Und dort kommen dann die Worte Gottes, der **Dekalog**, die 10 Worte und das Ganze, die 10 Worte enthalten alle Sprachen, alles was man denken, sprechen könnte, wieso denn? Ja du musst nicht von Aussen

den Berg besteigen, nein, den Berg verstehen als "har", als **Geburtsstätte**, als Verborgenheit, dann wirst du verstehen, was sie bedeuten könnten. Ich will jetzt den Berg Sinai lassen, wir haben einiges besprochen und möchte gerne einen anderen Berg der im AT, ich meine in den 5 Büchern Mose schon benannt wird, nämlich den Libanon. Levanon, der **Berg Libanon**.

(p. 13:29->) Man sagt Libanon, ich habe in einem Wörterbuch gesehen, sehr geschickt, der schrieb dann, dass **Schnee** oben, so weiß oben, **deshalb heißt er Libanon**. Gut meinerwegen, können alle anderen Berge auch Libanon heißen wenn sie Schnee oben haben, aber man kann sogar Ski fahren, habe ich gelesen im Wörterbuch...Wenn man so Berge schaut, dann frage ich mich, was ist die Verborgenheit im Libanon, **warum ist der Libanon als Grenze im Norden so gegeben**, was will der Libanon eigentlich mir dann sagen als Berg? Der **Ararrat** ist bei mir da, wie ich verstanden habe, die Sintflut wird geschehen des Wassers, Ararrat, der **Punkt wo die Lebensalter halbiert werden**, ein Fluch, **du wirst hier das nicht haben, damit du dich sehnst, du sollst dich sehnen**. Ich habe bei den **Märchen eine Verwünschung, damit eine Sehnsucht kommt**. Die Prinzessin wird dann getötet, sieht aus wie tot, damit eine Sehnsucht kommt. Der Prinz, der Königssohn sehnt sich nach der Prinzessin. Ein Fluch ist da, damit die Sehnsucht kommen kann. Ararrat als Fluch also. Den Moria, Zion haben wir gesehen, Horeb, Sinai, auch jetzt, möchte also jetzt versuchen den Libanon zu erleben.

Ein Berg in der Bibel der eine große Rolle spielt und wir sagen, habe davon auch mal in anderen Vorträgen, weiß nicht mehr wo genau ich davon erzählt habe, vom Libanon im **Norden**. Weil wir wissen, woher wissen wir das? Aus der Sehnsucht kann man sagen. Der Norden ist der

Ort des Materiellen, des Erscheinenden, des Dichten, dicht ist es dort da, im Norden. Der Mensch, **Adam** ist eigentlich wie **adom**, ist **Rot**, adom im Hebräischen ist Rot einfach. **Adam sagt man, ani dome, ich gleiche**. Gott sagt ich gleiche dir, du gleichst mir, aber adom ist doch Rot. Rot steht im Norden, wenn wir sagen, der **Norden ist das meist Dichte**, sogar in den Farben sagen wir, die rote Farbe hat die Frequenz, weiter geht es nicht, es sei denn hinaus zum Grünen, Orange, Gelben, Golden, Grünen, Blauen, Violetten, dann schon, bis Ultraviolett die Grenze dann andeutet. **Rot ist Anfang**. Mensch, adom, ist rot. **Man sagt die Erde sei rot**, der Mensch, der davon genommen wurde. Die Materialisten, die Heiden sagen die Erde ist rot, fruchtbare Erde usw. dann deshalb heißt er Adam, **nein, er heißt Adam weil es bedeutet, ich gleiche**. Das ist sein Name, aber **rot ist er in der Erscheinung** und dann sagen wir, der Norden ist rot. **Das ganze Farbenspektrum ist auf der nördlichen Seite**. Vorn Rot ins Orange ins Gelbgold, dann ins Grün hinüber dann ins Blau, dann ins andere Blau, das Purpurblau bis zum Purpurrot. Farbe des Königs, des Hohepriesters sagt man dann. Wiederum nach Aussen, nein, du selber, wenn du König bist, hast du die Farbe, den Mantel umhüllt, purpurblau, purpurrot bist du König und Hohepriester beide, wie von Jesu erzählt wird, dies und jenes bist du, Eins, beide hast du, als Mensch hast du den Punkt erreicht, wo du aufsteigen kannst, wo deine **Himmelfahrt**, sozusagen, bereit ist. Du aufgenommen wirst in Ewigkeit, von Ewigkeit dich sehnst, gerne aus Liebe zurückzukommen, zu jedem der sich sehnt, der in seinem Namen zusammen ist. Also dann sehen wir, der Libanon im Norden rot, aber er ist weiß! **Laban im Hebräischen ist weiß**. Laban, hebräisch, das will sagen ist weiß. Also, dann kommt das Rote, **das Weiße im Roten**, das **Rote im Weißen, eine Verbindung** wo es heißt, das Weiße ist aber nicht die oder jene Farbe, das **Weiße ist alle Farben in Einem**.

(p. 18:57->) Die **Mischung aller Farben**, man kennt doch das Spiel, eine Scheibe alle Farben die schnell dreht, dann sieht man die Scheibe weiß. Wenn sie still steht, sich langsam dreht, sind die Farben da. Aber wenn sie schnell geht, ist sie weiß. Das **Weiß** ist die **Farbe des Südens**. Die Farben auch eingeteilt werden, im **Norden ist Rot**, im **Süden ist weiß**. Im **Osten ist dann Gelbgold**, Osten und im **Westen ist Blau**. So sind die Farben eingeteilt. Das habe ich im **Buch, "Das Wunder der Zeichen"** dann auch ausführlicher erzählt, auch auf die Vokale eingehe, nicht nur die Konsonanten eingehe, dann kann man dort das zurückfinden mit allen Schemata, Tabellen, sofern ein Mensch die braucht, um einen Anfang des Verständnisses zu haben. Also dann ist im Norden, wo Rot ist, ist das Weiße da. **Libanon ist deshalb wichtig** weil, schau, **dass der Norden ist nicht nur Rot**, der Adom, das Rote Anfangen wie Edom, Esau, der Widersacher des Jakob, der Zwillingbruder, aber die andere Seite des Jakob, extrem andere Seite, Edom heißt er auch. **Edom ist der Feind**, auch denkt man dann, also der Edom, der Feind, auf einmal das Weiße ist dort da beim Libanon. Bedeutet, wir sollten niemals annehmen können, dass wenn etwas nur irdisch ist, sehr schwerfällig ist, wie **Sinai, der Berg vom Mond**, die **Aussenseite, gerade dort, wird dann auch die Offenbarung kommen**, wo denkt die Aussenseite, ja der Frau einer Aussenseite, die gebärt das Wunder. Gerade der prinzipiell der Geschichte das Wunder, **wo die Aussenseite ist, siehst du ein Wunder der Erscheinung**, Wunder des Blattes, der Blumen der Farben, das Aussenseite macht nichts, ich bin so geistig ein Mystiker, nein, wenn du das bist, wie es auch heißt beim Mystiker, kann nur **der größte Realist, ist Mystiker**, wenn einer nur ein Schwebender ist, ist er ein Betrüger. Selbst Betrüger, macht sich was vor, ein Mystiker, echter, ist ein Realist, der echte Mystiker....die andere Seite, beide zusammen. Der **Herr und Gott** nicht der Eine oder das Andere, nein, der Herr ist Gott, **Gott ist der Herr, Eins** zusammen.

Wie man erzählt im Judentum, sagt man gerade in den entscheidenden Momenten, z.B beim **Sterben des Menschen** aber auch jedes Jahr im entscheidenden Moment, sagt man 7 Mal nacheinander, **der Herr, er ist Gott**. Hachem hoelim? Das bedeutet also, nicht zwei verschiedene, nein, **Libanon will sagen wir haben den Norden gerne, keinen geographischen Norden, die Welt gerne, weil wir spüren, dort ist das Weisse auch da.**

Ich kann dort das erreichen, mein Reich, mein Land ist so, dass **im Norden meines Landes ist der Libanon**. Ob er dann geographisch ist, pass auf, du kannst dann Götzendiener werden, die Geographie ist dir wichtig, Nation, die Armee, das Einzige das dir wichtig ist, nein, **dein Leben, bei dir selber im Erscheinenden, dort weißt du ist der Libanon da**. Dort geschieht das Grosse. Deshalb in den Psalmen so, öfters vorkommen bei den Propheten auch, die **Zedern vom Libanon**. Das sind schöne Bäume, Zedern, ganz schön natürlich, aber das bedeutet, dass hier **erez**, eine Zeder, **aleph-resch-sajin**, hier ist etwas da, was vom Worte **Licht** her kommt und dann das Licht am siebten Tag zeigt, das **Licht** die **sajin**, das siebente Zeichen dann, am Ende steht, das bedeutet, schau die Wachsen dort. Es ist etwas da, ein Wunder, etwas sehr stark ist, gewaltig, gewurzelt ist, weil am Libanon, was dort gewurzelt ist, **die Freude über das Weiße im Roten**. Das Rote weiß sein kann, der Mensch nicht denkt er muss sich erst entwickeln, studieren, damit er was, nein das Wunder, **der Mensch kann auch unentwickelt sein, wie er auch dann sei im Leben, er ist ein Mensch das ist der Libanon**. Das ist der Gedanke des Gebirges im Norden.

(p. 24:36->) Auch der **Berg Chermon, Hermon**, wie man dann deutsch sagt, ch wie sie sehen nicht gesprochen wird, immer "H" gemacht wird,

also falsch, die Eva heißt nicht **Eva in der Bibel heißt Chava**, also gar nicht Eva, Chava. Man hat oft die "ch" nicht sprechen wollen, können, macht aber nichts. Soll nicht denken, das Äussere muss stimmen, man macht gerne darauf aufmerksam, macht man schon, aber der Gedanke, das Gefühl ist, **Hauptsache nicht was dein Mund so sagt, das ist nicht so wichtig**. Das bedeutet, **was du bedenkst dabei**. Man bedenkt der Name Maria ist Mirjam, hebräisch, heute modern Mirjam zu nennen, nein, sonst würde sie Maria heißen...nein, lass sie heißen wie sie heißt, der Gedanke, der Name hat so viel erlebt im Menschen, so viel mit gelebt im Menschen, dass wir sagen, auf einmal taufen wir ihn um, heißt jetzt Mirjam, das wäre ein nationales Gefühl, meine Sprache ist besser als deine, ich habe mehr Recht. Meine Bibel ist älter als deine Bibel usw. Wenn wir so tun, dass wir das Gefühl haben, endlich gibt er mir Recht. Nein ich habe erst ein gutes Gefühl, wenn ich im Stande bin dem anderen Recht zu geben, weil ich ihn liebe, ihm Recht zu geben, er hat auch Recht bei mir, sein Leben ist sein Leben. Ich respektiere seine Einheit, seine Herkunft, sein Leben...Man empfangen die Worte als Samen mit seiner erscheinenden Weiblichkeit und dann könnte die Frucht dann kommen, aber nicht, dass der Samen allein bleibt, dort als Samen konserviert wird, bitt nicht. Der Libanon, wir sehen also ein Berg, wo wir sehr viel leben können und die Grenze des Landes im Norden hat den Libanon. Norden ist auch die **Stadt Damaskus**, biblische Stadt, wie es Jerusalem auch biblisch gibt und wie es Jerusalem auch in der Geographie gibt . Das Wort hier und dort da ist.

Damaskus, hebräisch, **dameschek**, schreibt sich gerade die 4 in allen Ebenen, in den Einheiten, den Zehnern und den Hunderten also **444**, demeschek, dann bedeutet im Norden beim Libanon, der Ort wo gerade der **Knecht vom Abraham der Elieser** von dort kommt, von

Damaskus, er stammt aus dem Norden. Der **Knecht, gerade die Materie**, man spürt **Gott nicht vom Himmel allein, Gott vom Himmel und Erde**, hier und dort. **Die Einheit, die Abraham macht, Gott ist nicht nur hier und nicht nur dort, sondern beide sind da.** Der Name **Elia**, mein **Gott sei Herr, beide Seiten von Gott in einem Namen sind da.** Also die Stadt im Norden will nicht sagen, möchte die Stadt besitzen, erobern, wenn du so tust, ist kein Ende des Eroberns, musst du die ganze Welt erobern, wird dir nie gelingen, hier so, du hast das Reich Gottes, klar kannst du bei dir haben, in Ewigkeiten. Hier hast du immer nur Angst und Revolutionen und sterben sowieso hier die Leute, sie werden dann 100 Jahre, sehr schön, 120 Jahre, aber sie sterben doch. **Ich möchte gerade davon reden**, nicht nur von Menschen, die sterben, die Tiere, Pflanzen, fragen was bedeutet sterben? Wo bleiben die Blumen, hier, werden weggeworfen natürlich, aber die Blume lebt doch...frage ich mich der Tod, wie ich immer sage, wage es zu sagen, ist eine Niedertracht, ich verstehe das nicht, nehme ich nicht hin, den Tod, **es muss Leben da sein!** Also ich kann nicht sagen, ich finde mich ab mit ihm, klar finde mich schon nach aussen ab, aber ich weiß, bei mir selber, das hat jeder in sich, das gleiche Gefühl, ich bleibe niemals zufrieden. **Frieden**, hebräisch, ist auch **Vollkommenheit, schalom**, Frieden, **schalem** ist auch Vollkommenheit, Ganzheit. Ich habe nie bei mir zufrieden, wenn bei mir der Tod von Tieren, Insekten, bleibt. Warum muss Materie dann da sein und Viren und wir sind dann weg? Wozu denn sind sie da? Nur zum Stören, was sind die Störgeister, was wollen sie? Die Frage geht nicht, ich weiß jetzt, so weit kann ich das betrachten und weiter kann ich nicht. Nein, ich möchte die Frage bis zum Ende hin stellen. So dann der Berg Libanon. Libanon und ich sehe wir können noch weiter gehen.

(p. 30:46->) Ein weiterer Berg der mir dann einfällt, ich habe den Berg gestern Abend schon genannt, der Berg Tabor. **Tabor** ist ein Berg, aber auch **eine Eiche im Buch Richter** der Deborah wird dann gesagt **die Eiche Tabor**, man übersetzt das Wort als Eiche dort. Da sehen wir schon, der Name Tabor möchte uns etwas mitteilen. Der Berg wie ich schon sagte, liegt im Norden im Gebiet Sebulun dem 10. Sohn von Jakob, Richtung des Meeres Sebulun. Der 10. Sohn, der **Name Sebulun** ist das gleiche Wort **Sebatja, Zebedäus, dann ein Geschenk Gottes**. Dort in dem Gebiet, wo Gott Geschenke gibt der Lea, der 6. Sohn wird dann geboren, dann sie hat 2 von der Silpas und 2 von der Bilha sind da und am Ende hat die Rachel auch 2 Söhne, 12 zusammen. Also Sebulun, der 6., der letzte der Lea bedeutet Geschenk. Dort in seinem Gebiet wird gesagt, wird auch begrenzt vom Norden, ist dann der Berg Tabor, steht im Buche Josua bei der Verteilung des Landes da, kommt der Name vor und dann kommt er noch einige Male vor.

Also der Tabor ein Berg, ein Gebirge. Warum das Gebirge dort beim 10. Sohn, der ein Geschenk ist? Und die Mutter sagt den 9. Sohn **Issachar** habe ich verdient, Sachar der neunte Sohn sagt sie mein Lohn, kamir, Gott schenkt dann den 10. jenseits des Lohnes, ein Geschenk. Lohn schon bekommst du genau, dein Leben hat dann einen Sinn, erhältst auch Lohn zum Leben, der 9. Sohn, wie auch gesagt wird, wenn die Kinder, die geboren werden, der 9. Monat, neunte Erneuerung, neunter Mond, es ist ein Lohn, den du bekommst, aber das Geschenk ist ein anderes.

Sebulon deshalb, er ist dann ein Mehr, wie der Segen des Jakob, Mose auch den Sebulon dann nennt, den Söhnen von Jakob und Israel, die Söhne, er wohnt dort, wo die Helfer sind, wo das Meer dann da ist, die

Ausfahrt in den Westen. Der **Westen, Zukunft**, ein Weg dorthin, wo ich sage, ich kann nicht weiter. Der Westen heißt im **Weg des Tempels**, du kannst bis zur Westseite kommen, dort steht das **Allerheiligste**, man geht hinein im Osten geht den Weg im Tempel in den Westen hinein, am Ende steht das Allerheiligste und dort ist die **Bundeslade**, der Bund von Himmel und Erde, von Zeit und Ewigkeit, dort im Westen, weiter kommst du nicht. Die Cherubim, die Engel stehen dort, **Gott wohnt zwischen den Engeln der Zukunft**, dort bei Gott. Dort musst du hinübergehen zu Gott sozusagen. Dann wird also hier gesagt, Sebulon, gerade in die Meere hinaus in den Westen in die Zukunft hinaus.

Zukunft, **Wandlung**, anderes Leben, Zukunft. Nicht hier weiter leben, das wäre ein verfolgtes Leben ein verwestetes Leben weiter gehen, nein gewandelt in Ewigkeit, die Zeitlichkeit hat die Verwesung am Ende, aber die Wandlung bringt dann die Ewigkeit. Das Korban, Opfer zu Gott dann sich wandelt von hier in dort. So ist der Tabor dort im Lande Sebulun im Norden da. Und der Name Tabor bedeutet hebräisch, habe schon mal früher erzählt, **Tabor bedeutet Nabel**. Einfach Nabel, ja, der **Ort der Verbindung vom Kind mit der Mutter**. Dort also wird ein Geschenk geboren, kann man sagen, ein Geschenk geboren, dort wo man sagt das Kind das biologisch nach 9 Monaten so kommen muss, es ist jenseits dessen, das biologische schon da aber das jenseits, das Geschenk, das 10. ist da. Wie das 10 in den Zahlen auch irgendwie eine 0 ist, man hat 9 aber 10 ist 1+0 das ist wie eine neue 1. Fängt an mit 0 und dann 1-2-3 usw. bis zur 9 geht nicht weiter, geht nicht weiter, 0 als Zahl genommen wird in den Computer geht nicht weiter, 10 kann nicht sein, also 9 Zahlen sind da, weil man spürt das 10 ist ein Neuanfang, eine Wende, man sagt, ich habe beschrieben in den Buchstaben des Lebens, dass dort die Zehnerzahlen, die **Zehnerbuchstaben sind das**

Jetzt, während die **Einerzahlen Buchstaben, das bedeutet Vergangenheit**, meine Vergangenheit, der Weltvergangenheit und die **Hunderter bedeuten die Zukunft**, meine, ihre, der Welt, des Ganzen.
Die Wende ist von Vergangenheit in die Gegenwart.

Die **Zehn** sagt, wird **geboren das Geschenk**, wird geboren. Geschenk, das bei der Geburt uns geschenkt wird, keine normale Geburt, etwas anderes ist da geschehen, anderes ist da, ein Geschenk. Und dort ist Nabel von der Welt mit der anderen Welt. Das 10. gerade Sebulun hat dann diesen Nabel, die Verbindung von der Mutter, die das Kind ernährt, während das Kind in der Mutter lebt, im Leib der Mutter dort lebt, ist der Nabel die Verbindung der Ernährung geht von dort her, die Nabelschnur dann abgeschnitten wird. Deshalb auch der Gedanke der **Nabelschau** wie man lache, kann ich technisch machen, schau meinen Nabel, meditiere dann, das geht eben nicht, kann nicht so tun, eine **Bergbesteigung mit Atemnot**, abrutschen und runterstürzen, das geht nicht, diese Bergbesteigung, also nicht dann versuchen zu erklären, ich meditiere auf diese Weise, nein, bitte, darfst alles tun, kannst jedem Götzen dienen wie du willst, bist frei, kannst nur zu Gott kommen aus Liebe. Wenn ich dir erklären muss, habe ich Atemnot und du hast dann auch Atemnot, alle Erklärungen, bist du verrückt am Ende, das geht nicht. Du sollst nicht Nabelschau so haben. Man meint eigentlich die Herkunft, Mutter, Mutter im Himmel, Mutternabel, die **Schau** könnte man sagen, nicht schauen den Nabel und denken an die Mutter, denk nicht, **ich weiß ich stamme irgendwo von einer Welt wo ich nicht weiß, ich weiß nur dass es sie gibt**, wie es mich gibt, gibt es diese Welt, kann nicht sagen bin nur von hier, bin schon von hier aber ich bin wie alle Menschen, die in der Welt leben, gelebt haben nicht nur von hier, aber **von dort sind wir und gehen ins Dort.**

Wir erscheinen in der Zeit, werden getauft in der Zeit in die Zeit hinein, ins Wasser der Taufe ist die Zeit da, aber es geht nicht um dies hier, erscheine klar, ist doch ewiges Leben, aber **es geht ums Endgültige Erscheinen die Taufe im Heiligen Geist** wie es heißt die andere Taufe, nein, nicht nur hier, **Taufe auch dort**. Also der Tabor, Nabel bedeutet, gerade dort beim 10. Sohn ein Geschenk ist dem Namen gemäß, hebräisch ist dann auch ein Geschenk das Wort Sebet von dem Sebulun auch her kommt, der Stamm Sebet, Sewet ist ein Geschenk. Schau die Nabel ist gerade dort da, ein Geschenk erscheint hier, dann verstehen wir auch warum der Berg Tabor dann auch vorkommt bei der **Deborah** im Richter Buch wo die Deborah spielt, die **Eiche Tabor**, die Eiche Nabel bedeutet, frage ich mich was die Eiche bedeutet, **elon, Eiche aus dem Worte ajil Widder, das Lamm ist dabei** da, das Lamm mit dem **Zeichen des vollständigen Menschen** dort Deborah. Deborah übersetzt bedeutet Biene aber sie stamm, wie die Biene auch aus dem Worte dabar, dabar, Wort, sprechen. Da sehen wir dort bei dem Nabel, Sebulun, dem Geschenk ist das Sprechen, das Wort sehr wichtig, entscheidend eigentlich.

CD 07

Also wir wollen diese Stunde am Abend ausnützen, weil ich spüre, es gibt so viele Berge noch in der Bibel. Ich kann sie nicht alle besprechen, möchte aber dennoch heute und Morgen, so Gott will, einige Berge besprechen, weil wir spüren **die Landschaft der Welt ist eigentlich die Landschaft des Menschen** ist. Man hat so leicht die Worte, Mikrokosmos, Makrokosmos und spielt damit und vergisst, dass die

Weltlandschaft, der Kosmos, die Bibellandschaft, die Welt der Worte, Worte Gottes, wir selber, das in uns haben. Wenn Gott in uns lebt und wir in Gott, ist all das in jedem Menschen anwesend. Deshalb die Berge, weil wir die Anwesenheit der Berge auch haben. **Wir sind also auch Gebirge, weil wir selber unsere Verborgenenheiten, Geheimnisse haben auf denen wir ruhen.** Hebräisch ist das Wort, **Fundament**, Basis, **bedeutet auf dem Geheimnis stehend.** Will sagen, Geheimnis ist Stamm des Wortes, Basis, Fundament. Also dann **jesod Fundament, Sod, Geheimnis.** Also wir sind selber voller Geheimnisse, voller Verborgenenheiten und die Berge sind tatsächlich auch unsere Landschaft. So wie wir auch dann der Landschaft sagen können, wir haben Ebenen, Täler. **Ebenen, mischor** im Hebräischen, das bedeutet eine Ebene, gerade wir eigentlich möchten **Ägypten ist eine Ebene**, das will sagen, dort kann man, kausal denken. Ein Punkt liegt der Kette der Kausalität das nächste Glied folgt auf das Vorige. Eine Ebene, aber Berge, bergen Geheimnisse, Verborgenenheiten die Ebene sagt also, es ist gleich, eine Ebene, wenn man sagt, **am Ende wird alles auch Ebene sein**, bedeutet auch, alles irdisch kausal verstanden werden können...ich freue mich es ist Gerecht, es ist gut, es ist Liebe. Hier sagen wir oft, ich weiß nicht woher das kommt, wozu das gut war. Weiß gar nicht. Dem Feind geht es manchmal sehr gut, dem Bösen und dem Guten geht's sehr schlimm, man kennt die bekannte Theodizeefrage, also dann gerade die große Frage: Gebirge!

Aber wenn **alles Ebene** ist, will sagen **die Geheimnisse sind klar geworden**, hat sich offenbart, ein Moment im Leben in der Welt, schwer zu bestimmen wo und wie und wann, ist aber da. Die Bibel die Propheten sagen das auch, wird alles Ebene sein. Berge haben sich sehr bewegt, haben getanzt, gehüpft, das bedeutet, das Verborgene hat sich

dann sehr stark manifestiert. Am Ende ist es ausgebrochen, kam es durch. Neuer Himmel, neue Erde, man denkt dann gleich an irdische Katastrophen, nein es können Katastrophen sein, dann wissen wir warum, wozu sie gut sind, nicht für andere Generationen, für uns sind sie gut. Also der Mensch bei dem Gebirge verstehen wir, er möchte gerne, mischor, Ebene haben, ein Tal, ein tiefes Tal. Die Landschaft also, das sind wir selber, wir haben Bedürfnis nach Ebene, nach Kausalität, da ist Ebene. Wenn ich studiere, dann habe ich Ebenen durchschritten, weil ich denke, sind Ebenen, Geheimnisse wurden da weggesteckt. Ägypten kennt keine Berge, nur die Ebene. Der Fluss, das Fließen der Zeit und alles Fruchtbare ist die Ebene. Dann habe ich tatsächlich die Wissenschaft, Zauberei, Ägypten in mir aufgenommen, die Ebene. Aber die Berge sagen, du hast Geheimnisse, weil du immer noch die Liebe nicht verstanden hast. Denkst Liebe könnte man kausal erfassen, Liebe ist wie das Licht das die Finsternis nicht fassen kann. Und deshalb die Berge überall. Ich möchte gerne zurück kehren zum Tabor.

(p. 6:00->) **Tabor** in uns ist gerade die **Nabel**, wo wir mit dem Ewigen, der Mutter die erscheint. Es ist immer eine Mutter da, natürlich, klar, aber die Mutter kann nur erscheinen, weil es die Mutter im Prinzip gibt, im Himmel, gibt es die Mutter. Man kann nicht die Mutter im Himmel vergleichen mit der Mutter auf Erden, sie erscheint auf Erden auch, alles, erscheint, aber bedenken wir dann das Erscheinende müsste man dann klar wissen, was ist das Normale, der Alltag, das Profane. Das andere die **Quelle** woher sie erscheint ist heilig, man kann das Heilige nicht dann untersuchen, es ist dann für uns ein verzehrendes Feuer, esch dat auch ein Feuer das verzehrend ist, das bedeutet, das kann man nicht hier. Von der Zeit gefressen, bedeutet, du kannst nicht hier leben und **das Heilige verstehen du kannst klar in dir selber das Heilige**

spüren, empfinden, wünschen, träumen, Einfall kann dir kommen, aber nicht sagen ich kann jetzt mal zum Heiligen kommen. Werde eine Stunde, einen Tag heilig sein, werde ich tun, das ist klarer Unsinn, eine Blasphemie, ein Götzendienst, wenn man denkt, man könnte hier heilig tun. Gerade die heilig tun sind die ausgesprochenen Pharisäer, die dann tun, ich bin fromm, ich bete, ich habe Reue gehabt, Busse getan, siehst du nicht, dass ich gewaltig bin? Man kann das nicht sein. **Man sagt sogar, pass auf, sogar bei dir, dass du deine Augen schließt, man könnte denken, du betest dann.** Also, man soll auch das nicht tun. Jedenfalls nicht, wenn andere das sehen könnten, weil du sagst dann, ich muss heilig sein, mich zurück ziehen, mit Gott sprechen. Nein, **wie es immer heißt, Gott sprechen bei der Mahlzeit, wenn du spazieren gehst, schlafen gehst, aufstehst dann immer, nicht gezielt.**

Dann, also die Landschaft der Gebirge enthält auch den **Tabor**, die Nabel, wo dann erklärt wird, da ist die **Verbindung mit der Mutter im Himmel**, die Verbindung deshalb im Lande **Sebulun**, im **Land von Geschenk**, sebet, hebräisch also wie ich schon sagte Geschenk, dort ist der Tabor da. Und du spürst wie wohl es in meinem Leben, Land der Geschenke, man spürt, der eine öfters, der andere wenig, dann spürt man dass man...mein Leben, die Minute, Stunden Geschehnisse, Begegnungen sind mir geschenkt. Ich habe sie nicht erreicht, weil ich gescheit bin, taktvoll..gar nicht, ist Geschenk. Gerade wo man im Leben empfindet, mein Leben, was mir geschah ist Geschenk, oft so ein Zufall, wo ich schimpfte...das war ein Geschenk.

Wenn ich mein Leben empfinde als Geschenk, kann ich auch den Tabor empfinden, die Nabel. Ist kein Berg nur, ein Tabor im Wörterbuch, nehme an steht Nabel, wenn man nachschauen würde,

teth-beth-waf-resch, dann weiß man, das Geschenk des Lebens im Leben, die Begegnungen sind eben von der Mutter im Himmel gespendet. Sie ernährt mich von dort her, sie liebt mich, sie liebt uns alle, ich spüre Beziehung zu ihr und dann ist Nabel anwesend. Deshalb habe ich vorige Stunde ein wenig gespottet mit der **Nabelschau**, man denkt dann man kann schön meditieren, dann indisch..das ist eine Beleidigung der Inder jedenfalls, obwohl in Indien genauso Scharlatane gibt wie in der Schweiz...

Also der Berg Tabor ist in uns da, gerade wenn wir das leben, Begegnungen empfinden als ein Geschenk Gottes. Ein Geschenk, eine Geburt ein Geschehen entstand hier wie ein Geschenk und dann weiß ich im Lande dieses Geschenkes im Norden des Landes die Grenze ist der Berg Tabor da. Das Gebirge Tabor ist dort da. Also ohne auf der Landkarte suchen zu müssen, der Berg Tabor ist im Menschen dann also als Wort anwesend. Dann gibt es natürlich eine weitere Reihe Berge. Ich möchte heute noch anfangen mit einem der dann auch weiter in den Büchern der Könige usw. steht z.B. die Geschichte von dem **Karmel** (p. 13:14).

Der Karmel ist auch ein Berg, ich habe gestern Abend erzählt vom Karmel, die Panoramastrasse dort, die öffnet den Blick auf die Bucht von Haiffa, man hat sogar Öltraffinerien dort, also sehr modern. Also man kann dann sagen, eine schöne Strasse dort, dann was sagt der Karmel? Dann denken wir gleich der Prophet **Elia** spielt eine Rolle dort und was er erlebt hat, oder erlebt permanent, nicht nur einmal, früheren Jahrtausenden, hat er das erlebt, er ist immer da, wie wir alle, wie wir selber hoffen, dass wir da sind, dass dann die Personen der Bibel auch da seien. Wie wir da sind, nicht nur sagen, sie waren da und sind

gestorben, das darfst du nicht sagen. Klar, alle gestorben, hier, aber sie leben alle. Wo denn? Hier leben sie, hier bei mir, wie die Landschaft der Gebirge auch in uns als Mensch lebt, leben all die Personen, die dann in der Bibel erzählt werden, all die leben in uns. Ob wir alle zur gleichen Zeit bewusst werden können und sehen manchmal, unser Verhalten zeigt Sehnsucht nach dem und nach jenem. Karmel gerade dort auch im **Norden des Landes**, ein Berg der das Wort **keren, Weingarten** in sich dann trägt und **el** bedeutet **Gott, karmel** dann **Weingarten Gottes**. Dann bedeutet der Berg schon, man kann sagen von Haiffa kann man den Berg sehen, Haiffa ist eine Stadt von später. Gibt in der Bibel gar kein Haiffa...Aber der karmel kommt wohl vor. Man weiß, gehört zum Reich des Nordens, dort, wo dann auch deshalb die Königin des Nordens da sind, das Reich, dass dann Israel heißt in der Bibel und das andere Reich, das südlich liegt ist Jehuda, das andere Reich. Man hat die Gebirge von Jehuda, die Gebirge von Samaria, Gebirge, har jehuda.

Nun der Karmel, ein Gebirge des Nordens, wo wir dann sehen, der Name hat mit dem Weingarten zu tun. Sagte schon, gestern hingewiesen, dass eben die **Arbeiter im Weingarten Gottes**. Was für Arbeiter sind das? Manche solche **Gleichnisse**, die erzählt werden, sind sehr bedeutsam, wir verstehen, schau hier und dort, **was herrscht ist die Einheit von hier und dort**. Du trennst das, **maschal**, hebräisch, **Gleichnis**, mem-schin-lamed kommt vom Worte **herrschen**. **Moschel** ist ein **Herrscher**, ein **Tyrann**. Ein König herrscht auch. Also, **maschal ist ein Gleichnis, aber zur gleichen Zeit ein Zusammensein von hier und dort**. Gerade spüren wir jetzt den Weingarten. Denn es bedeutet, der Wein hat eben sehr klar ein Gefühl bei uns, nicht der Wein, die Frucht die wir denken, die wächst dann dort und dort die Trauben.

Trauben können überall wachsen...Bedeutet der **Wein** gerade für uns, **beide Seiten**. Warum kann der Wein einerseits geheiligt werden, wie man im Christentum die Messe, Abendmahl den Wein heiligen kann und man kann mit dem Wein auch besoffen werden. Man kann laut werden und am Ende sogar weiße Mäuse sehen, man kann sehr weit gehen, extrem, auf die eine oder andere Seite. Aber warum? Bei einer Frucht ist das da. Bei der Frucht da wäre nur zum Saufen, gut, aber die Frucht sagt dann gerade, nein, **jajin**, hebräisch Wort **Wein** ist etwas, das gerade geheiligt werden kann. Man weiß, man kann trinken, man darf sogar trinken, wie ich zitierte aus **Jesaja**, der **Wein erfreut das Herz des Menschen, jajin samach lev enosch**, aber erfreuen bedeutet nicht nur in Chaos kommen, in Sinnlosigkeit kommen, obwohl du frei bist das zu tun. Der Wein hat deshalb in sich die beiden Seiten, der Mensch selber auch hat, er kann seinen göttlichen Ursprung spüren, Bild und Gleichnis Gottes, Kind Gottes und er kann als Mensch sagen, ich will herumschlagen, in Rausch mich versenken, Rausch der Karriere, Studiums, Beispiele, die ich immer nenne zum Rausch. Ich kann das, oder jenes tun. Nicht bewusst, geschieht eigentlich aus dem totalen Sein des Menschen. Er kann nicht sagen, ich will jetzt in den Rausch gehen, es kommt ihm so, dass er sagt, ich will studieren. Kann sehr gut sein, zum Heiligen sein, aber das Studium kann ein Rausch werden. Will für meine Familie Geld verdienen, sehr gut, aber es kann ein Rausch auch sein. Wenn ich nur schaue auf Bankkonto usw., nur Sorge haben wie die Börse auf und ab geht, dann beim Abgehen vergesse, dass sie wieder raufgehen kann und umgekehrt, geht auf und ab, also der Rausch kann so und so sein.

(p. 21:15->) Der Wein hat in sich die **dritte Frucht der Welt**, die genannt wird im **5 B Mose**, wie ich immer zitiere, **Kap. 8**, dann werden

die **Früchte der Erde** genannt, des Landes wird übersetzt manchmal, aber es steht **erez**, von der **Erde**. Gott erschafft Himmel und Erde, nicht ein Land Frankreich, ein Land England, nein die Erde, wohl erez für Land auch gilt, Land Deutschland ist erez askenas, hebräisch, Land Deutschland, meint die Erde Deutschland. **Erze ohne ein Land dazu bedeutet die Welt an sich**. Die Früchte wachsen in der Welt an sich, kein Land wird genannt. Wird sogar erzählt dieses ganze in der **Wüste**, kann man sagen, **Gespräch von Gott mit dem Menschen**, kein Land das einer besitzen kann, ein Gespräch kann niemand besitzen, **Gespräch ist ein Weg zum Ziel, zum gelobten Land, das ist der Weg**. Nun dann die dritte Frucht. Die erste ist der **Weizen**, zweite **Gerste**, dritte ist dann der **Weinstock**, der Wein wie man dann sagt. Und diese Frucht hat in sich schon auch, sehr zum Heiligen, aber hat eine sehr, kann man sagen, Unheil verheißende Struktur, denn das Wort Weinstock, **gefen** hat die Struktur von **3-8-5**, wie auch das Wort **fallen**, **5-8-3** hat das Wort Wort **Schlange** auch **5-8-3** hat und das Wort Seele, Leibseele, **nepesch**, auch **5-8-3** hat. Wein hat 3-8-5, merkwürdig, weil **der Wein gerade in sich hat, er könnte geheiligt werden, es muss kein Fallen sein**. Ein Rausch muss nie sein, kann sagen, Heroin ist schon verfallen, geht nicht, es muss aufhören können, man sagt es geht nicht, **gut als Mensch hast du das Recht, die Pflicht zu sagen, das Unmögliche doch möglich ist**. Bei einer unheilbaren Krankheit, ist nicht unheilbar, es ist möglich, aber **das Unmögliche, doch kann sie geheilt werden. Wenn nicht hier dann dort, bedenke die Krankheit ist nicht ein Siegel bis ins ewige Leben**, ein Zeichen vielleicht, das so sein soll, aber bedenke auch hier kann das Unmögliche erreicht werden. Wenn du speziell gerade sagst, ich möchte gerade **mein Leben ausrichten von Ewigkeit her, dort ist die Quelle vom Leben**, das hier erscheint, dort ist die Quelle.

Also der Weingarten, der **Weinberg** will sagen, der kerent dort, der Mensch macht selber Dasjenige, will sagen, nicht draussen macht er es, sondern für sich selber, du bist selber der **Arbeiter im Weingarten**, du selber, dein Weingarten, du arbeitest dort, du hast das zu tun. Wie das Hohelied das auch sagt, die Frauen, den Weingarten hast du nicht gehütet, meinen hätte hüten sollen, habt ihr nicht getan. Das heißt, man selber, ich frage mich immer selber, automatisch, nicht bewusst, das wäre gefährlich, bewusst gestellte Frage, weil dann die Gefahr des Hochmutes kommt und das Gefühl der Depression, die Fragen kommen von selber, in einem Schlaf- in einem Wachzustand...die kommen aus dem Sein, dem totalen Sein, du bist auch von dort, kommen die Fragen hervor, unbewusst also, geht mein Weg gerade in den Rausch hinein? Es sei Sexualrausch, es sei Nikotinrausch..oder geht mein Weg in die Suche, das Heilige. Ich kann Freude haben, kein Verbot der Freude, aber Freude die bleibt, Freude im Gefühl, sie kommt wieder, ist da. Keine Freude, wo man gleich weiß, sie endet in Katastrophe, im Kater, wie man dann sagt, endet das Ganze. Sollte eine Freude sein, die mir Gefühl gibt, das habe ich immer, auch wenn es jetzt endet, ist immer da, gehört mir.

Also auch der Weingarten sind wir selber, der Berg auch, bist du selber. Dort gerade der Berg, ist der **Weinberg Gottes, wo es heißt, von dort weiß, schaut Gott, wie du lebst**, nicht, dass die Leute zum Karmel wandern müssen, nein, jeder hat den Karmel in sich. Will sagen, Gott schaut dir zu, wie du erscheinst im Norden, wie der Berg am Meer, an der Grenze zum Westen auch, dort ist der Berg da, der Grenze zur Zukunft. Dort schaut Gott, es ist sein Weinberg, dort weiß er im Ewigen, dass bei dir im Profanen, im Zeitlichen, im Gesetzmäßigen, geschieht. Da weiß er, wie dein Weingarten aussieht, er weiß es genau. Wie wir

sagen, er kennt uns in Herz und Nieren, durch und durch, brauche keine Angst zu haben, dass er das übersehen würde, den Gedanken, er weiß viel genauer, wie ein Supercomputer genau, die Gedanken, die wir haben...er weiß genau, er kann das prüfen, Herz und Nieren (s. Büchlein: Leiblichkeit), der Mensch total wie er zum Leben steht, nicht gerade bewusst, nach aussen, sondern gerade wo er als Mensch ehrlich, wo er als Mensch ewig ist, so ist dann der Weinberg bei ihm dann da und Gott weiß, die Frucht pflanzte zum Heiligen, oder zum Rausch. Das oder jenes, Gott weiß es...

(p. 29:49 ->) Deshalb heißt die Frucht, der Wein dann, des gefen, des Weinstocks, der Wein selber heißt, **jajin**, wird geschrieben jj und eine nun, wir sagen **Doppeljod** bedeutet eigentlich der **Name des Herrn**, 10-5-6-5 ist eigentlich doch gedacht 10-5+5, die 10 als Einheit und 5 als gespaltene 10. Sich gegeben, hingegeben der Welt 5 + 5 aber vollkommen ist 10 + 10. Deshalb oft im Hebräischen schreibt man den **Namen des Herrn als JJ Doppeljod**, 10-10. Die 10, das **Neugeborene Kind** das erscheint, das handeln wird, handeln kann, das Zeichen **Jota** dann als solches erscheint, dann sehen wir, das jajin hat als Schlusszeichen das Zeichen des **Menschen als Ideal**, die **Schluss-Nun**. Die Nun, 50 das 8-te, 7x7 sind vorbei, 50. Wie **Jehoschua** auch heißt **bin-nun**, der Sohn von Nun, wir können sagen der Sohn vom Fisch, auch klar, aber **Nun** ist das Zeichen, das dem Menschen zeigt, **ganz von oben bis ganz unten**. Das Zeichen, das am längsten von allen Zeichen im Hebräischen ist, diese Nun, längste Zeichen, ganz von oben bis ganz nach unten, tief in die Unterwelt sogar mit hinein, zeigt, der Mensch vollkommen, das ist der Mensch, der Sohn des Menschen an sich, das ist er. Aber **jajin** sagt, der Wein, **hast du den Herrn und den idealen Menschen**, der er ist, das ist der Wein. Nimmst du den Wein als solchen,

nein nicht Wein, zum Spaß, dann hast du das Blut vergossen. Das heißt, dann hast du getötet, gerade die Göttlichkeit getötet, ermordet, denn das Göttliche möchte gerne dich erfreuen, dass du erkennst und hier dir Freude schenken kann, im Gefühl der Totalität dir Freude schenken kann, im totalen Sinne dir schenken kann, der Wein hast du Blut vergossen. Nicht gerade weil der Wein rot ist, Blut auch rot ist, man hat auch Weisswein usw. man muss nicht gleich roten Wein haben. Es bedeutet, der Wein ist gerade, dritte Tag, wo beide da sind, zwei Seiten, das Ewige und das Zeitliche, beides ist dann da. Wie du, der Mensch, da stehst, bist von dort und von dieser Seite. Beiden Seiten sind bei dir da.

Also **Karmel**, noch einmal, will sagen **der Weinberg in uns** selber, die Frage, **wozu ist der Wein da?** Ist er da, weil ich mein Leben **heilige**, heilige bedeutet nicht fromm sein, bedeutet **als Zusammenhang als Einheit** sehe, keine Aggressionen hier habe ... ich relativiere es gleich, mache einen Witz dazu, weil ich bedenke, ist doch gar nicht so gemeint, es könnte von aussen so sein, aber eigentlich ist es so...muss es relativieren, wenn ich es benachdrucke, werde ich aggressiv. **Der Mensch kann nicht mit Wein, mit Alkohol in Gottes Haus kommen**, steht in der Bibel deutlich im **3. B Mose**, wo die **2 Söhne des Aaron** hinein kommen und dann getötet werden, sterben dort, sagt Gott dann dem Mose und Aaron, man soll nie eintreten im Rausch. Kann nicht, ein Rausch darf nicht sein, welcher Rausch es auch sei. Religiöse Rausch des Fanatikers, des **Fans** im Stadion, Fußballfan, sind die **Fanatiker, Fan kommt vom Worte Fanatiker.**

Wir sind eine heilige Religion, sind auserwählt, ist ein blöder Rausch, wenn du das sagst. Gott hat den dümmsten Neger, den mongoloidesten Mongolen genau so lieb, wie dich, den Heiligen, du

kannst nie sagen, wir sind auserwählt, ich bin besser...das weißt du gar nicht. Was seine Seele erlebt, hier, scheint nicht zu erscheinen, aber du kannst nie urteilen, was du dann siehst, dann urteilst du nach deinem gut und böse...jedes Mal nehmen wir die Frucht vom Baum von Gut und Böse. Nein, im Glauben, Lieben und Hoffen, dort können gut und böse sein, aber ich kann nicht hier erklären, wie es sei, mein Verhalten, ich tue so. Vielleicht in der Rückschau könnten andere sagen, es war bei dem so, bei der so, das könnte man nur dann spüren, dass der Mensch sehr vielfältig ist...es kann dies sein und jenes, von einem Extrem zum anderen.

(p. 36:10->) Also der Elia ist gerade am Karmel, dort ist der Berg, der in sich trägt das Geheimnis, dort ist der Weinberg, der Weingarten von Gott. Also, dass man spürt, hier ist nicht mehr wo man sagt, das kann so oder so sein, nein, der Berg hat das, wo entscheiden, deshalb heißt auch der **Elia der Verkünder des Messias**, des Erlösers, weil er gerade dort wohnt, wo Karmel ist, dort, wo Gott ist, sein Name, wie ich schon sagte bedeutet, **der Herr ist mein Gott, eli - mein Gott, jahu der Herr die Einheit hat er in sich**, deshalb Verkünder, wie der Wein verkünden könnte, heilige den Wein, heilige das Leben, nochmals, keinen Pharisäer spielen, dort bist du das Schlimmste, am Schlimmsten dran, gerade die Pharisäer sind die Gegner von Jesu, dann weißt du wer die Gegner sind, Schriftgelehrten, die genau wissen, **die genau denken, so tut man, man bleibt rein, das sind die Gegner**. Die spüren, ich bin hier schon da, ich weiß schon wie es ist. Kannst nie wissen, wie es ist, kannst hier dich sehnen danach und hoffen weil einmal während das kommt, nicht jenseits, aber hier auch, den Einfall, die Stunde kann dir kommen, wie es dann heißt auch, denn jeder Mensch hat seine Stunde. Jeder Mensch, wer er auch sei.

Also der Elia steht am Karmel und dort geschieht das entscheidende Geschehen, wie man auch liest im Buche der Könige, wo dann die Begegnung mit den Baal Priestern statt findet. Elia, der allein steht gegenüber Vielen. Sie werden mit Geschrei ihre Götter anrufen, den Baal, **Baal heißt Herr im Hebräischn**. Baal ist Herr, also ihre Herren anrufen, kein Herr von Gott, das Wort das wir Herr nennen ist **adonai** ist kein Herr so, ist er, das Herrschen des Seins, kein Herr oder Frau, **ein Baal ist ein Herr der hier erscheint**, hier tun kann. Der Vorurteile nutzen, schenken, den Nutzen geben kann im Leben, wie du hier erlebst, kann der Baal dir helfen. Das heißt, **viel Lautes dabei**, sie schreien auch zum Baal, d.h. **man soll quantitativ tun hier**, studieren, ansammeln, das heißt das Laute. Der **Gott der schweigt**, die Stimme von Gott dem Elia auch sagt, ich bin nicht im Erdbeben, ich bin nicht im Feuer, im Krieg, ich bin die Stimme, **das stille Säuseln** wie es manchmal übersetzt wird, hebräisch steht dort, **die schweigende Stimme, kol de mamma**, die schweigende Stimme bin ich. Also der Baal muss gerade laut sein, er muss hier quantitativ ansammeln, üben, trainieren, wie ich schon sagte, Kopfstand, Nabelschau usw. Atemtechnik, trainieren. Schau, wenn du zu Gott stehst, atmest du schon, musst nicht hier denken, könntest so tun, kann zur Gesundheit mal förderlich sein, klar, wie alles zur Gesundheit, irdisch förderlich sein kann, werde es nie ablehnen, bespotten, nur bedenken wir, dass es hier nur geht, das Medizinische kann nur hier zeitlich helfen, kann das Leben hier verlängern, angenehmer machen, aber es kann niemals das ewige Leben schenken. Es geht mir, es geht uns nicht ums Leben hier, dafür wird schon gesorgt, tun wir schon, was wir können, **wir wollen uns sehnen nach Ewigkeit, dass wir nicht nur hier sind, in den Momenten, wo wir hier sind, sondern, dass wir auch in Ewigkeit zusammen sein können, immer, wo wir wollen, keine Grenzen dort da sind.**

Also die Baalpriester sieht man, das Geschrei hilft nichts. Elia, als einer zu Gott, **ich bin allein, keiner ist mit mir, aber ich bin mit dir in Beziehung, helfe doch**. Heißt, er hilft ihm nicht nach Aussen hin, aber es kann Folge sein, dass die Hilfe nicht direkt so kommt, es kommt auf andere Weise, das Feuer kommt dann, der Regen kommt nachher, dann sehen wir, dass hier die Hilfe nicht ist, was geschieht, es geschieht gar nichts hier, kann man sagen. Am Karmel, in der Verborgenheit, am Berge Karmel geschieht es, hier nicht, **in der Bibel geschieht es**, deshalb, wenn wir Bilder malen wollen, zeichnen die Geschehnisse am Karmel, erinnere ich mich an meine Jugend, haben wir Ansichtskarten bekommen, ich glaube 100 Stück von einem Maler der Leinweber hieß, dann hatten wir die Bibel vom Anfang bis zum Schluss vom NT, die ganze Bibel, viele Ansichtskarten, dann habe ich immer auch gesehen den Elia auf dem Karmel so stehen, wo man denkt, muss müde werden so zu stehen, dann rief er Gott an, die Baalpriester wurden getötet, also ein schreckliches Bild war das. Es scheint so eingeritzt zu sein, ich muss sehr viel tun um das Bild los zu werden. Immer denke dieses Bild steht dort, wo Abraham Isak töten will mit dem Schwert, der grimmige Abraham, Isak das Kind dann töten will, dann das Bild, soll man immer aufpassen.

Also der **Elia ist eine Verborgenheit gerade in uns selber**, wie der Karmel auch eine Verborgenheit im Leben selber darstellt, wie wir sagen, **Landschaft des Lebens hat auch den Karmel**. Ein Geschehen mit Elia ist auch in uns dann da, ist kein Geschehen vor Jahrtausenden, ist ein Geschehen, das wir hier erleben, in jedem Moment, **Mikrokosmos vom Makrokosmos**, von der Welt der **Ewigkeit, von dort her erleben wir das hier**. Nicht nur das Große, das Kleine man

denkt, sondern das Ewige und das Zeitliche, beide Seiten sollten so verbunden sein. Man meint Makrokosmos große, gewaltig, viele Kilometer Licht Jahre, nein, nein, **Makrokosmos ist die Ewigkeit, das gleiche Weltall in Ewigkeit und wir haben das Weltall in Zeitlichkeit, das Vergehende in Zeitlichkeit, ist unser hier dastehendes Weltall.**

Das war dann der Gedanke von Elia am Karmel und ich hoffe, dass wir den Berg Karmel jetzt nicht nur sehen in Haiffa usw., dass der Karmel eine weitere Bedeutung hat gerade als Namen, als Berg der Bibel, Name der Bibel, hat der Berg Karmel, eine große Bedeutung. So auch die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg verstehen wir jetzt, was das bedeutet. Wir selber, was tun wir, mit unserem Weingarten, Weinberg, nicht nur um Wein zu verkaufen, was tun wir mit dem Leben, Rausch oder sinnvolles im Ewigen, Freude im Ewigen, keine totenstille, ängstliche Depression, sondern eine Freude, ein erfreuliches Leben, gerade wenn ich spüre hier und dort eine Einheit. Nicht zu trennen, bin dort selber, sind wir doch selber die Einheit... Morgen der **Berg des Segens und des Fluches**, der **garisim** für den Segen **egal** zum Fluch. Der Berg **Nebo**, wo der Mose dann stirbt, auch ein Berg, har nebo.

CD 08

Also es freut mich, dass ich heute vor dem Mittag versuchen kann das Thema, die Berge in der Bibel, einigermaßen abzurunden. An den Beispielen, die ich besprochen habe, glaube ich, hat man so einiges erfahren können, was ein Berg, ein **Gebirge** bedeutet. Dass also, wie **alles in der Welt, einerseits erscheint es hier, andererseits trägt es**

ein Geheimnis, birgt es ein Geheimnis. Also, man kann sagen, entweder das, oder jenes, ich denke auch als Bild, wie ich von Japanern gehört habe aus dem Zen, es gibt aber die Geschichte in anderen Kulturen genau so. Wie ein **Lehrer mit seinem Schüler** geht und dann ihn fragt, was siehst du da? Sieht er einen Baum, einen Fluss, einen Berg, sagt der Lehrer, gar nicht, der Baum ist etwas ganz anderes, der Fluss ebenso, der Berg ganz was anderes. Der Schüler muss dann nachdenken, was der Baum, der Fluss, der Berg wäre, aber dann hat er gedacht, es ist also kein Baum, kein Fluss, kein Berg, es sei etwas anderes. Am Ende des Weges hat der Schüler eingesehen, dass der Baum, Baum ist, aber nicht nur Baum hier, sondern Baum hier und das Geheimnis des Lebens des Baumes. Und der Fluss genau so und der Berg genau so. Das meinte ich auch mit dem Bergen der Bibel, man soll nicht meinen, es gibt die Berg hier nicht, klar gibt es die Berge, wie es Bäume, Flüsse, Tiere, Menschen gibt. Aber es ist **wichtig zu verstehen, was es birgt, geborgt, was geboren wird aus dem Berg** den ich sehe. Deshalb habe ich die Namen besprochen, mich gefragt, was will so ein Gebirge, so ein Berg eigentlich sagen? Aber nicht vergessen, dass es die Berge auch hier gibt. Das Große der Schöpfung ist, dass Gott so gewaltig dichtet, man kann sagen verdichtet auch, dass seine Gedanken zur Schöpfung werden, der ganzen Schöpfung, in Zeit und in Raum.

(p. 3:00->) Und so sind die Berge, die wir besprachen, sowohl diese Berge, versteckend, verbergend ihr Geheimnis und sie sind hier auch da. Wie auch wir hier da sind, aber zur gleicher Zeit, sind wir hier und dort, kein dort räumlich, das wäre wiederum von aussen, veräussert, kein dort zeitlich, wäre wiederum veräussert, verkauft, verraten. Wir sind, der Mensch der wir hier so sitzen und stehen und gehen sind wir

und zu gleicher Zeit im gleichen Moment das andere Äusserste ist auch da. Das höchste, **Kinder Gottes** usw. all die Namen, die man den Menschen geben kann, all das sind wir zusammen. In dem Sinne sahen wir, dass **Berge oft eine Zweiheit zeigen**, eine Zweiheit haben. Der **Ararat**, der **Fluch**, bedeutete schon, dass **die Hälfte der Jahre des Menschen seine Zeit- und Raumerlebnisse verborgen** werden jetzt. Man kann sagen, sie sind unterbewusst, nichtbewusst, im ganzen Komplex des Nichtbewussten, seien dann diese anderen Jahre, die bei der Sintflut, beim Ararat geteilt werden, dann versteht man dass Berge eine Zweiheit haben. Wir sagen der Berg Moria und Zion, welcher ist es nun, der Berg des Hauses, des Tempels, Wohnung Gottes, man kennt das Wort **Tempel**, hebräisch überhaupt nicht, man kennt nur **Haus**. Das **Haus ist von Gott**. Wie die Schöpfung auch ein Haus ist, Haus von Gott. Also der Berg des Hauses, wie er hebräisch heißt. Und ich nannte noch andere Berge, wir sahen nachher den Berg, der auch doppelt heißt, der **Choreb** und der **Sinai**. Der gleiche Berg, hat zwei Namen, wir haben dies ausführlich besprochen. Dann der **Libanon**, dort ist der **Hermon** da, ein Berg im Libanon, also da sehen wir auch zwei Namen, zum gleichen Berg, Gebirge und noch mehr, **Senir** Gebirge, es gibt so viele Namen, die doppelt und mehrfach sind. Die schon sagen, sehe es nicht einfach eindeutig, das Äussere des Berges, sondern frage dich, **was kann das bedeuten?** Deshalb ist jetzt an der Reihe, möchte ich gerne zwei Berge aus der Bibel besprechen, die eine Rolle dort spielen, nämlich, die Berge, ein **Berg soll sein zum Segen und ein Berg zum Fluch**. Das Volk, biblisch wieder, keine Masse, die wir uns vorstellen, wie sie hier auch ist. Aber wir wollen nicht wie der Schüler nur sehen, das hier Gesehene, ein Berg, Baum, Fluss nur hier. Der Lehrer hat gesagt, bedenke, dein **Lebensweg** wird so sein, dass du erfahren solltest, was es in Wirklichkeit ist, aber was du hier siehst ist ist genau die Wirklichkeit. Alles was man hier sieht, ganz genau, **du siehst nur die**

Oberfläche, aber könntest durch dein Leben die Sehnsucht haben, das tiefste Geheimnis, Fundament deines Lebens, wie ich schon gestern erzählte, das Wort Geheimnis und Fundament sind die Worte mit dem gleichen Stamm, man kann sagen **Fundament stammt aus dem Worte Geheimnis**.

(p. 7:25->) Also, da sehen wir zwei Berge, wo das Ganze Volk Israel, die 12 Stämme, man denkt an Massen, sogar so weit dass in der Bibel werden die Massen gezählt, exakt gezählt. Man könnte fragen, ja muss eine Momentaufnahme gewesen sein, weil es werden Kinder geboren, neue, vielleicht auch Leute sterben, die Masse wird gezählt, eine Zahl gegeben. Im Anfang des 4. B Mose und am Ende vom gleichen Buch wird noch gezählt und da sehen wir verschiedene Zahlen. Aber doch ungefähr. Da sehen wir bei **Juda** z.B. wird gezählt, der volkreichste Stamm, sagt man dann, 74 000, schön, wer ist Juda dann, wer gehört dazu? Jeder Mensch ist doch eine eigene Persönlichkeit. Man sagt, die Masse der 74 000, sonst nimmt man noch von der Masse der **12 Stämme die zusammen 603 550 Leute in der Bibel zählen**, nimmt man noch 6 stehen zum Berg des Fluches und 6 wenden sich zum Berg des Segens. Dann wird der Fluch gesprochen, bedeutet, das Verhalten des Menschen, wenn du dich so verhältst, also nur, ich übersetze es in die heutige Redeweise, Denkart übersetze ich die Worte. **Wenn du nur das Zeitliche siehst, nur das Äussere siehst, dann bist du geflucht**. D.h. **dann hast du die andere Seite eben verloren**. Wie wir auch selber sehen, wenn wir nur das Äussere in der Welt sehen, dann haben wir kein Organ, das andere zu fassen überhaupt. Wir können nicht, wie die Finsternis, das Licht nicht fassen kann, **wir können einfach nicht fassen, dass es das andere gibt**. Viele Leute, kann man lange erklären, werden am Ende aggressiv, sagen man sei dumm usw. weil sie nicht

fassen können, sie wollen verstehen, sie können nicht. Ihr Nicht-Verstehen ist dann gleich ein Zeuge, sie stehen beim Berg des Fluches. Nicht damals gestanden sondern, die Bibel war und ist und wird sein, ist das Sein selber, die **Ewigkeit, le olam**, die Vokale des Wortes Je und dann Howe, **e-o-a, die Vokale für Ewigkeit**. Also bedeutet Sein, ewig ist Vergangenheit und Gegenwart und Zukunft, dann versteht man, der kein Organ hat, ist im Moment nicht dumm, oder böse. Er kann ein sehr genialer Nobelpreisträger sein und doch könnte es sein, dass er nicht versteht... Es gehört zu den 6 von den 12, der Hälfte von Israel, Hebräer, des Menschen also, die Hälfte, die eine Seite, die den Fluch bekommt, nicht versteht, die den Ararat, die Hälfte des Lebens verborgen wird. Die Hälfte der Sprache verborgen wird. Verbergung findet statt. Das Gebirge deshalb, der Gedanke, am Ende wird alles eine Ebene sein, wird dann klar sein, jetzt haben wir Geheimnisse.

(p. 11:55->) Die beiden Berge, **der Berge zum Fluch**, der **Ebal**, wie er dann heißt, dann im Hebräischen, wie sie ihn aussprechen in der Bibel, die sagen ein bisschen anderes, Eval, sag ich dann, eine "v" als "b". Dann der zweite **Berg zum Segen**, der Berg **Gerisim**, das ist der Berg zum Segen. Da sehen wir also, das Ganze des Menschen, nicht eine Masse wieder, die 100 Tausende umfasst, d.h. nur Männer wird gesagt, die gezählt werden, sind nur die Männer über 20 Jahre, dann sehen wir, es müssen dann noch räumlich, zeitlich, viel mehr Menschen gewesen sein, Millionen, wenn nur Männer über 20 Jahre da stehen, dann müssen es Kinder und Frauen usw. viel mehr gewesen sein. Aber man zählt die anderen einfach nicht, weil das nicht Erzählt. **Das Erzählen kommt von der Inneren Seite**, vom Männlichen, Verborgen, das das Innere, Erinnern in sich hat, von dort kommt das Zählen, das Erzählen auch. Der Mensch also, steht zur einen Hälfte, steht zum Segen und die

andere Seite steht zum Fluch. Der Segen bedeutet das Doppelte. Was **Wort Segen** wird geschrieben mit der **2 in allen Ebenen** der 2, in den Einern, den Zehnern und den Hundertern, also **222**, kann man sagen. **Segen bedeutet, gerade hier und dort.** Der **Segen ist, dass du beide Welten siehst.** Wenn du sagst bin Mystiker, bin hoch erhaben, über dem Staub der Erde, dann bist du ein Verfluchter. Der Mystiker kann einer sein, der das und das hat. Wie ich schon öfters sagte, ein Mystiker soll der größte Realist sein, wenn er schon so hoch kommt, bedeutet es, er kennt die Welt durch und durch auch. Nicht die Welt geht mich nichts an, bin so hoch, ich schaue nur in heilige Bücher usw. gibt es nicht. Wenn man nicht auch in die Zeitung schaut heute und ins Fernsehen, dann kann mir die Mystik gestohlen werden, glaube ich ihr nicht. Wenn du glaubst, du müsstest Analphabet sein heute, sage dann hast du keine Zeit zum Alphabet, musst in die Volksschule gehen erstmal. Also, dann heißt der Segen, beide Seiten in einem. Der Fluch aber, wie Ararat, das will sagen, nein, wirst weggenommen gerade von hier. Du kannst nur das Hier sehen, das andere, eine Herkunft, sagst du, ja darwinistisch, Entwicklungstheorie oder Urknall, Nebel usw., kann man sagen, wer das so glaubt, versteht nicht. Man kann ein frommer Theologe sein, Jude, oder Christ, oder Moslem, wie es auch sei. Frommer, der behauptet, die Welt sei nur 600 Tausen Jahre alt, weil die Bibel nicht weiter geht, bis doch keine 6000, dann kann man sagen, hast nichts verstanden. Weil die Bibel weiß klar, 6000 Jahre, aus Gottes Sicht, Gottes Wort, aber wir wissen, hier sind es Milliarden Jahre da. Wenn man nicht zusammenfassen kann, zur Einheit hat, den Segen nicht, der Segen gibt gerade beide Seiten. Gerade das heißt Segen, die Seite und jene Seite, in einem, nicht getrennt, entweder oder, sondern **dein Leben umfasst, enthält beide Seiten. Nur so bist du als Mensch, Mensch.** Das sind die Berge Gerisim, der bedeutet, zum Segen.

Das Wort **Gerisim** ist schwer übersetzbar, hat mit **geschoren sein** zu tun, wie ein Schaf geschoren wird. Aber hat auch andere Bedeutungen, will nur sagen, **beim Segen ist der Äussere geschoren**. Man weiß, es sind da, die Haare, sie zählen, aber nicht so wichtig. Wie bei der **Beschneidung** heißt es, die Vorhaut wird beschnitten, nicht ganz, sie bleibt doch stehen ein bisschen. Aber es wird gesagt, nicht so wichtig nehmen, das Äussere ist da, klar, ist das Äussere da, aber bedenke, es bedeckt ein Inneres und **du hast im Leben eigentlich zu tun die Quelle deines Lebens, die Freude, die Lust, deines Lebens ist gerade das Innere, das permanente Wissen vom Inneren, immer das Gefühl haben, die Maßstäbe sind von dorthier**. Wo ich weiß, dass hier andere Maßstäbe sind, die eine Bedeutung, Sinn haben, die auch eine Einheit bilden, aber jedenfalls meine Freude, meine Quelle, mein Ursprung ist gerade das Ewige. Der Ausdruck auch, ist von der Welt, obwohl in der Welt. Das bedeutet Gerisim und **Eval** will dann auch, wenn man philologisch schauen würde, eval hat auch etwas, nicht mit Fluch zu tun, sondern gerade mit **Einseitigkeit** zu tun. **Der Fluch sagt gerade, bist einseitig**. Also, ein Mensch, der sagt ich habe nur studiert Bibel, Talmud und Midrasch, oder die Kirchenväter, wie einem das gerade auskommt, seiner Herkunft gemäß, dann kann man sagen und du hast kein Gefühl zur Welt hier. Wie es auch heißt: gib dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist, beide Seiten. Man denkt manchmal, da ist ein bisschen Kompromiss gemacht worden, nein, kein Kompromiss, das Geheimnis der Welt gesagt, der Kaiser hat eine Bedeutung auch, die Politiker haben einen Sinn, eine Bedeutung, aber wenn du nur von aussen schaust, wenn du nur psychologisch analysierst, wer er ist, dann hast du nie verstanden, wer er als Mensch ist, oder sie. Denn sie sind sehr wichtig, aber bedenke, sie sind auch dort ewig. Bedenke, der Name, das Wort, **die Sprache, hat viel mehr zu erzählen**, viel mehr Verborgenenheiten, Gebirge, als du denkst, nur die

eine Seite siehst. Wie ich am ersten Abend erzählte, dann wird man Alpinist, besteigt die Berge usw., während man die Verborgeneheit als Alpinist nicht suchen kann, man muss verstehen, Verborgeneheit, das Besteigen, Erklettern hat nichts mit dem Berg zu tun. Wenn du nur das Äussere siehst, dann tust du das. Also, das sind die beiden Berge Eval, Gerisim, die dann vorkommen, wie es dann heißt, das Volk, der Mensch selber, ist so oder so, die Namen der Stämme der 6 die so stehen, der 6 die so stehen, die man in der Bibel da lesen kann natürlich...spürt man der Mensch hat selber die Seite und jene Seite.

(p. 20:24->) Wie man manchmal schon Hilfe hat am Horoskop, dass man sagt, diese 12 Häuser sind der ganze Mensch auch, er kann meinen, bei mir gibt es das Haus nicht, kann sein ein Planet kann dort vorkommen in der Geburtsstunde, während deines Lebens kommen Planeten schon durch natürlich, aber dann bedeutet es, du hast alle 12, es kann so sein und so sein. Und wir sehen, du kannst diese Welt sehr stark benachdrucken, als Ausschließliche und du suchst die Gesetzmäßigkeiten usw. die Geschichte der Welt und die andere Seite würde sagen, ich bin eigentlich als Mensch versiert, gezwungen, mit Verlangen mit Sehnsucht, das Geheimnis zu wissen, was ich sehe, erfahre ist dann da. Wie bei der Messe dann auch Brot, echtes Brot da ist, als Hostie, andere Kirche macht das ganze Brot, meine das gesäuerte Brot, Ostkirche dann, hier im Westen die Hostie dann und der Wein ist konkret Wein da. Man kann nicht sagen, ich schummele, nein es ist Wein. Doch sind sie beide die Seite und die andere Seite. Nur als Symbol nur, was heißt Symbol nur? **Symbol bedeutet schon, zusammenfließen, Symbol ist schon das Zusammenfließen von dem Erscheinenden hier mit dem Wesentlichen, die zwei Flüsse zu einem Fluss zusammen fließen, dort ist Symbol, kann man sagen.** Nur

Symbol, denkst du, also geistig nur, dann hast du eben den Fluch getragen, wendest du dich von deiner Seite zum Fluch. Der Fluch wird bestimmt, gerade durch dein totales Sein. Nicht wie du im Moment möchtest, kannst im Moment umkehren, Reue haben, klar, ist sehr, wird gleich angenommen deine Umkehr, die Reue, gleich, aber, nicht im Sinne wie beim Pharao gesagt wird, der kehrt nur um, wenn es ihm passt. Angst hat, die Plagen sind da, ist er ganz brav gleich. Möchte erlöst werden von den Plagen. Aber sie kommen gleich wieder, wenn er nachdem die Plagen aufgehört haben, er gleich wieder so ist wie er war, dann ist die Umkehr sinnlos, wertlos. Wie viele Leute aus Opportunismus, wie man sagt, opportun ist es ihnen dann, dann lass sie umkehren, denken, es passt mir jetzt, ich habe Angst, ich möchte Lohn haben, oder die Gesellschaft nimmt mich auf jetzt, man schreit so auf die Art, man ist fromm, das heißt **Opportunist**. Wenn du selber bei dir den totalen Sein, deine Wünsche, Träume, dein Verhalten, alles von Anfang bis Ende Gott kennt dich schon in Herz und Nieren durch und durch, der weiß, ob du die Seite, oder die Seite bist, der sagt dann, wenn du zum Fluch stehst, würdest du nie verstehen, eben was ich jetzt versuche zu erzählen, die Leute, die so zum Fluch stehen weiß man, die verstehen es niemals. Dann sagt man, pass auf, keine Perlen den Schweinen hinwerfen, das geht so nicht, das kannst du nicht, geh dann weiter, lass den sein, ist nicht deine Sache, überzeugen kannst du ihn nie, überzeugen ist für ihn eine Ebene, kennst keine Gebirge, er muss alles untersuchen, im Sinne des Äusseren, des Veräussern, dann kannst du besser weiter gehen und Achsel zucken und denken, schade, leider, ich schüttele den Staub des Ortes von mir und muss jetzt weiter gehen.

Deshalb kann man nie Menschen so gezielt überzeugen, wie Leute denken, ich muss überzeugen, das kann nur kausal geschehen,

bedeutet, das sagt gar nichts, man wird überzeugt, weil er von dir hört, wir sind mächtig usw. ich erinnere mich in den drei Jahren als ich in Indonesien dann war, von 1952-1956, dass die Indonesier sich beklagten, dass die **Mission** immer sagten, schau wir Holländer sind mächtig, eine Flotte, eine Armee, wir beherrschen euch, wir haben Technik, wir haben Radio, wir haben Grammophon usw. ihr habt nix, Reisfelder habt ihr, weiter nix und Batik könnt ihr machen, davon kann man nicht leben, ihr braucht Hilfe. Die Mission überzeugte die, mit der Macht der Kirche, des Christentums, der Kultur, Zivilisation, wir sind das und die Bibel, seht ihr, durch die Bibel sind wir das geworden, hat sich gelohnt die Bibel, sind reich geworden...dann dachte man zu überzeugen. Man konnte nicht, Peripherie schon etwas, 1-2 % das andere blieb genau wie es war. Tat manchmal, wir wollen mitmachen, aber aus Opportunismus, gleich, wenn es nicht mehr nötig war, war es wie früher, **weil man kann mit Überzeugung ein Geheimnis nie einreden**. Aber das Ganze ist ein Geheimnis. **Glaube ist ein Geheimnis**, ich glaube gerade wenn ich keine Beweise habe. Ich glaube an Auferstehung, die ich nie gesehen habe... Ich bin hier, ich habe niemals Tote gesehen als Auferstehung, ich kenne es aus der Bibel, glauben kann ich es nur. Wenn ich anfangen mit Beweisen und sage die Bibel sagt so, muss das nehmen als oberflächlich, das steht so, die Berge sind die Berge, die Grenzen sind genau die Grenzen, also keine anderen. Also Eval-Gerisim, die zwei Berge.

(p. 27:01->) Ich möchte jetzt weil die Zeit für Heute nicht unbeschränkt ist dann zwei andere Berge besprechen. Die Berge erst wo der **Aaron stirbt, der hor hahar**, der **Berg der Berg** steht dort, wie Lied der Lieder, schier **haschirim**, hor hahar, der doppelte Berg. Lied der Lieder ist Mehrzahl, kann man denken auserwähltes Lied, das höchste Lied,

der Aaron stirbt auf dem Berg der Berg ist. Was bedeutet das? Und **Mose stirbt** auf dem **Berg Nebo**, wie man immer benachdruckt hier, hebräisch **newo** das Wort. Ich habe über newo geschrieben, ausführlich in meinem Buch, der Göttliche Bauplan der Welt, wo gegen Ende der Newo dann vorkommt. Der Berg vom Mose, wo er stirbt, was bedeuten die Namen? Es sind Berge, sie spielen in der Bibel eine Rolle, es wäre unvernünftig zu sagen, ich habe die Berge und der Bibel besprochen und habe vergessen den Berg wo Aaron stirbt, der ganz exakt genannt wird mit Namen und der Berg dann nachher Aaron im Anfang des Jahres und dann Mose dann das andere Jahr, das gleiche Jahr ist dann da, aber das Jahr hat sich gewendet, dann stirbt der Mose. Dann spüren wir, hier ist eine Frage, welches Geheimnis ist der Tod des Aaron, welches Geheimnis ist der Tod des Mose? Berg, bergen, was will das sagen. Ist kein Gebirge, das man dann lange suchen muss...es ist dumm, nur das Äussere zu suchen, wenn man nicht versteht, was es ist. Es heißt auch, **wenn man das Innere als Sehnsucht kennt, dann kommt das Äussere von selber.** Das Verhalten kommt schon aus deiner Sehnsucht, kommt das äussere Verhalten schon. Kann nicht anfangen das äussere Verhalten nachzuahmen, das geht nicht du **musst zu gleicher Zeit die Sehnsucht haben, nach dem Ewigen, das Verhalten kommt dann schon**, gleichzeitig nicht nachher. Fängt an mit dem, dann das, ist ein Weg da, der Weg, Wahrheit, Leben, der fängt dann auch an, wenn du anfängst, das Innere als Ursprung zu verstehen und das Ziel zu verstehen, dann wird sich das Äussere demgemäß schon bilden. Formiert sich, fast wie nach einer Formel, wir kristallisieren die verschiedenen Stoffe, die sich so formieren, Kristalle bilden. Wie weiß der Stoff das? Er weiß nichts, es kommt vom Worte her. Dass Schneekristalle so sind und andere Kristalle anders sind und dann Kupferkristalle usw. alles kann sich als Stoff kristallisieren. Nicht weil sie sagen, wollen mal so ein, nein, sie müssen von innen her, dem Namen

gemäß, sich so oder so kristallisieren, nicht nur so, ist egal wie dann. Nein, sie sehen exakt das Innere und Äussere stimmen sehr überein, nur sehen sie hier getrennt aus. Wie ich oft sage, **hier sind wir gespalten, schizophren**, kann man dann sagen, schizoid, wie man das ausdrücken will, gespalten und weiß das nicht einmal. Schizophrener weiß das nicht, denkt, es ist seine Welt, der Mensch, der nur die Welt wissenschaftlich untersucht, ist ein Gespaltener. Er müsste in sich haben die Sehnsucht, nein er kennt das, genau..Man kann in die Kirche gehen, man tut so, das sagt ihm nichts. Tut eher, um zu zeigen, dass er dort eine spezielle Bank hat und sitzt und sehr geehrt wird, als reicher, wichtiger Mann oder Frau und dass man denkt, das ist der Sinn, da zu kommen, ist Opportunismus. Der Pharao tut nur, wenn es ihm passt. Reue, kehrt um, aber sobald die Umstände wieder da sind, die alten, sagt er hurra, ich mache mit.

(32:20->) Also ich möchte die Berge von Aaron und Mose besprechen. Wollte dazu den Aaron und Mose ein wenig dann näher betrachten, wer sie sind. Was ihr Tod, ihr Sterben bedeutet. Es kann uns deshalb auf weitere Geheimnisse von Sterben und Tod bringen, weil wir da sehen, kein Aaron in der Geschichte, einmal ein Hohepriester war, mit der hohen Mütze und sehr viel Kleidung hatte und dann den Aaron dann so betrachten und den Mose einen Nomadenführer, der sehr gescheit war, der von den Babyloniern entlehnt hat gewisse Dinge.

Aber **Aaron und Mose** sind in unserer Persönlichkeit, **Aspekte von uns selber**, dort, wo wir z.B. sagen, ich bin aus der Zeit herausgefischt vom Menschen- Seelenfischer, bin ich Mose. Bin ich **Aaron**, bin ich der, von dem es heißt, du Mose bist der Gott, er ist dein Prophet, so steht es, er spricht von dir. **Du sprichst, er tust**. Du bist von der Seite, er tut es hier.

Aaron also ist im Menschen der **Aspekt wo wir spüren, das Verhalten entsteht gerade**, wie ich vorher sagte, aus der Sehnsucht. Gefühl zum Glückes, dann kommt schon Verhalten. Leute sagen, soll ich das tun, jenes tun, sage ich, bitte, sie sind kein Befehlsempfänger von mir, ein Knecht von mir, das sollen Sie eben nicht sein. Knecht Gottes heißt tun hier, was Gott bei ihnen dort schon sagt, das tun sie als freie, selbständige Persönlichkeit, ich will nicht sagen, ich überzeuge sie. Ich will erzählen, wie es bei mir ist, wie man sich vorstellen kann, gerne, aber ich sage immer dabei, das soll jeder selber erleben, man kann nicht nachahmen, wird lächerlich beim Nachahmen.

Also der Mose ist derjenige, der das Wort des-aus-der-Zeit-gezogenen spricht, aber wie es dann heißt, der **Mose kann nicht gut sprechen**. Er sagt, meine Zunge ist schwer, heißt es dort übersetzt. Man kennt die Geschichte, die ich öfters erzählt habe, wo erzählt wird, wo Mose durch die Tochter des Pharao ins Haus des Pharao gebracht wird. Und der Pharao Angst hat vor dem Kind, auch Herodes hat doch gezittert vor dem Kind. Er möchte es eben nicht haben, die neue Welt. Möchte gerne weiter regieren. Wie wir im Leben gerne weiter alt werden wollen und weiter dann lieber die Generationen weiter, als lieber Gott anerkennen und wir ihn als Mensch ewig sind, als Kinder Gottes doch ewig sind. Nein, lieber wir haben die Macht dann. Also der Pharao sieht dann das Kind...Meine Tochter hat das Kind aus dem Wassere geholt, sie heißt merkwürdiger Weise **Batja**, Bitja, **Tochter des Herrn**, wir sagen, der Pharao spürt, was da geschieht, ist doch etwas nicht wirklich die Frage, aufrufen bei mir, kann das so sein, ist das so, oder so? Was geschieht, dass das Kind dann kam? Und dann heißt es, er hat **drei Berater**, der Pharao, die ihm dann raten, was das Kind ist. Der eine ist der **Jetro**, der spätere Schwiegervater von Mose. Jetro kommt vom Worte: **Überrest**,

Jetro ist der Überrest von den Zahlen. Midian ist sein Land, seine Kultur, sein Volk. **Midian** sind die **Maßstäbe** die Zahl, die Proportionen und Jetro, Priester von Midian, will sagen das Wort **Jeter**, wie er dann auch heißt will sagen: Überrest. **In den Zahlen, in den M;äßen ist ein Überrest da vom Ewigen...**Sogar die Zahlen, die zufällig uns begegnen, ist ein Überrest da. Pass auf, sage ich dann immer im **Aberglauben** darin aufzugehen, in 99 % wird es nichts sein, du kannst dann raten, **aber lieber wart ab, was kommt.** Das ist also der Jetro der eine Berater und der sagt: **das Kind soll leben.** Dann ist die Frage beim Kind eine Art Gottesgericht zu machen. Sie bringen 2 Schalen hinein, eine gefüllt mit **Goldkörnchen** und die andere mit **glühenden Kohlen**, die genau so gleich aussehen. Was wird das Kind tun? Gott lenkt schon seine Hand und wir werden schon sehen, was Gott mit dem Kind vor hat. Wenn das Kind der Erlöser sein wird, dann bringen wir es um. Wenn wir sehen dass das Kind ein Kind ist, lassen wir es leben.

Nun das Kind Mose greift zu den Goldkörnchen, wie so ein Kind ist...im Moment wo es beinahe die Goldkörner berührt, erzählt die Geschichte, kommt der Engel Gabriel, der nicht gesehen wird, nimmt seine Hand von den Goldkörnchen weg und bringt die Hand zu den glühenden Kohlen. Es nimmt die glühende Kohlen in die Hand und tut, was ein Kind eben tut, die glühende Kohle an die Lippen. Damit werden die Lippen versengt. Und so kann er nicht sprechen. **Das heißt der Mensch kann nicht sprechen, wie er sprechen könnte, weil er gerade behütet wurde, vor dem Bösen, dass er dann erkannt wird als Kind Gottes und gleich angegriffen wird.** Der Mensch ist vom Engel Gabriel gekleidet in ein Kleid, das den anderen, den Bösen, denken lässt, er ist doch nicht der Mensch. Er hat die Kleidung hier das Kleid, des Fleisches, der Muskeln, Skelettes, so ist dann das Schicksal des Menschen. Nun der

Jetzo, wenn er ihn sieht sagt, leben soll er. Hat doch die Kohle genommen. Der zweite Berater ist der **Bileam**, der spätere große Feind vom Mose, der große Zauberer, der Magier, der durchschaut das Ganze gleich und sagt, töten, gleich töten. Der dritte ist der **Hiob**. Kann doch nicht sein Hiob, dort schon sein, ja wir kennen die **Bibel** nicht als Zeitgeschehen, sondern als **ein Wort Gottes**, also, wie wenn es ein Wort wäre, obwohl es Hunderttausende Worte sind, ein Wort, Wort Gottes. Also dann sagen wir, Hiob in der gleichen Zeit. Dann Hiob ist gerade, der wagt, nicht Ja oder Nein zu sagen, er **zweifelt**, im Zwischen, mit zwei zu tun hat, in der deutschen Sprache auch, bedeutet im Zweifeln und deshalb ist Hiob geplagt mit **Krankheiten, weil der Mensch, der nicht wählen kann, gerade die Entscheidung fehlt ihm, ist er krank**. Da also kann Mose Gott sagen, ich kann nicht sprechen. Klar nicht, das Sprechen der Worte so, sind schon meine Worte da, werden deinen Namen tragen, die Thora vom Mose, der Pentateuch, die Bücher Mose. 1.-5. B Mose, bis heute heißen sie so. Dann aber das Tun, das **Verhalten**, kommt dein Bruder, Aaron. Der Hohepriester er hält Opfer, das ganze Getue im Hause Gottes, alles ist das Verhalten... Was Aaron, die Priester dann tun ist das Verhalten des Menschen, **das unbewusste Verhalten das befehlt wird von Mose her. Mose der mit Gott in Beziehung steht und Mose der dem Aaron dann sagt: Was ich sage tust du**. Kein Befehl, wie wir dann immer denken. Nein **es tut sich bei ihm so**. Er tut es, weil innerlich eben der Mose spricht, ist eben sein Verhalten so. Wie auch bei den Propheten gesagt wird, der Heilige Geist usw. das will sagen, du schreibst nicht, der Heilige geist schreibt, wo du schriebst, natürlich, deine Hand schreibt, aber der Heilige Geist, der Befehl kommt von dort, unbewusst. Kann nicht jedes Mal wenn ich zwei Worte schreibe sagen, Heiliger Geist, bitte hilf mir weiter, weil ich nichts weiß mehr, soll ich Punkt, Komma schreiben? Nein, du schreibst weiter, oder du kannst nicht mehr weiter schreiben, kann auch sein, dann hat

der Heilige Geist aufgehört zu dir zu sprechen, Verhalten, aber das ganze Verhalten. Ob du den Job bekommst oder jenen, das Studium willst, oder das andere, ist von dem Inneren befohlen worden, also nicht dass du sagst, ich habe es gewählt. Ja, von aussen, Aaron muss tun, was Mose sagt. Das sagt Gott ihm. Deshalb, Aaron hat den Berg, Berg, der Berg im Berg sozusagen, der doppelte Berg, nein es ist anders, ist ein Berg im Berg, sein Geheimnis ist ein doppeltes, Verhalten haben wir ein doppeltes Geheimnis. Dort fragt man, was ist der Vers, was sagt Wort Gottes zu dem? Der ganze Talmud im Judentum, der das Verhalten regelt, will sagen **jede Überlegung im Talmud fängt an mit einem Vers aus der Bibel**. Jede, kann nicht anders sein. Meist sogar aus den 5 Büchern Mose. Auch andere Verse, das Verhalten, wie soll ich sagen, jetzt übersetzen wir das ins Verhalten...

CD 09

Ich sprach also von **Aaron**, vom Har im Berg wie man das übersetzen könnte, wenn man es wagt, das wörtlich zu übersetzen. Will sagen, das Verhalten Aaron, ist also **unser Verhalten hat ein Geheimnis im Geheimnis**, denn das Wort ist von Mose, dem aus dem Wasser gezogenen, aber **Mose erhält das Wort von Gott**. Dann sehen wir, dass der Mensch hier im Verhalten das Wort von Gott erhält, aber nicht ein Wort das er hören könnte, wie ich schon sagte eine Stimmung und **die Stimmung macht dann u.a. sein Verhalten**. Also, wo er stirbt, will sagen, warum der Ort dann demgemäß wie sein Leben dann ist, gerade es bedeutet dann, **im Tod wird es wahr, was der Mensch eigentlich immer gewünscht, geträumt, gehofft hatte, auch das Gericht, wenn er denkt nicht an strenge Gericht, ich müsste, ich bräuchte, dass ich**

repariert werde, ausgebessert werde, als Gericht. Also er denkt und träumt dann und heißt gerade der Mensch in seinem Verhalten erlebt dann, sein Verhalten wieder neu, aber **gerichtetes Verhalten.** Ein Verhalten das ewig ist, wo er dann spürt, jetzt weiß ich das Wort, das mir kommt, ist mir klar. Bin es mir hier oft unbewusst oder unterbewusst, wie man den Namen dann nennen mag, alle, den ganzen Komplex des Nichtbewußten, wo man sagt, ich weiß nicht woher es kommt. Analysieren, ein Spielchen, da und dort, man weiß, man muss schon das tun, aber man kann nicht bis zum Ende durchdenken, das kann ich nicht. Aber der **Tod von Aaron** sagt, du, der Berg im Berg, die Verborgenheit, dein Verhalten, aber die Verborgenheit des Wortes, deshalb ist ein **Sinn in den Bräuchen**, die meisten Leute wollen das nicht wissen, obwohl das schon geschrieben, gedruckt ist, die meisten Leute wollen nur Macht ausüben mit den Bräuchen, er hat das zu tun, ich soll das tun...Aber der Brauch, ursprünglich, ist gerade, **du musst verstehen, deinen Brauch** musst du eigentlich **verstehen, das Wort das er sagt.** Der **Talmud** meint auch das, **dass das Wort aus der Bibel das Verhalten beschreibt.** Aber meist lernt man nur das Äussere und fragt nicht nach welcher Quelle, nach welchem Vers der Bibel was er bedeutet, man geht darüber hinweg, weil man nur das Äussere sehen will. **Das Äussere, wird veräussert, verkauft.** Man will nur ein Verhalten haben, eine Verhaltensforschung weil sie nicht fragen **woher kommt das?** Ja, die Tiere haben auch das, Menschen also auch. Nein, die Tiere haben ein tiefes Geheimnis von der Liebe Gottes, kein nur Erhalten von der Art, der Familie, das Tier das zeigt sich dann so, aber ursprünglich ist der Instinkt der Tiere ist gebaut, gerade auf die Liebe Gottes zur ganzen Kreatur, aber Liebe Gottes die Kreatur ewig sein lassen will und tut. Ob's nur die Löwen sind, Katzen, Vögle, Hunde ist egal, die **Tiere haben ein Geheimnis.** Die Verhaltensforschung nicht ablenken von dem

Tierverhalten, sondern man sollte **Verhaltensforschung ablenken von dem Wort Gottes**. Von dort her, wie ich oft versuche dann, **von dort her sehen wir wie kann es sein dass der Mensch so tut, welche Person, welche Figur in der Bibel ist mit dem verbunden?**

(p. 4:38->) Das ist Aaron, der **hor hahar**, der **Berg Berg. Mose** auf dem **Nebo**, wie ich schon sagte, Newo der **Akzent ist dann Hebräisch auf die Letzte oder Vorletzte Silbe, nie auf die erste Silbe**, obwohl in den Ländern hier Akzent sehr oft auf der ersten Silbe...macht aber nichts, dem Einen seine Art der Zunge ist so, beim anderen anders, also, das soll jeder für sich dann selber verstehen und intim sein mit seinem Leben mit seiner Herkunft und dorthin auch denken und spüren den Sinn der Herkunft dass er dort geboren wurde und damals dort. Also der **Mose stirbt auf dem Berg Newo**, nun-beth-waw geschrieben. Ich habe den Berg Newo in dem Sinne beschrieben am Ende von dem göttlichen Bauplan der Welt, so gegen Ende und dort erzähle ich gerade der Newo, der Nebo in ihrer Aussprache also, der ist gerade die Zahl, **erzählt die Gnade, die 58**. Die echte Zahl der Welt, **der neuen Welt von Noach** usw. Weil die Gnade sagt, schau, nach Gesetzmäßigkeit könnte die Welt nur untergehen, Risiko habe ich gewagt, weil die Gnade da ist. Sonst würde ich nie das wagen, dann die Welt zu erschaffen, weil die Gnade da ist. Wie ich erzählt habe, die weibliche Seite von Gott, **die Mutter im Himmel**, also, wo **Gott sagt ich zögere** bei der Erschaffung, weil er hört die Engel sagen, alles wird schief gehen, Katastrophe wird sein, kein Mensch, kein Engel wird es aushalten, werden fallen...also fang nicht damit an. Da zögert Gott, da sagt die weibliche Seite zu ihm, aber dann soll dann etwas neues eingeführt werden, die Gnade, nämlich, wenn sie falsch tun, dass Vergebung sein kann und dadurch Gnade herrschen kann. So sagt dann

Gott zu seiner weiblichen Seite, du heißt jetzt **channa**, weil chen ist gnade. Also Channa, wie ich beim Choreb sagte, Anna, der gleiche Name natürlich, Anna ist channa, hebräisch. Dann heißt es die Frau, **die Mutter hat dann als erste das gesagt, Gnade, kein Gesetz**, Gnade. Wohl Gesetz, ist als Grundlage da, aber ich weiß, ich kann dir vergeben, ich spüre, wie, wer, wann, du das getan hast, ich kenne das, ich weiß das. Man hat mir das erzählt, ich bin auf der Höhe, Gnade. Und die Anna dann bekommt eine Tochter, die **Mirjiam**, das bedeutet, das Bittere in der Zeit, mar-Bittere und jam das Fließen des Meeres, des Wassers, dann bedeutet die zweite Tochter, Tochter Anna, wie sie im Christentum, im Katholischen jedenfalls dann so gelebt wird, dann will das sagen, dass die Geschichte vom Newo, von dem **Berg 58 die Gnade dass Mose gerade dort stirbt**. Will sagen, **das Gesetz ist da, aber das Sterben ist hinein in die Gnade**. Deshalb heißt es auch, im Kommentar, **sein Grab ist nicht mehr zu finden**. Denn nach Gesetz wäre es zu finden, die Gnade aber sagt, nach Gesetz ja, aber Gnade ist kein Grab da hier, obwohl die Araber dann ein Grab von Mose zeigen im Tourismus, man könnte nochmal Gräber erfinden und den Touristen zeigen, kommen doch genug Touristen, das Grab des Mose ist nicht da. Für uns dort, wo wir aus dem Wasser der Zeit geholt sind, will es sagen, ist kein Grab sichtbar, ist nicht irdisch. **Wenn wir das Erlebnis haben, erleben, dass wir aus der Zeit gefischt worden sind, dass wir jenseits der Zeit sind, heißt es, diese, die kein Zeichen als Grab hier haben, es wird bei Gott sein**. Wie es dann weiter heißt: **Kuss Gottes**. Ist kein Tod als Strafe, Tod als Gnade für den Menschen weil er die Aspekte in sich enthält für jeden Menschen kann das sein, wenn er spürt, empfindet, vielleicht nur Glücksgefühl. Wenn der Mund das sagt, ist es sehr verdächtig, sein **Glücksgefühl** sagt ihm dann, **ich fühle mich so wohl und glücklich zum Leben, was es auch sei, dann heißt es, du bist aus der Zeit gefischt worden**. Deine Sicht auf die Welt, Zeitschau,

Aggressionen, schau, dass du nur auf die Aggressionen schaust und dann depressiv wirst usw. Schlägereien hast, dann ist die Gnade da.

(p. 11:36->) **Newo**, das Wort selber aber ist auch der **Anfang von dem Worte "bringen"**. Prophet auch, das Bringen. **Nawi**, das **nun-beth-jod-aleph** hat am Ende, hat die waf am Ende, auch ein Zeichen vom Namen Gottes, so oder so, beide, Jod oder die waf, Zeichen im Namen Gottes. Was ist das **Zeichen der Verbindung**, Jod ist das Kind das geboren ist, das kann man in den Büchern lesen über die Zeichen, also dann sehen wir, der Nebo, der Berg von Mose, sagt, **ihm kam das Wort**. Der heilige Geist kam ihm so, erzählte deshalb Wort für Wort, Buchstabe für Buchstabe, sind so, wie sie da sind. Nicht ändern, wir haben den Brauch, die Überlieferung heißt es dann, man nennt das in der Wissenschaft den masoretischen Text, **masora** ist **Überlieferung**. Also überlieferter Text ist so, dass wir sagen, **ein Buchstabe der überliefert wurde und umgekehrt steht, bleibt umgekehrt bis heute**. Im Druck schon nicht, aber im guten Druck schon wohl. Buchstabe der fehlt, fehlt eben, man weiß, das Wort bräuchte ihn, den Buchstaben auch. Buchstabe der zu viel steht, steht zu viel, sagen wir, steht aber da, d.h. wir wollen jedenfalls das, was gebracht wird, von jenseits, nicht hier kritisch untersuchen, wie es sein sollte, klar nach Kausalität, nach gescheiter Vernunft, müssen Texte oft geändert werden. Sage ich, Gott behüte, unsere Vernunft, die hat gerade ausradiert unser Menschsein, pass auf mit der Vernunft, ist ein Sieg da, aber pass auf, darf nicht entscheiden. Lesen sie mein Büchlein, Leiblichkeit, vom Hirn und Verstand, dann werden sie so einiges davon auch lesen können.

Also dann der **Berg Nebo**, will sagen, sowohl **das Kommen des Wortes vom Heiligen Geist, Strichlein für Strichlein**. Nicht nur das Ganze, der

Inhalt des Satzes, nein **das Äussere hat einen Sinn, alles**. Ein Mensch der zu klein geboren wurde, ist dann so, soll so sein. Der zu groß ist, ist zu groß. Bedeutet, das Äussere, lass sein. Man sagt auch, im Brauchtum, Judentum, einen **Segensspruch** über einem Menschen der nicht menschlich aussieht, ganz verwachsen von Geburt aussieht, dann sagt man: **Gepriesen, gelobt, derjenige, der die Geschöpfe ändert**. Wer weiß, **Gott weiß warum** das Geänderte da ist, hier sagen wir, sollte doch nicht sein, nein, wenn es von Geburt so ist, hier ein Unfall, ist was anderes, ist auch Gottes Hand klar, aber von der Geburt her, wenn der eine solch eine Nase hat, ist eine Stupsnase und der andere hat eine Adlernase, ist so. Einer hat eine zu kleine, hat gar keine Nase, sage ich gelobt, der die Geschöpfe ändert. Wenn es einen mit drei Beinen geben würde, dann sagt man, nicht schlimm, schlimm, schlimm, ich verstehe nicht aber die Änderung hat einen Sinn.

(p. 15:35->) Also **Mose stirbt gerade dort**, wo er sagt, **jetzt ist der Heilige Geist da** und man sagt deshalb, was Mose gesagt hat, er sagt immer weiter, in uns. Der Heilige Geist, wenn er da ist, ist er auf die Weise da, wenn wir aus der Zeit gezogen sind, gefischt sind aus der Zeit, geschieht das so. Und **das Geschehen mit dem Heiligen Geist und das Geschehen des Todes ist dann Gnade, 58**. Das Wort chen, chet-nun, die 8 und die 5. Das ist etwas vom Berg Nebo.

Nun bleibt mir jetzt noch einige Zeit für **andere Berge**, aber ich möchte nicht sie besprechen, nur nennen. Es gibt den **Berg Seïr**, wo Esau, Edom wohnt, **Seïr ist ein Ziegenbock**. Warum denn, der Berg heißt so. **Esau hat mit ihm zu tun**. Das **10. Zeichen** im Tierkreis der Monate, der 10. Monat ist das dann. Der Zehnte, wir sahen gestern schon, **Sebulun**, das Zehnte hat eine Bedeutung. Wir sahen auch, Esau, Edom der aussieht,

widerspenstige Sohn, nein, das Geheimnis von Esau. Der Berg Seir, kannst nicht einfach sagen, ich verdamme den, der ist falsch, böse...das soll man eben nicht tun. Ein Geheimnis gerade von Seir. Wie Gott auch sagt, ich gebe dir als Erbteil für ewig den Berg Seir. Kein Gebirge, kann man auch sagen, in der Wüste, sagt man, das könnte dort sein, es ist sehr schwer zu sagen, man weiß in Wahrheit nicht, wo Seir ist, aber **im Leben des Menschen, ist die Verborgenheit da von Seir, der Ziegenbock**. Weil der Ziegenbock auch **das Instrument, öfters gesehen wird vom Teufel**. Die Bocksfüße, die man dann kennt, das Horn vom Teufel. **Bedenke, es ist ein Geheimnis**. Fang nicht an zu untersuchen was es ist, das Böse, ist ein Geheimnis. Es existiert, ganz klar und wie, der Böse, genau ist er da. Aber **bedenke, dass er da ist, ist ein Geheimnis**. Schon, dass man schon vom Geheimnis dann aussagt, damit du dich dann sehnen kannst, nach dem Guten. **Du als Mensch kannst sagen, gerade wenn der Böse auftritt dich sehnen nach dem Guten**. Nicht vernichten bei dir, nein, **zu ihm sagen, ich will nicht mit dir verkehren, ver-nicht-en**, aber ein Geheimnis ist da. Der Berg Seir. Und ich sagte schon, andere Gebirge werden dann genannt, Gebirge von **Jehuda, Geheimnis von Jehuda**. Jehuda, wie ich immer sage kommt vom Worte, **hod**, das will sagen, **loben, preisen**. Man sagt dann, **das kann nicht mit dem Mund sein. Kann nur sein wenn du echt glücklich bist, dann preisest du, dann lobst du Gott in echtem Glück bei dir. Nur dann**. Also nicht sagen, ich preise mit dem Mund, nein, das ist gefährlich, könntest ein Heuchler sein...das ist es nicht.

Weitere Gebirge sind da, ich will jetzt nicht weiter darauf eingehen, ich möchte beschließen mit dem Ölberg.

(p. 19:35->) Haben wir schon genannt, am ersten Abend. Der **Ölberg** heißt im Hebräischen der **Olivenberg, har hasetim**, der Berg der Oliven, ist der Berg des sechsten Tages, will sagen, das Geschehen, das **Geheimnis vom 6. Tag**. Was ist das Geheimnis vom sechsten Tag? Erzählt er auch, dass die Früchte der Welt, die Früchte die im Leben erscheinen, in der Welt, da ist, die 6. Frucht, die Frucht vom Freitag, ist die Olive. Dann sehen wir, **die Olive schon ganz im Anfang, bei der Sintflut beim Noach**, die Taube bringt dann, beim zweiten Mal, ein Blatt des Olivenbaumes, ein Olivenblatt hinein zum Noach und dann weiß er, dass die Erde trocken ist. **Trocken** heißt, **dass die Erde enthüllt ist**. Dann als Zeichen, man sagt doch die Taube sagt, die **Olive schmeckt bitter, das Blatt aber, es ist von Gott und ich weiß, es wird sehr sehr gut werden**. Das sagt die Taube dann dem Noach in dem Sinne, also dann bedeutet der 6. Tag, die Olive und die wird dann wie ich öfters erzählt habe gepflückt am 6. Tag, am Freitag, man meint dann, die Kreuzigung auch, natürlich, am 6. Tag gepflückt und dann sind 3 Tage nötig, dass aus der Olive, 2 Tage später, der Freitag inklusive dann, Samstag bis in den Sonntag hinein, die 3 Tage und Nächte, das **Zeichen des Jonas**, dann verschwunden ist, wie Jona verschwindet 3 Tage und Nächte, wie Jesus dann verschwindet, dann bedeutet es, dass die Presse die Olive dann presst zum Öl. Das **Öl kommt aus der Olive**, die **Presse** heißt im hebräischen, **gat**, gimmel-taw, ist eine Presse, Weinpresse, Olivenpresse, egal welche Presse. Gat und dann das Öl heißt Hebräisch Schemen, deshalb, **Gethzemaneh**, falsch benachdruckt, **die Presse zum Öl**, die Ölpresse.

Heim, Garten, **Gethzemaneh**, will sagen die **Ölpresse**, wo die Olive gepresst wird, wodurch am Tag, am Sonntag das Öl für den Gesalbten dann da ist, also kein sichtbares Öl, das wir hier schon verstehen

können, was bedeutet das Öl dann? Dann bitte keine Frage, du fragst zu weit. Du kannst nur deine Welt befragen bis und mit dem 7. Tag, ist deine Welt, der 7. von Gott geheiligt, gesegnet, ist vollkommen, bis dorthin, aber weiter kannst du nicht kommen. Dein Weg im 7. Tag geht nur so weit. Wie es dann auch heißt in der Apg., dass die **nach der Himmelfahrt** von Jesu, dass die **Apostel** dann einen Weg gehen, einen **Sabbath Weg** steht in der Luther Übersetzung. Also das will sagen, am Sabbath, dem 7. Tag kann man nicht weiter gehen, so weit geht es am 7. Tag, weiter geht es nicht. Also den **8. Tag** kann man nicht verstehen, die gehen eben nur so weit sie können am 7. Tag, dem Sabbatweg, dann kommt das andere Pfingsten, dann kommt die 10 Tage, die Himmelfahrt ist dann Pfingsten da, die 40 Tage dass Jesu nach der Auferstehung unter den Menschen ist, man sieht ihn nicht, einige sehen ihn schon, die Jünger und dann die 10 Tage bis Pfingsten, die 4+1, das Zeichen 4-1, 1-4 das wir gesehen haben entscheidende Zeichen.

Dann also der Ölberg will sagen, dort ist etwas da. Wie bei **Jesaja** und anderen Propheten geschrieben wird, **der Erlöser steht mit seinen Füßen auf dem har hasetim**, auf dem Berg der Oliven. Der Ölberg. Also dieser Berg dort hat ein Geheimnis. Ein Geheimnis, wo man sagen kann, Füße stehen dort, aber ich verstehe jetzt, wie kann das sein in der Welt, die Ablehnung ist gerade klar, die Ablehnung, weil es braucht gerade vom 6. Tag das Wunder zu durchstehen und verstehen, was dann kommt, wenn man die Welt nur so sieht, ein Tränental, voller Leid und Ungerechtigkeit, Niedertracht usw., die Welt nur so sieht und wahrnimmt, bedeutet, schau, das Geheimnis von dem Ölberg ist gerade, dass das geschieht mit der Olive, dass sie gepresst wird und dann kommt die neue Welt. Wo sonst das Öl dann hinein geht in den

Menschen durch Essen, Trinken und er leuchtet, am 7. Tag leuchtet das Öl, für das Beleuchten des Weges, wenn man geht, dass man in der Welt ist, mit Licht, aber es ist dann erst da, Öl am 8. Tag, das Äußere, gesalbt. Wir sagen das kann doch nicht sein, am 7. Tag kannst nicht verstehen, muss der Mensch gesalbt werden, vom Scheitel bis zur Sohle gesalbt. Kann nicht verstehen, dass so etwas sein kann, aber verstehe schon, ich kann nicht verstehen, es bedeutet, das Erscheinende, was sonst innen, bei dir hinein ging, zu verdauen war bei dir, in dich hinein ging...ist jetzt das Äußere, es erscheint jetzt, das, was sonst nicht erscheinen konnte, erscheint jetzt. Wie ich schon sagte, dass wir zu gleicher Zeit da sind, für uns unvorstellbar, dass mehrere dann fragen dass eine Frau sukzessive 7 Männer gehabt hat, mit welchem Mann ist sie dann dort? Die Antwort, die Frage ist verrückt für dort, dort wird nicht gefreit wie ihr das denkt, man ist anders zusammen, viel tiefer, viel mehr zusammen. Also man kann nicht sagen, was soll dann sein. Man kann nur als Macht, Herrschaftsgefühl sagen, ich zwingen euch das zu sagen, wenn nicht, ist der Scheiterhaufen bereit für euch. Da kann man zwingen, aber was ist, kann keiner wissen. Man kann nie voreilig, ungeduldig sagen, wollen jetzt das schon tun. Die Erlösung im Wort ist schon da, klar, aber jetzt schon, mit dem 8. Tag spielen, kannst du nicht. Da siehst du, es geht nicht, der 8. Tag ist im Worte da. Ungeduld des Herzens, wie ich dann sagen...die Macht hier zeigt nur Boshaftigkeit und Unterdrückung, Knechtung, Lüge, Mord usw. Und das Wahre, das da ist, wird dann sehr umringt durch Umstände, die dann gar nicht so schön und wahr aussehen und sind, deshalb das Geheimnis vom Ölberg ist kein Geheimnis, ich weiß genau, was es ist, sollst du auch ja sagen. Wenn man die Bibel liest, sagt man schon ja, natürlich, wenn man glaubt, klar, aber wenn ich sagen muss, hier soll Macht sein, zwingen soll, nein der 8. Tag ist eben nicht da.

Wie ich andeutete, die Welt, wie sie Gott erschaffen hat, kennt eine Woche von 7 Tagen, der 8. Tag ist irgendwo nicht da. Obwohl heute, der erste Tag, der 8. Tag ist, klar, aber wenn du das in die Welt zwingen willst, sagt man, nein, Sonntag, Montag..sind 7 Tage da. Aber man kennt den 8. Tag doch. Weil ich schon im Kalender Nissan geschrieben habe, man kennt ihn doch weil der Monat 4 Wochen hat, der Neumond entsteht, astrologisches Datum, ist aber 29 1/2 Tage. Während 4 Wochen 28 Tage sind, 1 1/2 Tage mehr sind dann da, zum Neumond. Also ist der **8. Tag** ein bisschen doch da. Er zeigt, wie ich immer sage, **erschaut um die Ecke**, er ist da, aber doch nicht da. Die 12 Monate, die 12 Neumonde sind 355 Tage 10 Tage und 1/4 Tag zu wenig zu einem Sonnenjahr. Also der 13. Monat ist eigentlich auch da, aber nur ein Drittel von 13 Monaten ist da. Es heißt, der 13. beim Abendmahl ist auch dann da. 12, 6+6 sind da der 13. ist da und nicht da. Ist hier und dort. Er erscheint und er erscheint nicht. Also, deshalb in der Astronomie, wie Gott die Welt gemacht hat, sehen wir schon das Geheimnis verborgen, dass der 8. Tag doch anfängt da zu sein und der 13. Monat auch anfängt da zu sein, aber der Kalender, wie wir ihn heute haben, haben dann sehr grob dann gesagt, das Jahr teilen wir in 12 Monate...ich weiß, als Statistiker, der Februar ist in der Quere nur 29/28 Tage hat, stimmt nicht mit anderen Monaten, muss korrigiert werden auf 30 Tage...aber wir sehen die Welt ist so gebaut, dass der 8. doch da ist. Der 13. doch da ist.

Der Ölberg vom 6. Tag will sagen, schau der 6. Tag ist die **Kreuzigung**, ist **das Nehmen von der Frucht des Baumes der Erkenntnis**, wie es dann heißt, der 6. Tag, der Anfang vom Unheil, vom Leid ist dann da, der Freitag. Dann spürt man, der Ölberg, ich verstehe jetzt das Leid der Welt, es ist da, **ich kann zum anderen mich nur sehnen, glauben, mir**

wünschen, mir und der Welt gönnen, der Welt wünschen, dass das erlebt wird, aber **nie sagen, die Welt ist gut**. Kein Kaiser, kein Fürst ist im Stande die Welt so zu regieren, dass sie schon gut ist, gut sein könnte. **Die Welt ist nun mal ein Leidensweg** die Welt. Aber gerade wir spüren, wir selber, wir sind manchmal glücklich und denken wir, **einmal ist ein sterbliches Ende da, nein, bedenke der 8. Tag ist auch da**. Das Wort Öl, hebräisch, ist der gleiche Stamm wie das Wort 8. Ganz exakt, die Sprache der Bibel kennt Öl und 8, der gleiche Stamm. **Schin-mem-nun, die 390**, der **Zahl vom Himmel** ist also die 8 und Öl-Salböl. Was bedeutet schon der 8. Tag, gerade der Tag des Gesalbten, ist der dort, gerade das dann da ist. Das ist **das Geheimnis** von dem wir dann spüren könnten, das ist der Ölberg, der har hasetim.

(p. 33:20->) So sehen wir die Berge, wenn wir sie so besprochen haben, durcheinander ist die Landschaft der Welt und der Mensch ist die Welt. Einen Menschen beleidigen, töten, bedeutet die Welt vernichten. Wieso denn, ist nur ein Mensch, fallen so viele, nein, **jeder Mensch ist die Welt**, wenn du es nicht weißt, ist es deine Sache. Gott weiß schon, was du tust auch wenn du nicht weißt, was du tust..-wir sollten bedenken, die Landschaft der Welt ist im Menschen auch anwesend. Genau das ist der Mensch. Man könnte eine biblische Psychologie auf diese Berge bauen und die Personen der Bibel, das könnte das Verhalten des Menschen erzählen, wie ich oft dann versuche von allen Personen der Bibel zu erzählen, dann sieht man, zusammen ist das der Mensch. Und **die Berge zeigen gerade die Geheimnisse, die Verborgenen im Menschen**. Die anfangen dort mit den Buchstaben bergen, Gebirge, gleich Verborgeneheit, gerade bei der Sintflut, ein Leid denkt man, eine Übersättigung der Welt, ich sage immer, erstickt an Zeit, an Informationen, es geht nicht, auch dort ein Leid, aber die Berge sind

verborgen, das Wasser bedeckt die Berge, dann sehen wir, die Berge haben nicht nur, ich habe gerade diese Tag versucht das Geographische weg zu drängen, wie der Lehrer den Schüler im Zen dann ging und sagte, das ist kein Berg, kein Baum, ein Berg ist das...also am Ende muss ich, wie der Lehrer sagen, doch ist der Berg ein Berg. Will sagen, die Welt hier eben zeigt, eben ein gewaltiges Muster, dass dasjenige, was im Worte dann da ist, auch erscheint in der Welt. Wie wir nicht nebensächlich sind, egal, Menschen sind da, keine Menschen sind da, das ist keine Nebensächlichkeit, es hat einen Sinn dass wir sind. Es **hat einen Sinn, die Orte wo wir wohnen...**die Landschaft ist doch die Landschaft des Menschen, aber sie zeigt sich da. Am Ende der Tage, der neue Himmel, die neue Erde, meint man, was ist neue Erde? Jesaja spricht am Ende davon, nicht nur die Offenbarung des Johannes, neuer Himmel neue Erde, dann wird auch das gesagt, was meint man damit?

Das heißt, man wird dann die Berge sehen beim Namen gemäß. Wie ich versucht habe hier zu erzählen. Berge sind Berge, die Flüsse sind Flüsse, dem Namen gemäß, sind aber doch da. Die Bibel sie nennt, sind sie da. Hat einen Namen von Flüssen, die Bibel, aber sie sind da die Flüsse. Jedes Dorf, jeder Hof der da ist, Stadt, all das ist da. Wir sehen in der Welt ist ein Geheimnis da, das **Erscheinende und das Verborgene sind eine Einheit**. Die Schönheit des Erscheinenden zu erfahren, keine Schönheit in der Lust, der Sucht, der Schönheit, echter Schönheit zu erfahren bedeutet, weil er spürt, hat er es kapiert vom Geheimnis, ohne Worte in der Schönheit hat er das Geheimnis schon gespürt, die Schönheit hat schon vom Geheimnis erzählt. Die Schönheit eines Gedichtes, Prosa, man kann nur sagen ist schön auf diese Weise. Also **die Berge möchte ich gerne zurückbringen in die Geographie** heute, aber, man weiß jetzt schon, Berge, Verborgenenheiten, Geheimnisse,

Geburte, die ausstehend sind, die kommen, was Neues wird entstehen. Dass wir es spüren, ein Berg ist nicht nur ein Berg, **jeder Berg den wir sehen, ist ein Geheimnis**. Ein Gebirge, man auch sagte, **die Erde erhebt sich, weil, wenn die Ebene wäre, dann könnte nicht all das erzählt werden, in der Ebene**. Er muss steigern, mehr Platz machen, weil irdisch die Linie, die Basislinie vom Berg wäre viel kürzerer als der ganz Berg hat. Was geschieht ist also ein Geschehen, wo viel mehr da ist, weil das Geheimnis dann da ist. Nicht nur das Äussere Geschehen, aber das Geheimnis bringt auch mit sich, dass das Verhalten des Menschen, wenn er vom Geheimnis weiß, als Mensch, dort wo er echt Mensch ist, weiß er vom Geheimnis und das will dann sagen, ist ein Gebirge da, ist mehr da, Verhalten in der Zeit, er erlebt tieferes während das Geheimnis sein Leben verlängert, nicht genau nach Jahren hier, verlängert, es geschieht mehr, ein Tag des Geheimnisses geschieht im Menschen mehr als ein Tag nur kausal, rede, überlege, von dem kommt das und dann kommt das... Die Glieder der Kette ist schnell erzählt ich brauche nicht sehr weit zu gehen.

Also, ich hoffe, ich habe die Berge wieder zurück gebracht, dass wir spüren, die Landschaft ist auch voller Geheimnisse , die Bibel Gott liebt die ganze Welt, die Ebenen, Täler, Flüsse, Berge, alles die Wesen da, dass die Liebe nicht nur schaut auf Gesetzmäßigkeit, dass wir als Mensch im Stande sind, gerade als Mensch zu sagen, ich kann hinüber schauen. Ich weiß von Gebirge, deshalb der Psalm, den ich Freitag Abend nannte, ich schaue zu den Bergen, kein Name die Berge, von wo kommt meine Hilfe? Ist die Antwort gleich, vom Herrn, keine Hilfe auf der Oberfläche, das Besteigen des Berges, vom Herrn. Also **die Hilfe ist vom Sein**, Herr-Gott hat es schon längst in seiner Hand, längst versorgt und alles ist da und deine Freiheit als Mensch ist gerade da, wenn du nicht an das

Gesetz denkst, Gott zu dir, gerade als Freier Mensch denkst, ich bin entscheidend wichtig, meine Entscheidung für mich, aber in dem auch für die Welt, weil ich bin die Welt. Jeder Mensch, wo er auch lebt. Die Bedeutung, dass wir den Menschen anders sehen könnten, gerade aus dieser Sicht her.

Nun ich glaube ich sollte jetzt langsam Schluss machen. Bedanke ich die Leute, die es vorbereitet haben und das Haus uns hier aufgenommen hat, dass alles schön klappt und Versorgt ist und ich persönlich versorgen usw. All das danke ich sehr, weil wir sonst nicht so leicht könnten, wie wir es taten jetzt. Und dich hoffe, dass die Worte, wie jedes Male auch, in sie hinein gehen, wie Saat und sie diese Worte empfangen und dann zusammen was sie empfangen und die Saat hinein geht zusammen von beiden Seiten die Frucht kommt, die für jeden Menschen eine echte eigene Frucht dann ist, auf seinem Boden erwachsen, aufgestanden, dass sie so dann sein kann. Damit, glaube ich sollte ich schließen und auf nächstes Mal, wo es dann auch sein wird...ich freue mich jedes Mal und ich weiß, auch ihr möchtet mir gerne Freude bereiten, also dann Danke!